Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 153. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 197.**

Bezugs-Preis für Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr 3289. Die Hall. Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfg., auswärts 20 Pfg. Amtliche Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gevenslehen in Halle a. S.

Donnerstag, 31. März 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

für das **2. Quartal 1904** auf die

Hallesche Zeitung

werden fortwährend von allen **Postanstalten** und **Briefträgern**, sowie in **Halle a. S.** bei der **Expedition Große Brauhausstraße 30** (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen. Abonnementspreis für das 2. Quartal bei den Postanstalten **Mk. 3,—**, für Halle a. S. **Mk. 2,50.**

Halle a. S., im März 1904.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Der Elan der Japaner hat merklich nachgelassen. Die Schwierigkeiten, gegen einen Gegner Erfolge zu erzielen, der die Absicht und die Mittel hat, sich zu wehren, sind den Angreifern bald klar geworden. Entscheidendes ist nicht erreicht, die große Siegeszuversicht ist schon etwas gedämpft. Das viele Schießen vor Port Arthur und Wladiwostok auf Entfernungen bis 12 000 Meter hat einen etwas theatralischen Anstrich. Man schießt, weils knallt, denn auf solche Distanzen Ergebnisse zu erzielen, glauben die japanischen Artilleristen wohl selbst kaum. Das viele Knallen aber hat noch eine sehr bedenkliche Seite. Möglich ist es, daß die Japaner für sehr viel Geschützmunition vorsichtig gesorgt haben und sich daher eine gewisse Opulenz im Schleudern der Geschosse leisten können. Aber schwerlich haben sie auch Reserverohre für ihre schweren Geschütze, und sehr bald wird bei Fortsetzung des Bombardements die Notwendigkeit der Auswechselung der gebrauchten Rohre sich ergeben. Die Beschießungen gegen Forts, Flotte und Städte können bei den großen Entfernungen, auf welchen Japans Flotte sich stets gehalten hat, nur von den schweren Geschützen, den 30,5 cm der sechs Linienschiffe, vielleicht zum Teil auch von den 20,3 cm der sechs Panzerkreuzer ausgeführt werden. Ein 30,5 cm-Rohr aber hält mit den heutigen Ladungen aus rauchschwachen Pulversorten, in diesem Falle Cordit, nur etwa 100 Schuß aus, dann ist seine Lebensdauer zu Ende. Es können also die 24 vorhandenen 30,5 cm-Geschütze nur 2400 Schuß zusammen abgeben, dann müssen sie schweigen, oder man kann sich auf Geschützkatastrophen gefaßt machen, wenn nicht schleunigst die Rohre ausgewechselt werden. Nun ist ja bekannt, daß in solchen Kriegen die kämpfenden Parteien trotz aller Neutralitätsabmachungen Kriegskontrebande doch erhalten, und Munition würde sich schon beschaffen lassen. Schwieriger aber gestaltet sich die Sache mit den Rohren, denn nicht nur wiegt ein solches Rohr ca. 1000 Zentner, sondern es bedarf besonderer Einrichtungen der Schiffe, um es zu transportieren. Aber Japan hat schon während des Krieges mit China ein ganz vollarmiertes Kriegsschiff, den „Idzum", bezogen, weshalb sollte das mit Geschützrohren nicht gelingen?

Die Meinungen über die Verwendung der Schiffe der russischen Ostseeflotte, die mit allen Kräften ausgerüstet werden, sind geteilt. Die Flotte kann etwa August sich im Mittelmeer gesammelt haben und dann, begleitet von vielen großen Kohlenschiffen, nach Ostasien gehen. Andererseits wird doch mit der Möglichkeit gerechnet, daß England zu Gunsten Japans eingreifen kann, und daß dann die Flotte notwendig in der Ostsee gebraucht wird, auch in solchem Falle auf der Reise nach Ostasien in hohem Maße gefährdet wäre. Natürlich läßt sich heute nichts Bestimmtes über die Lage sagen, die im August möglicherweise eintreten würde.

Doch scheint ein Eingreifen Englands deshalb nicht recht wahrscheinlich, weil trotz aller Annäherungen Frankreich doch an Rußlands Freundschaft sich klammern wird, und ohne Frankreichs Passivität sind energische Unternehmungen gegen Rußland englischerseits doch gewagt, da solche auch andere Mächte veranlassen könnten, britischen Unternehmungen, beispielsweise solchen in der Ostsee, hemmend entgegenzutreten. Darüber muß man sich in Deutschland freilich klar sein. Einen größeren Gefallen könnten wir England nicht tun, als ohne genügende Mitwirkung anderer Mächte feindlich gegen Großbritannien aufzutreten. Unsere aufstrebende Handelsflotte ist England schon lange ein Gegenstand der Sorge und des Neides, den es, wie auch die Kriegsflotte, mit scheelen Augen ansieht und eine Gelegenheit herbeisehnt, beide, wenn nicht zu vernichten, so doch empfindlich zu schädigen.

Für die Entsendung der Ostseeflotte Rußlands spricht der Ankauf von Dampfern im Ausland. Es verlautete, daß die deutschen Schnelldampfer „Fürst Bismarck" und „Friedrich III." in russischen Besitz übergegangen seien, und überneutrale Angstmeier meinten schon, das sei eine Verletzung der Neutralität, denn die Schiffe wären zur Aufnahme einer Armierung eingerichtet. Einmal kann natürlich jedes Handelsschiff armiert werden, ferner aber verkauft England auch nach dem Kriegsausbruch flott Dampfer sowohl an Japan wie an Rußland, und endlich wird Rußland die Schiffe schwerlich als Hilfskreuzer armieren, sondern, ebenso wie die Schnelldampfer der Freiwilligen-Flotte, als Kohlenschiffe verwenden.

Wenn aus Rußland verlautet, die Freudigkeit für den Krieg sei keine hohe, so trifft das wohl zu. Tatsächlich fürchtet man allgemein, namentlich aber in den besseren Ständen, daß der Krieg nicht mit voller Energie zu Ende geführt wird. Dem Zaren paßt die Situation ganz und gar nicht, ihm ist sie höchst unsympathisch, und sobald sie sich ändern läßt, ist er dabei. Man glaubt, daß, wenn Japan die ersten Schläge erhalten hat und zu der Einsicht gelangt ist, daß für sein Volk im Kriege gegen Rußland garnichts zu holen ist, Rußland oder vielmehr der Zar das größte Entgegenkommen zeigen und die Friedenspalme schwingen wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. März.

Ein allgemeiner deutscher Arbeitgeberverband sollte dieser Tage in Berlin begründet werden. Die Anregung dazu hatte der Zentralverband deutscher Industrieller im Verein mit mehreren anderen Verbänden gegeben. Indessen sind noch nicht alle entgegenstehenden Schwierigkeiten beseitigt. Wie liberale Blätter mitzuteilen wissen, soll der eingesetzte Ausschuß dem Geschäftsführer des Zentralverbandes die erforderliche Unterstützung versagt haben, weil dieser die am 17. Januar gefaßten Beschlüsse, wonach eine neutrale selbständige Stelle geschaffen werden sollte, bei Seite gesetzt und verlangt hatte, daß ihm nicht nur der Vorsitz, sondern auch die Geschäftsführung des Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes übertragen werde. Die Zeitungen wußten zu berichten, daß schon in der vorhergehenden Komiteesitzung die vom Zentralverband deutscher Industrieller für die neue Organisation der Arbeitgeber niedergelegten Grundzüge nahezu einstimmig abgelehnt seien und daß die Komiteemitglieder den Auftrag erhalten hätten, einen unabhängigen Arbeitgeberverband vorzubereiten. Gegenüber diesen Mitteilungen hat das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller ein Rundschreiben erlassen, das eine anderweitige Darstellung der Vorgänge gibt. Die „Berliner Politischen Nachrichten", das Organ des Zentralverbandes, teilen daraus u. a. folgendes mit:

„Ein Teil der Arbeitgebervereinigungen, mit denen verhandelt ist, wird sich sofort der vom Zentralverbande zu errichtenden Hauptstelle anschließen. Sofern die inneren Verhältnisse der betreffenden Verbände den sofortigen Anschluß vorläufig nicht zulassen, haben sie ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, mit der Hauptstelle in ein Kartellverhältnis einzutreten. Nur vereinzelte Gruppen haben erklärt, sich von einer von dem Zentralverbande zu bildenden und dauernd zu leitenden Hauptstelle der Arbeitgeberverbände fern halten zu müssen. Dieser Widerspruch kann das Direktorium nicht abhalten, das ins Auge gefaßte Ziel mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu verfolgen und die Aufgabe, die es sich im Interesse der deutschen Industrie gestellt hat, zu lösen. Es erachtet es jetzt vielmehr an der Zeit, die bestehenden Arbeitgeberverbände aufzufordern, sich der von ihm zu begründenden Hauptstelle anzuschließen und seinen Mitgliedern dringend nahe zu legen, solche Arbeitgeberverbände, wo sie noch nicht bestehen, zu bilden, bezw. neben ihren sonstigen Aufgaben die Tätigkeit eines Arbeitgeberverbandes zu organisieren. In dieser Weise ist bereits seitens großer und bedeutender industrieller und wirtschaftlicher Verbände vorgegangen. Den Arbeitgebern wird dabei völlige Freiheit gelassen, ob sie sich örtlich oder in Bezirken oder nach Industrien getrennt zusammenschließen wollen. Die Organisationen sollen völlig selbständige Selbstverwaltung haben. Andererseits sollen der Hauptstelle, als dem leitenden, die Gesamtheit der Organisation vertretenden Organe gewisse Befugnisse eingeräumt werden. Diese Befugnisse sollen von den Vertretern der Gesamtheit der von der Hauptstelle umfaßten Verbände festgestellt werden. Die Hauptstelle soll in erster Reihe den Zweck verfolgen, durch Vereinigung der in Deutschland bestehenden oder sich neu bildenden Arbeitgeberverbände die gemeinsamen Interessen der Arbeitgeber gegenüber unberechtigten Ansprüchen und Bestrebungen der Arbeiter und ihrer sozialdemokratischen Organisationen zu schützen. Die Geschäfte der Hauptstelle sollen von der Geschäftsführung des Zentralverbandes deutscher Industrieller, jedoch in einer von dessen sonstigen Angelegenheiten gänzlich gesonderten Abteilung geführt werden."

Weiter wird ausgeführt, daß die Hauptstelle nur auf Anrufung seitens eines Verbandes in Aktion zu treten habe. Auch diese Darstellung läßt doch deutlich erkennen, daß die wünschenswerte restlose Einigkeit noch nicht erzielt worden ist. Es entspricht auch nicht ganz der Bedeutung der Sache, daß behauptet wird, nur „vereinzelte Gruppen" seien der Hauptstelle ferngeblieben. Denn zu diesen „vereinzelten Gruppen" gehören der Gesamtverband der Metallindustriellen", der „Arbeitgeberverband Hamburg-Altona", der neue „Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie". Auch der „Bund der Industriellen" soll keine Neigung verspüren, sich ohne weiteres anzuschließen, ebenso sollen der „Bund der Arbeitgeberverbände Berlins" sowie der „Verband von Arbeitgebern im Bergischen Industriebezirke" und der große „Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie" dem Zentralverbande vor der Hand eine Absage erteilt haben. Daß davon Abstand genommen ist, den nach dem Crimmitschauer Ausstand angeregten möglichst großen Fonds ins Leben zu rufen, mit dem die Hauptstelle ausgestaltet werden sollte, erscheint bei dieser Sachlage erklärlich. Die ganze Zersplitterung aber ist im hohen Grade zu bedauern, da nur durch einen festen Zusammenschluß der Arbeitgeber eine wirksame Bekämpfung der Sozialdemokratie ermöglicht werden kann. Hoffentlich wird recht bald erreicht, was bisher nicht mit vollem Erfolge versucht worden ist!

* **Das neue Militärpensionsgesetz**, so schreibt man uns aus Berlin, liegt zur Zeit dem Bundesrate vor, und da in letzter Zeit auch die noch fehlenden Teile — Marine und Schutztruppe — fertiggestellt worden sind, so steht der Vorlage des Gesetzes an den Reichstag nichts mehr im Wege. Man wird daher annehmen dürfen, daß das Gesetz bald nach Beendigung der Osterpause an den Reichstag geht.

* **Jesuitengesetz.** Nach einer Mitteilung der „Frankf. Ztg." aus Hamburg soll der Bundesrat sich nicht nur mit der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes, sondern auch mit der vom Zentrum beantragten Aufhebung des ganzen Gesetzes beschäftigt haben. Es sollen sämtliche Stimmen gegen diese Aufhebung abgegeben worden sein.

* **Der für die Reichstagsersatzwahl in Altenburg** als gemeinsamer Kandidat der staatserhaltenden Parteien in Aussicht genommene Oberlandesgerichtsrat Porzig in Jena wird sich nach der „Deutsch. Tagesztg." im Falle seiner Wahl der Deutschkonservativen Partei anschließen. Bezüglich der Mittelstandspolitik hat er nach dem genannten Blatte erklärt, mit der vom Bunde der Landwirte proklamierten Anschauung völlig im Einklange zu stehen.

* **Die Mannschaftsstärke unserer Marine.** Der Mannschaftsetat, einschließlich der Deckoffiziere, in der Marine ist für die Jahre 1904 und 1905 folgendermaßen festgesetzt worden. Die Kopfstärke wird betragen:

	1904	1905
Matrosen-Divisionen	14476	15356
Werft-Divisionen	10889	11869
Torpedo-Abteilungen	4265	4513
Matrosen-Artillerie-Abteilungen	2422	2444

Im Jahre 1904 wird die Kopfstärke also 32 052 und 1905 34 182 betragen, so daß eine Vermehrung um 2130 Mann eintreten wird. Von dieser Zahl werden 880 auf die Matrosen-Divisionen, 980 auf die Werft-Divisionen, 248 auf die Torpedo-Abteilungen und 22 auf die Matrosen-Artillerie-Abteilungen entfallen. Der Zuwachs bei den Matrosen- und Werft-Divisionen entspricht der Vermehrung der Linienschiffe und Kreuzer, der Zuwachs bei den Torpedo-Abteilungen der Vermehrung des Torpedobootmaterials. Die Personalvermehrung bei den vier Matrosen-Artillerie-Abteilungen ist unbedeutend, da eine Vermehrung der Küstenbefestigungen nicht geplant wird.

* **Der Kaiser und die Benediktiner.** Das bekannte Jesuitenblatt „Voce della Verita" verbreitet, wie die „Tgl. Rdsch." aus Rom meldet, die Auffehen erregende Nachricht, der Kaiser habe beim Empfange des Abtes Krug von Monte Cassino an einem langen goldenen Bande um den Hals die Benediktusmedaille getragen. Die „Tgl. Rdsch." bemerkt dazu: „Wir glauben uns der Wiedergabe der Nachricht nicht enziehen zu können, nehmen aber an, daß die „Norddeutsche" alsbald in der Lage sein wird, dem frechen römischen Blatte ein kräftiges Dementi zu erteilen."

Der „L.-A." weiß über den Empfang des Abtes noch folgendes mitzuteilen: „Der Kaiser hatte nach seiner Ankunft in Neapel den Abt Krug von Monte Cassino zu einem Diner im engsten Kreis an Bord der „Hohenzollern" eingeladen. Der Abt kam sofort nach Empfang der Einladung, von dem Pater Angelo begleitet. An Bord wurden die Herren in offizieller Form empfangen und durch das Spalier einer Ehrenwache in einen Salon geführt, wo einige Minuten später der Kaiser die Benediktiner in überaus herzlicher Weise begrüßte. Die Mahlzeit war sehr einfach. Außer den Personen des Gefolges war von Fremden nur der amerikanische Botschafter Meyer anwesend. Abt Krug saß zur Rechten des Kaisers. Die Unterhaltung war äußerst lebhaft und drehte sich um die Geschichte des Klosters und die Kunstwerke in Monte Cassino, das der Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit in Italien besuchte. Nach dem Diner sprach der Monarch längere Zeit mit dem Abt allein."

* **Der preußische Gesandte beim Papst.** In französischen Blättern werden noch immer Meldungen über einen bevorstehenden Wechsel auf dem Posten des preußischen Gesandten bei der Kurie verbreitet. Wie die „Neue politische Correspondenz" erfährt, sind diese Blättermeldungen durchaus unzutreffend.

* **Personalnachrichten.** Die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar sind, wie wir schon mitgeteilt haben, inkognito nach Neapel abgereist, um die Osterfeierlage an Bord der „Hohenzollern" zu verleben. Die Prinzen reisen als Grafen v. Geldern. — Fürst Karl von Schwarzenberg ist in Prag am 29. März im 80. Lebensjahre gestorben.

Eine wichtige Verwaltungsfrage für Deutsch-Südwestafrika.

Von einer mit kolonialen Dingen aufs beste vertrauten Seite wird der „Deutschen Warte" zu diesem Thema geschrieben: Gewauen Kennern der wirtschaftlichen Verhältnisse und Fragen, welche sich auf die Verwaltungspraxis im deutsch-südwestafrikanischen Schutzgebiete beziehen, scheint es jetzt an der Zeit zu sein, auf einen Mißstand hinzuweisen, der in Friedenszeiten sich in recht hemmender Weise bemerkbar machte und der für die beteiligten Behörden oft Weitschweifigkeiten und Unannehmlichkeiten im Gefolge hatte. Bei dem voraussichtlich nach Beendigung der Aufstandsbewegungen stattfindenden Wechsel im Gouvernementsposten würde sich eine Neuregelung am besten durchführen lassen. Es bezieht sich dies auf eine strenge Scheidung zwischen der Militär- und Zivilverwaltung in der Kolonie. Bei den jetzt bestehenden Maximen haben sich Uebelstände herausgestellt, deren Abhilfe dringend nottut. Um ein hervorstechendes Beispiel zu erwähnen, sei an die Befugnisse des Bezirksamtmanns gegenüber den von den Truppen zu ihm abkommandierten Polizeisoldaten erinnert. Dieser darf, wenn es nötig erscheint, die letzteren nicht ausgeben Machtbefugnis bestrafen, sondern muß dies der Entscheidung der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0001

militärischen Vorgesetzten der Soldaten überlassen. Dies können in vielen Fällen jüngere Leutnants sein, von deren Ermessen es dann abhängt, ob die Vergehen der dem Bezirksamtmann unterstellten Soldaten auch in dessen Sinne geahndet werden. Durch solche Verhältnisse und andere Streitfragen ist eine gewisse Unruhe und Unsicherheit in die Verwaltung hineingetragen worden und wenn hierin nicht Wandel geschaffen wird, werden die Differenzen zwischen Militär und Zivil in der Kolonie natürlich nicht aufhören. Das Bestehen solcher und ähnlicher Reibereien hat offenbar dazu geführt, daß sich die Beamten in ihrem Wirkungskreis nicht recht sicher und wohl fühlen, und hat gleichzeitig bewirkt, daß viel häufiger als nötig ein Wechsel in den Personen eingetreten ist. So haben im Süden seit 1899 nicht weniger als drei Bezirksamtmänner ihres Amtes gewaltet. Wem daher eine gedeihliche, friedliche Entwicklung des Schutzgebietes am Herzen liegt, der muß streng darauf dringen, daß beide Verwaltungen friedlich und genau abgegrenzt innerhalb ihrer Ressorts wirken können. Dem neuen Gouverneur muß vorbehalten bleiben, die Angelegenheit in so taktvoller Weise zu regeln, daß beide Verwaltungszweige nur gut dabei fahren und voll zufrieden sind. Am besten würde sich die Frage auf praktischem Wege vielleicht durch zwei Dezernenten lösen lassen, von denen der eine die militärischen Sachen, der andere die Angelegenheiten der Zivilverwaltung dem Gouverneur vorträgt. Wir fügen hinzu, daß für die Befugnisse des Bezirksamtmanns gegenüber den Polizeisoldaten offenbar das preußische Institut der Gendarmen als Muster genommen wurde. Hierzulande hat sich die Einrichtung ausgezeichnet bewährt und Klagen über irgendwelche Unzuträglichkeiten sind nirgends laut geworden. Dies mag auch der Grund zu der Uebertragung der Bestimmungen auf Südwestafrika gewesen sein, wo sich aber ganz andere Verhältnisse herausgebildet haben. Während hier das den Polizeidienst ausübende Leutmaterial sich aus hervorragend guten, langebewährten Unteroffizieren rekrutiert und disziplinarisch älteren erfahrenen Offizieren untersteht, trifft dies in der Kolonie fast niemals zu. Die im Laufe der Jahre gereifte Erfahrung weist seiner Stellung nach meist nur der Bezirksamtmann auf.

---

* **Fürsorge für staatliche Arbeiter.** In welch ausgezeichneter Weise der Verkehrsminister für die Angestellten der preußischen Eisenbahnen sorgt, geht deutlich aus folgender Verfügung hervor:

„Um den Erfolg der Behandlung in Heilstätten nach Möglichkeit zu sichern und zu einem dauernden zu gestalten, ist es vielfach erforderlich, daß die aus den Heilstätten Entlassenen nicht sofort ihre frühere Tätigkeit im vollen Umfange aufnehmen, sondern noch eine Zeitlang geschont werden. In einem von der Eisenbahndirektion in Berlin für den Bereich der Staatseisenbahnverwaltung herzustellenden Nachtrage zu der Dienstanweisung für die Dienstvorsteher und zu der Geschäftsanweisung für die Bezirksausschüsse, betr. die Arbeiterpensionskasse, werden hierüber nähere Vorschriften ergehen. Nach Eingang der Nachträge wollen die Eisenbahndirektionen alsbald die Inspektionsvorstände und Dienstvorsteher anweisen, diese Vorschriften genau zu beachten, und in einzelnen Fällen, soweit erforderlich, selbst die geeigneten Maßnahmen treffen. So wird z. B. unter Umständen mit Zustimmung des Arbeiters seine Versetzung in eine waldreiche oder sonst der völligen Genesung förderliche Gegend in Frage kommen. Soweit die Arbeiter noch nicht in vollem Umfange zur Arbeit herangezogen werden dürfen, findet sich nichts dagegen zu erinnern, daß ihnen der volle Lohn gezahlt wird. Auch ist ihnen durch Gewährung von Unterstützungen zu Hilfe zu kommen."

* **Auflösung eines Kriegervereins.** Aus Gleiwitz, 30. März, wird gemeldet: Nachdem vor einigen Wochen der Bergrat Pieler und der Reichstagspräsident Graf Ballestrem wegen großpolnischer Agitation aus dem Rudaer Kriegerverein ausgetreten sind, wurde in dem außerordentlichen Generalappell am Dienstag mit 166 gegen 21 Stimmen die Auflösung des Vereins beschlossen.

* **Aus der Ostmark.** Die Kreisschulinspektoren der Regierungsbezirke der Provinz Posen sollen darüber berichten, ob Fälle ermittelt worden sind, in denen Lehrer, auch mit Zuhilfenahme der Ostmarkenzulage, außerstande sind, ihre Beziehungen zu polnischen Kreditinstituten zu lösen, und ob etwa durch Gewährung längerer Fristen für den Austritt unbillige Härten vermieden werden können.

* **Neue Lokomotiven.** Neuerdings hat der Eisenbahnfiskus 572 Lokomotiven für die bestehenden Bahnen und 50 Lokomotiven für Neubaulinien in Bestellung gegeben.

* **Aus dem Dortmunder Revier.** Wegen Maßregelung von Verbandsmitgliedern droht auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" in Bruchhausen ein Streik. Die Kommission der Arbeiter wurde am Dienstag auf dem Oberbergamt vorstellig, wurde jedoch abgewiesen. Jede Vermittelung wurde abgelehnt. Die Lage ist sehr kritisch, da es nicht möglich ist, beruhigend auf die Leute einzuwirken. Alle Lokale werden abgetrieben. — So schreibt wenigstens der „Vorwärts". Man wird also erst glaubwürdigere Mitteilungen abwarten müssen, ehe man sich ein Urteil bilden kann.

Ausland.

Nordamerika.

Die Wahl.

Bisher sind 302 Delegaten der republikanischen Nationalkonvention erwählt, wovon 257 beauftragt sind, Roosevelt zu nominieren. Roosevelts Aussichten sind somit recht günstige, die Kandidatur durch Akklamation zu erlangen. Ein Gegenkandidat fehlt bisher.

Asien.

Die Tibet-Expedition.

Nach einem Telegramm der „Times" aus Phari begann am Sonntag der Vormarsch der britischen Mission unter Brigadegeneral Macdonald von dort auf Gyangtse. Tanu soll besetzt werden, worauf der Marsch nach vierzigster Rast auf Khangma weitergehen soll. Macdonald hat 600 neue Rats und ebenso viele Ekkas aufgekauft. Seine Eskorte für Oberst Younghusband besteht aus 1000 Mann mit sechs Geschützen. Die Tibetaner zeigen keinerlei Tätigkeit.

Der Krieg in Ostasien.

Die russische Telegraphen-Agentur meldet aus Mukden von heute: Nach eingegangenen Meldungen haben gegen 10 000 Japaner den Tschintschonganfluß in Nordkorea überschritten. Patrouillen des Feindes wurden in der Nähe von Tschöngdschu und auf dem Wege nach Kasan angetroffen. Gerüchten zufolge sind gegen 5000 Mann aus Tschöngdschu nach Norden ausgerückt. Kasan ist von japanischer Infanterie besetzt. Die japanische Kavallerie wich bisher einem Zusammenstoß mit den Kosaken aus.

Das „Reutersche Bureau" meldet aus Tokio, 29. März: Im Landtage verlas Admiral Jamamota heute den Bericht des Admirals Togo über den sechsten Angriff auf Port Arthur unter großem Beifall des Hauses. Nach einer Erwähnung des Heldentodes, den Kapitän Hirose hierbei erlitten habe, betonte Jamamoto, daß es sehr schwierig sei, Port Arthur zu sperren und daß der Plan noch weit von der Durchführung entfernt sei. Seit der Ankunft des Vizeadmirals Makaroff sei offenbar der kriegerische Geist in Port Arthur wieder aufgelebt. Er hoffe, daß die Russen den Hafen verlassen und die japanische Flotte angreifen werden. Die Kammer nahm alsdann einstimmig einen Beschlußantrag an, welcher die Regierung zum Fortgang auf dem betretenen Wege ermutigt, der Flotte Anerkennung ausspricht und den Entschluß kund gibt, keine Kosten zu sparen, um den Krieg fortzuführen. Ministerpräsident Graf Katsura dankte den Abgeordneten.

Wir teilen noch folgende Telegramme mit:

London, 30. März. „Daily Chronille" veröffentlicht eine Uebersicht seines Kriegskorrespondenten, worin es heißt, daß die Nachrichten vom Kriegsschauplatze von Tag zu Tag weniger glaubwürdig würden. Das einzig Richtige sei, daß beide Gegner sich bisher gegenseitig nur wenig Schaden zugefügt haben.

Petersburg, 30. März. Die Nachricht über das Vorpostengefecht in Korea wurde gestern allenthalben angeschlagen und erregte großen Menschenauflauf. Bis spät in die Nacht brachte die Menge Hochrufe auf die Armee und Kuropatkin aus.

Petersburg, 30. März. Liaojanitz zum Hauptquartier der russischen Armee bestimmt. Es ist dort eine telegraphische Verfügung eingetroffen, für General Kuropatkin Wohnung zu besorgen und auch seinen Stab dort unterzubringen. Die ganze Stadt ist zu einem gewaltigen Kriegslager angewachsen, von dem täglich der Vormarsch nach verschiedenen Richtungen erfolgt.

London, 30. März. Aus Söul wird gemeldet: Die Situation in Korea ist äußerst ernst. Ueberall, wo die japanischen Bajonette nicht hinreichen, herrscht Anarchie. Die Hauptstraße zwischen Söul und Pingjang wimmelt von Räubern. Die russenfreundlichen Tonghaks haben allen Ausländern den Tod geschworen.

London, 30. März. Die „St. James' Gaz." erfährt, das Vorgehen Rußlands in Niutschwang werde, obwohl es die völkerrechtliche Oberhoheit Chinas verletze, in Anbetracht der obwaltenden Umstände, nicht die ernsten Folgen haben, die anfänglich befürchtet wurden. Die britische Regierung sei zurückgetreten unter der Bedingung, daß das Leben und Eigentum ihrer Untertanen geschützt werde. Die Haltung der Unionstaaten steht im Einklange mit der Großbritanniens, weder Deutschland und Frankreich dürften Rußlands Vorgehen beanstanden, auch Japan wird keine Schritte in der Angelegenheit tun.

*

Vom Kampfe bei Tschemulpo

gibt ein Augenzeuge, Marine-Offizier der englischen „Talbot", folgende Schilderung in einem Briefe: „Am Dienstag, den 9. Februar, morgens 7 Uhr schickte der Kapitän der „Tschijoda" ein Ultimatum an den Kapitän der „Warjag" und sandte eine Kopie dieses Ultimatums an alle Kapitäne der fremden Kriegsschiffe. Der Inhalt lautete: „Da Krieg zwischen Japan und Rußland besteht, haben die russischen Schiffe „Warjag" und „Korejez" den Hafen von Tschemulpo bis Mittag zu verlassen." Es erfolgten nun lange Verhandlungen zwischen den Kapitänen der Kriegsschiffe. Der Kapitän des amerikanischen Kriegsschiffes „Bicksburg" war dabei nicht zugegen. Die russischen Kapitäne verlangten, daß die neutralen Kriegsschiffe sie bis in die offene See geleiten sollten, da Tschemulpo als neutraler Hafen erklärt worden sei. Ein Boot mit einem englischen Offizier machte sich auf den Weg nach dem japanischen Flaggschiff „Tagatschiho". Unterdessen warfen die Russen alles Holzwerk über Bord und machten klar zum Gefecht. Um 11 Uhr 30 Minuten waren sie mit ihrer Schlachtentoilette fertig und dampften aus dem Hafen, wobei die russischen Musikkorps die russische Nationalhymne spielten. Als sie vorbeipafierten, waren die Mannschaften der übrigen Kriegsschiffe auf Deck angetreten und riefen ihnen begeisterte Hurras zu. Wir wußten alle, daß diesen Schiffen nur ein Geschick beschieden war, und daß sie beide noch an diesem Tage auf dem Meeresgrunde liegen würden. Zwanzig Minuten später, als die russischen Schiffe etwa vier Meilen von unserem Schiffe „Talbot" entfernt waren, eröffnete die „Asama" das Feuer. Die Entfernung betrug 7500 Meter und sie benutzte ihre achtzölligen Geschütze. Etwa fünf Minuten lang schoß sie langsam auf die „Warjag", aber ohne zu treffen. Einige ihrer Schüsse fielen 500 Meter und noch weiter von dem russischen Schiff entfernt ins Wasser ein. Jetzt, es war ungefähr Mittag, begannen die Russen zu antworten und sofort, als sie das Feuer eröffneten, beteiligten sich die sämtlichen japanischen Schiffe ebenfalls. Bald nach Mittag war die Kanonade furchtbar. Ich konnte sehen, wie die „Warjag" unter hochaufschießenden Flammen und Wolken von Rauch fünfmal hintereinander getroffen wurde. Die „Korejez" wurde von den Japanern wenig oder garnicht beachtet. Sie machte abwechselnd von ihren alten achtzölligen Geschützen Gebrauch. Um 12 Uhr 15 Minuten schien die „Warjag" genau in der Höhe der Insel Jodolmi zu sein, und die Japaner hatten sich jetzt besser eingeschossen. In diesem Augenblick traf eine Granate den Fuß ihres Hauptmastes und entzündete dort die für die Hintergeschütze angehäufte Munition. Eine Flamme schoß in die Luft, die bis an den Korb des Gefechtsmastes reichte. Man konnte dies mit bloßen Augen deutlich sehen. Die nächste Granate zerschmetterte die vordere Kommandobrücke, und wir konnten sehen, daß die Trümmer Feuer gefangen hatten. Durch die Gläser sahen wir die Gestalten der Russen, die furchtbar arbeiteten, um das Feuer zu unterdrücken. Die Geschütze schienen sie dabei verlassen zu haben, denn sie antworteten während fünf Minuten, die sie mit Löschen beschäftigt waren, den Japanern nicht. Die „Korejez" feuerte während der ganzen Zeit, ohne von den Japanern getroffen zu werden. Um 12 Uhr 45 Minuten sahen wir mit atemloser Spannung, wie „Warjag" und „Korejez" einen Halbkreis beschrieben und nach dem Hafen zurückdampften. Oberhalb der Wasserlinie war die „Warjag" ein vollständiges Wrack, wechselte aber immer noch mit den Japanern Schüsse. Sie neigte sich schwer nach Backbord und ging etwa 300 Meter von der „Talbot" entfernt vor Anker. Die Japaner folgten den Russen nicht sofort. Einige Zeit später kamen die „Mijako" und ein Torpedobootszerstörer bis auf drei Meilen heran und beobachteten, was vorging. Sie zogen sich dann wieder zurück. Alle fremden Kriegsschiffe schickten Boote mit Aerzten zu der „Warjag", und die Boote der Kriegsschiffe erhielten den Befehl, die Mannschaft abzuholen, da der Kapitän erklärte, das Schiff in den Grund bohren zu wollen. Die Verluste an Bord waren schwer. 41 Offiziere und Leute sind tot und 8 so verwundet, daß sie innerhalb 48 Stunden starben. Außerdem zählte man 64 Schwerverwundete und eine große Anzahl Leichtverwundeter. Von den Heizern und Kohlenschleppern war niemand verwundet. Alle Leute in den Gefechtsmarsen waren durch ein Schrapnell, das über dem Schiffe barst, getötet oder verwundet worden. Dicht über der Wasserlinie hatte das Schiff drei Schußlöcher. Dadurch waren die Kohlenbunker überschwemmt worden und aus ihnen war das Wasser in den hinteren Kesselraum getreten und hatte dessen Kessel unbrauchbar gemacht. So trocknet das Schiff, allein von dem Dampf der Vorderkessel getrieben, in den Hafen zurück. Eine achtzöllige Granate war zwischen dem vordersten sechszölligen Geschütz und dem nächsten Zwölfpfünder eingeschlagen und hatte im Schiff furchtbare Verheerungen angerichtet. Eine andere Granate zerschlug den dritten Schornstein, aber ohne daß dieser umfiel. Eine zweite sechszöllige Granate traf das Schiff zwei Fuß über der Wasserlinie und richtete schweren Schaden an. Beide Brücken waren durch Schrapnells zerstört. Ein Schrapnell barst über dem Hinterdeck und seine Geschosse töteten oder verwundeten sämtliche Mannschaften an den hinteren Geschützen . . . Die Kaltblütigkeit und die Disziplin die die russischen Mannschaften an den Tag legten, als sie in die Boote stiegen, um das Schiff zu verlassen, waren großartig und erregten allgemeine Bewunderung. Man konnte kaum glauben, daß dieselben Leute noch vor wenigen Minuten einem wahren Höllenfeuer ausgesetzt waren. Die Verwundeten ertrugen ihre Schmerzen in den Booten und auf den Operationstischen mit einer Tapferkeit, die einfach niemals übertroffen werden kann."

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Leimbach**, 28. März. (Zum Brudermord.) Vergangene Nacht gegen ½2 Uhr wurde, wie gestern schon gemeldet, der Arbeiter Karl Brunner von seinem Bruder Franz unweit des Kriegerdenkmals durch mehrere Stiche in die Brust mittels Dolchmessers getötet. Der Brudermörder wurde in betrunkenem Zustande in der Nähe des Lokals der Aktienbrauerei Kelbra auf der Straße liegend gefunden und verhaftet. Der Tote war erst vor 14 Tagen aus dem Zuchthaus gekommen, wo er wegen Beteiligung an der Stecherei in Molmed (Silvesternacht 1895) acht Jahre verbüßen sollte. Wegen guter Führung war ihm ein Jahr der Strafe erlassen. — Die Messerstiche waren einem andern zugedacht. Vor der Tat saßen die beiden Brüder mit anderen in der Minte'schen Gastwirtschaft. Dort war Franz eingeschlafen und, als Feierabend geboten und er geweckt wurde, sehr ungehalten. Wahrscheinlich haben die Messerstiche demjenigen, der ihn weckte, angeblich einem Arbeiter namens Topf, gelten sollen. Als Karl letzteren wegreißen wollte und seinen Bruder zur Ruhe mahnte, bekam er die Stiche. Anscheinend wurde sein Herz getroffen. Er schlepptе sich noch ca. 25 Schritte fort und brach dann unter sehr geringem Blutverlust tot zusammen. Der verhaftete Brudermörder spielte im Polizeigewahrsam noch den Beleidigten und benahm sich so renitent, daß er angeschlossen werden mußte.

— **Braunlage**, 29. März. (Neue Verbindung mit dem Brocken.) Die Verwaltung der Südharzbahn Walkenried-Braunlage richtet in diesem Sommer zwischen dieser und der Brockenbahn ein Schierke eine Omnibus-Verbindung ein. Man braucht dann nicht mehr über Sorge-Dreiannen-Hohne zu fahren. Für die Orte des Südwestharzes ist diese Verbindung von großem Nutzen, die nur 1¾ Stunde Zeit erfordert. Vom 1. Juni bis 15. September sind in jeder Richtung 2, im Juli und August 4 Fahrten geplant.

— **Frohse a. Elbe**, 28. März. (Protest gegen die Aufhebung von § 2 des Jesuitengesetzes.) Am Palmsonntag fand hier in Gestalt eines Familienabends die Nachfeier der Konfirmation statt. Die Feier fand einen erhebenden und würdigen Abschluß durch eine Ansprache des Pastors Bauernfeind, in der dieser folgendes betonte: Wir wollen jedenfalls an Luthers Erbe und Luthers Geist festhalten und energisch Front machen gegen Schmähungen so niedriger Art, wie sie der katholische Pater Denifle in seinem Buche über Luther zusammengetragen hat; wollen uns auch energisch verwahren gegenüber römischer Anmaßung, die unser liebes deutsches Vaterland „nostra Germania" nennt. So gestaltete sich dieses Schlußwort, das die Versammlung mit dem freudig gesungenen Lutherlied „Ein' feste Burg ist unser Gott" beantwortete, zu einem Protest gegen römische Art und römische Politik.

— **Erfurt**, 29. März. (Schwere Strafe für einen Scherz.) Das hiesige Schöffengericht mußte einen nachweislich in guter Stellung sich befindenden jungen Kaufmann, welcher in animiertem Zustande scherzweise auf der Straße von jemandem ein Zehnpfennigstück erbettelt hatte, zu einem Tag Haft verurteilen. Der Vorsitzende riet dem Verurteilten, sich in einem Gnadengesuch an Se. Maj. den Kaiser zu wenden. Dieses würde unter Beifügung guter Militärpapiere sicher von Erfolg begleitet sein. Das Gesuch nehme aber an, daß ein Bettler eine Geldstrafe nicht entrichten könne. — Hierzu sei die Frage gestattet: Wer ist denn der saubere Herr gewesen, der diesen Scherz angezeigt?

— **Erfurt**, 29. März. (Drei Inspektionen.) Die Königliche Eisenbahndirektion Erfurt gibt bekannt, daß am 1. April d. J. die Feldabahn (Strecke Salzungen-Kaltennordheim mit der Zweiglinie Dorndorf-Bacha) in den Besitz und die Verwaltung der preußischen Staatseisenbahnverwaltung übergeht. Die Strecken sind der Betriebsinspektion Eisenach, der Werkstättinspektion Erfurt und der Maschinen- und Werkstätteninspektion Meiningen zugeteilt worden.

— **Sondershausen**, 28. März. (Vom Landtage.) In der heutigen Sitzung des Landtages wurde der Antrag Wildau u. Gen. nebst dem vom Regierungstische eingebrachten Gesetzentwurf, betr. Abänderung des Wahlgesetzes vom 14. Januar 1856 — Erhöhung der Abgeordneten der Oberherrschaft von sechs auf neun — bei namentlicher Abstimmung mit elf gegen drei Stimmen angenommen.

— **Rudolstadt**, 29. März. (Sanatorium.) Das bekannte Etablissement Rudolsbad mit seinem herrlichen Park wird mit dem 1. April in ein Sanatorium umgewandelt werden.

— **Arnstadt**, 29. März. (Die Vereinigung Thüringer Polizeibeamten) hält ihre diesjährige Frühjahrsversammlung am Sonntag, 24. April in Arnstadt ab. Unter anderem soll über die Gründung einer Verbandszeitung beraten werden.

— **Greiz**, 29. März. (Konkurs. — Einkaufsverein. — Ausbruch.) Ueber das Vermögen des Expedienten und Stickmaschinenbesitzers Krug hierselbst wurde der Konkurs eröffnet. Krug ist seit einigen Wochen aus Greiz verschwunden, und seine Angehörigen glauben, er habe sich ein Leid angetan. — Hier ist ein Einkaufsverein der Kolonialgändler von Greiz und Umgegend gegründet worden. Zweck des Unternehmens ist der gemeinschaftliche Einkauf von Waren gegen bar und die Abgabe derselben zum Handelsbetriebe an die Mitglieder. Die Haftsumme beträgt für den einzelnen Genossen 250 Mark. — Auszubrechen versuchten aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse gestern zwei in Untersuchung befindliche Häftlinge. Aber revidierende Aufseher merkten die Absicht in dem Augenblicke, als die Flucht vor sich gehen sollte.

— **Sonneberg**, 29. März. (Bahnprojekt. — Waldbrand.) Die meiningische Staatsregierung hat auf eine Eingabe des Eisenbahnkomitees für das Projekt Coburg-Schalkau-Rahlstite dem Bescheid erteilt, daß sie eine derzeitige Förderung dieser Strecke ablehnen müsse, da vorerst die Linie Sonneberg-Schalkau-Eisfeld zur Ausführung gebracht werden müsse. — Aus Neustadt bei Coburg wird gemeldet, daß in der dortigen Waldung gestern nachmittag ein Waldbrand entstand, durch den ein Bestand von etwa 3000 Quadratmeter vernichtet wurde.

⊙ **Eisenach**, 29. März. (Feuerbestattung und die thüringischen Kirchenregierungen.) In der alle deutsche Kirchenregierungen umfassenden deutschen evangelischen Kirchenkonferenz wurde konstatiert, daß die heilige Schrift nur das Begräbnis kenne und daß die christliche Kirche gegenüber anderen von ihr vorgefundenen Bestattungsarten überall die Sitte des Begräbnisses durchgesetzt und bis auf unsere Zeit festgehalten habe. Sie habe keinen Grund, an dieser an die hl. Schrift sich anschließenden Sitte und Ordnung etwas zu ändern, wenn es sich auch hierbei nicht um einen Artikel des Glaubens und des Bekenntnisses handle. Es ist deshalb den Geistlichen die amtliche Beteiligung bei der Feuerbestattung und aller mit dieser zusammenhängenden Feierlichkeit nicht zu gestatten. Auch die Benutzung der kirchlichen Begräbnisstätten sei nicht zuzugestehen. Diese Beschlüsse wurden s. Zt. mit 28 gegen 4 Stimmen gefaßt. Von Seiten der Minorität wurde durch Generalsuperintendent D. Bahnsen-Koburg hervorgehoben, daß die Bestrebungen für Feuerbestattung auf sittlicher Basis ruhten und hygienische, ökonomische, rechtliche und ästhetische Voraussetzungen hätten. Die Kirche, welcher über diese Frage kein maßgebendes Urteil zukomme, dürfe jene sittliche Basis nicht verkennen. — Die meisten thüringischen Kirchenregierungen haben die Teilnahme der Geistlichen an der Feuerbestattung exklusiv, so Gotha, Koburg, Weimar, Meiningen und Sondershausen. Löwohl überall in diesen Staaten in erster Linie die Sitte des Begräbnisses aufrecht erhalten wird, soll andererseits der Wunsch nach Verbrennung einer Leiche nicht als ein unchristlicher gebrandmarkt und die gewünschte Teilnahme der Geistlichen nicht versagt werden. Geistliche, die Gewissensbedenken gegen solche Ausübung ihres Amtes hegen, sollen dazu nicht gezwungen werden, aber einer anderen kirchlichen Teilnahme auch nicht hinderlich in den Weg treten. Im Großherzogtum Weimar darf der Geistliche nach einem Synodalbeschluß bei einer zur Verbrennung bestimmten Leiche im Trauerhause oder in der Kapelle amtieren, sofern die Kapelle nicht in Verbindung mit dem Krematorium steht. Da in Eisenach sich der Versenkungsraum unmittelbar vor dem Altar befindet, muß der Geistliche nach erfolgter Einsegnung und vor Beerdigung des Sarges die Kapelle verlassen. Die Mitwirkung bei der Ausstellung und Beisetzung von Aschenurnen und Aschenresten, die auf den der Erdbestattung dienenden Friedhöfen erfolgen kann, ist den weimarischen Geistlichen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0002

verboten. Gera und Altenburg haben noch keine Stellung zu der Frage genommen. Grundsätzlich ablehnend haben sich bisher die Konsistorien von Greiz und Rudolstadt gezeigt.

— **Eisenach**, 29. März. (Schauriger Fund.) Gymnasiasten fanden in Mariental die Knochenreste eines Menschen, der, wie aus dem mitgefundenen Strick vermutet wird, sich vor Jahren erhängt haben dürfte. Die Untersuchung ist, der „Weim. Z." zufolge, im Gange.

— **Gotha**, 28. März. (**Der gothaische Landtag**) wurde heute vormittag in Anwesenheit von 16 Abgeordneten durch den Präsidenten Oberbürgermeister Liebetrau eröffnet. Es wurden 14 Vorlagen bekanntgegeben und den verschiedenen Kommissionen überwiesen, die alsbald in deren Beratung eintraten. Die Tagung des Landtages ist nur von kurzer Dauer.

— **Gotha**, 28. März. (**Besichtigung. — Rettungsmedaillen.**) Der Regent Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg besichtigte die staatliche Beschußanstalt in Zella St. Bl.; namentlich wurde der Plan zu einer durch den wachsenden Geschäftsbetrieb notwendig gewordenen Erweiterung und zu neuen Einrichtungen für die Gesundheit der Arbeiter eingehend erörtert. Später besuchte der Regent auch die Ehrhardtsche Geschützgießerei und Gewehrfabrik, sowie einige andere Etablissements. — Bei der Schlußfeier im Gymnasium Ernestinum gab der Direktor, Geh. Oberschulrat Dr. von Bamberg, bekannt, daß Kaiser Wilhelm dem Oberprimaner Werner Otto Hentig, Sohn des Staatsministers Hentig, die preußische Rettungsmedaille am Bande verliehen hat. Die gleiche ehrenvolle Auszeichnung hat auch die Mutter des jetzt 17 Jahre alten Otto Hentig, Frau Staatsminister Hentig, erhalten. Wie bekannt wurde, handelt es sich bei dieser Angelegenheit um einen Hergang, bei dem eine frühere französische Erzieherin in der Familie des Staatsministers durch Mutter und Sohn mit höchster eigener Lebensgefahr aus einem Alpensee der Schweiz vom Tode des Ertrinkens gerettet worden ist.

— **Leipzig**, 30. März. (Aerzte und Ortskrankenkasse.) Die Leipziger Aerzte erhalten in ihrem Kampfe gegen die Ortskrankenkasse eine starke Hilfe durch die sämtlichen Mitglieder der Universität, soweit diese in der medizinischen Praxis stehen. Die Herren veröffentlichen eine Erklärung, in der sie sich Mann für Mann auf die Seite der Aerzte stellen. Von großer Bedeutung wird diese Kundgebung besonders auch durch ihre Begründung. Sie lautet: „Wir haben immer mit Freuden mit daran gearbeitet, daß der Bevölkerung die Wohltaten der sozialpolitischen Gesetzgebung voll und ganz zuteil werden. Wir haben bei der Ausübung unserer Tätigkeit mit den Mitgliedern der Ortskrankenkasse Leipzigs immer in Frieden gelebt und haben den dringendsten Wunsch, daß dieser Frieden nicht gestört werde. Aber die Mitarbeit des ärztlichen Standes an den sozialen Aufgaben kann nur dann eine fruchtbringende sein, wenn der ärztliche Stand frei ist. Diese Freiheit ist gefährdet, nicht für Leipzig allein, sondern indirekt für ganz Deutschland. Denn nach dem Siege des Systems der Distriktsärzte bei der Ortskrankenkasse würde das Beispiel der größten Kasse Deutschlands zur Nachahmung auffordern. Und was bedeutet dieses System für den ärztlichen Stand? Es bedeutet, daß ein junger Arzt sein Brot nur dadurch finden kann, daß es ihm gelingt, sich eine Anstellung bei der Kasse zu verschaffen und daß er unbedingt abhängiger Beamter der Kasse ist, wenn er sie glücklich erlangt hat. Es bedeutet, daß der junge Nachwuchs eines Standes, der durch seine auf das rein Menschliche gerichtete Tätigkeit wie kaum ein anderer berufen und geeignet ist, vermittelnd, ausgleichend und versöhnend zu wirken, mächtigen Organisationen in die Hände geliefert wird, welche sich mit einseitigen politischen Bestrebungen erfolgreich verbinden können und zum Teil schon verbunden haben. Wir stehen daher als Aerzte und als Lehrer der akademischen Jugend in dem Streite um die Frage, ob freie Arztwahl oder Distriktsärzte, unbedingt auf der Seite unserer ärztlichen Standesgenossen und der freien Arztwahl und müssen es ablehnen, unsere Arbeit irgendwie in den Dienst des geplanten Systems der Distriktsärzte und Beratungsanstalten zu stellen."

— **Leipzig**, 30. März. (Vergiftet.) Entseelt aufgefunden wurde gestern nachmittag in der am Markt gelegenen elterlichen Wohnung die im 29. Lebensjahre stehende Tochter eines hiesigen Kaufmanns. Die Todesursache wird auf Vergiftung zurückgeführt. Motiv bisher nicht aufgeklärt.

— **Dresden**, 29. März. (Begnadigung.) Der König von Sachsen hat den Oberleutnant und Regiments-Adjutanten Krohn vom 5. Feldartillerie-Regiment Nr. 64 begnadigt, der in der Pirnaer Geschichte kriegsgerichtlich wegen Herausforderung zum Zweikampf in drei Fällen zu vier Monaten Festungshaft verurteilt worden war.

(Weitere Provinz-Nachrichten in der 2. Beilage.)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der 6. Internationale Physiologen-Kongreß findet vom 30. August bis 3. September d. Js. in Brüssel statt.

— Die 18. Jahresversammlung der Anatomischen Gesellschaft wird vom 18. bis 21. April d. Js. in Jena tagen.

— Auch Köln wird neben Düsseldorf schon am 1. Oktober dieses Jahres eine Akademie für praktische Medizin erhalten. Wie die „Neue politische Korrespondenz" schreibt, ist die ministerielle Genehmigung zur Errichtung schon erteilt.

— Ein Volkskongreß für Hygiene und Volksernährung wird in Berlin Anfang Juni d. Js. tagen. Mit der Versammlung soll eine Ausstellung für Nahrungsmittel-, Kleidungs- und Wohnungsreform verbunden werden.

— Die Deutsche Gesellschaft für Volksbäder wird am 11. Mai d. Js. in Kassel ihren jährlichen Kongreß abhalten.

— Gegenwärtig finden amtliche Erhebungen über die Entwickelung des Bibliothekwesens statt.

— Dresden, 29. März. Wie berichtet wird, hat das Gesamtministerium das Projekt der Errichtung eines neuen königlichen Schauspielhauses durch den Kommerzienrat Lingner trotz des durch den Hausminister und die Theaterintendanz abgeschlossenen Vertrages als verfassungswidrig abgelehnt. Es ist deshalb die Hergabe des in Frage stehenden fiskalischen Areals „Der Herzogin Garten" verweigert worden. Indessen soll auf den Bau selbst nicht verzichtet werden, da man eine andere Form der Herstellung suchen will.

— Weimar, 29. März. Die Enthüllung des Shakespeare-Denkmals im Weimarischen Park findet am 23. April, dem 40. Jahrestag der Gründung der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft statt. Für den 22. April ist als Vorfeier eine Vorstellung des „Hamlet" mit Kainz in der Titelrolle im Großherzoglichen Hoftheater vorgesehen. Bei der Denkmalsweihe unterhalb des Tempelherrenhauses bei der Burgruine hält der Vorsitzende des Komitees, Dr. v. Oechelhäuser-Berlin die Ansprache und der Präsident der Shakespeare-Gesellschaft, Professor Dr. Brandl-Berlin die Weiherede. Schöpfer des Denkmals ist bekanntlich Professor Otto Lessing-Berlin.

-g. In Hannover ist der bekannte Hofschauspieler Berend, übrigens der Vater des dem Ensemble des Stadttheaters zu Halle a. S. seit Jahren angehörigen, beliebten Komikers gleichen Namens, dieser Tage gestorben. Se. Majestät der Kaiser hat an dem Grabe des verewigten Künstlers einen Palmzweig niederlegen lassen.

Sport und Jagd.

— Eine Meisterschaft für Deutschland im Tontaubenschießen schreibt der Schießverein deutscher Jäger (Sitz Neudamm, Neumark) aus. Das Meisterschaftsschießen findet alljährlich gelegentlich des großen Preisschießens statt, welches der Verein schon seit fünf Jahren im Sommer zu Neumannswalde-Neudamm abhält und das für 1904 auf Donnerstag, den 16. Juni, Freitag, den 17. Juni, und Sonnabend, den 18. Juni festgesetzt ist. Das erste Meisterschaftsschießen wird auf den 17. Juni d. Js. gelegt; beschossen werden hundert Asphalttauben — davon geworfen 25 Tauben auf 14 Meter, 25 auf 16 Meter, 25 auf 18 Meter und 25 auf 20 Meter. Das Meisterschaftsschießen ist offen für alle deutschen Schützen — nur solche sind ausgeschlossen, die gegen Entgelt Vorstellungen im Schießen geben. Ueber die Bedingungen und die zu erringenden Preise werden im Mai d. Js. nähere Mitteilungen gemacht.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Hohenzollern" 28. März 12 Uhr vorm. von Gibraltar abgeg. „Kronprinz Wilhelm" 29. März vormittags 11 Uhr in Bremerhaven angek. „Coblenz" 29. März in Lissabon angek. „Weimar" 29. März Ouessant passiert. „Preußen" 29. März in Hongkong angek. „Breslau" 29. März in Bremerhaven angek. „Bayern" 28. März in Genua angek. „Friedrich der Große" 29. März in Genua angek. „Gera" 29. März von Amsterdam abgeg. „Seydlitz" 29. März in Neapel angek. „Kaiserin Maria Theresia" 29. März im Piräus angek. „Mainz" 29. März Eastbourne passiert.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Artemisia" 26. März in Singapore angek. „Badenia", v. Ostasien, 27. März in Suez angek. „Straßburg", n. Ostasien, 26. März von Suez abgeg. „Sicilia" 25. März v. Konstantinopel abgeg. „Croxdale", n. Ostasien, 28. März in Colombo angekommen. „Nassovia" 27. März in Bahia Blanca angekommen. „Adria" 27. März in Stettin angek. „Numidia", n. Südbrasilien, 27. März von Cadix abgegangen. „Abessinia" 28. März von Shanghai abgegangen. „Prinz Joachim" 28. März v. Vera Cruz über Havanna n. Hamburg abgeg. „Calabria" 28. März in Rio de Janeiro angek. „Aragonia", nach Ostasien, 28. März von Suez abgeg. „Sambia", n. Ostasien, 28. März in Singapore angek. „Saxonia" 28. März v. Moji abgeg. „C. Ferd. Laeisz", v. Ostasien, 28. März von Port Said abgeg. „Columbia", n. Neapel, 29. März von Gibraltar abgegangen. „Prinz Sigismund" 28. März von Pernambuco abgegangen. „Brisgavia" 29. März in Shanghai angekommen. „Graf Waldersee", von New-York, 29. März Lizard pass. „Prinzessin Viktoria Luise", auf der dritten Westindienfahrt, 26. März in Martinique angek. „Helvetia", von Westindien, 28. März von Havre abgeg. „Scotia", von Westindien, 28. März in Havre angek. „Andalusia", von Ostasien, 28. März in Kalkutta angek. „Auguste Viktoria", auf der Orientfahrt, 28. März in Palermo angek. „Bosnia" 27. März in Baltimore angek. „Sparta" 27. März von Bahia Blanca abgegangen.

Vermischtes.

Kaiser Wilhelm-Geschichten in Italien. Aus Rom wird geschrieben: Anläßlich des Aufenthalts des deutschen Kaisers im Golf von Neapel veröffentlichen viele italienische Blätter eine ganze Reihe von Anekdoten und kleinen Geschichtchen, welche von der Volkstümlichkeit des deutschen Herrschers bei den Italienern Zeugnis ablegen und den Beweis erbringen, daß alle die Versuche, die „franko-italienische" Verbrüderung gegen die Sympathien der Italiener für die Deutschen auszuspielen, bisher ohne Erfolg geblieben sind. Der Kaiser hatte bald nach seiner Ankunft in Neapel den Gründer und Direktor des dortigen berühmten Aquariums, Prof. Dohrn, eingeladen und denselben zur Tafel gezogen. Seine Majestät ließ sich genau über den Plan der neuen Gebäude unterrichten, welche beim Aquarium errichtet werden sollen. Das heutige „Giornale d'Italia" weiß nun, angeblich aus dem Munde eines deutschen Herrn aus dem Gefolge des Kaisers, folgende Geschichte zu erzählen: Als Direktor Dohrn ausgerechnet hatte, daß für diese Vergrößerung des Aquariums etwa eine halbe Million Mark erforderlich sei, begab er sich nach Berlin, um dem Kaiser die Sachlage vorzulegen. Seine Majestät zeigte ein großes Interesse an dieser neuen Unternehmung. Als der Professor ausgeredet hatte, nahm der Kaiser einen Papierbogen und schrieb darauf seinen eigenen Namen; dahinter aber zeichnete er 10 000 Mark für die geplanten Neubauten. Sodann schrieb er noch eine Reihe weiterer Namen in die Liste ein. Es waren diejenigen von Ministern, hohen Hofbeamten, hervorragenden Gelehrten und Beamten. Gleichzeitig jedoch bemerkte der Kaiser, daß er die von diesen Herren gezeichneten Summen selbst zahlen wolle. Professor Dohrn begab sich nun mit dieser Liste zu den „kaiserlichen Unterzeichnern", und in ganz kurzer Zeit hatte er die gewünschte Summe beisammen. Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Geschichte muß selbstverständlich dem genannten italienischen Blatte überlassen bleiben.

Im Schlosse Osborne, das der König von England von seiner Mutter geerbt hat, soll ein Militärgenesungsheim eingerichtet werden. 50 Personen können untergebracht werden und die Verpflegungskosten sind auf nur 2,50 Mk. festgesetzt.

Vulkanausbruch auf den Comoren. Am 25. und 26. Februar hat eine furchtbare Eruption die zu den Comoren gehörende Insel Groß-Comoro vollständig verwüstet. Herr Brunet, der Abgeordnete der vor wenigen Tagen von einem Wirbelsturm heimgesuchten Insel Réunion, weilte während der Katastrophe auf Groß-Comoro und hat dieser Tage bei seiner Ankunft in Paris über das Naturereignis folgende Mitteilungen gemacht: „Am 25. Februar erfolgte eine entsetzliche Eruption des im südlichen Teile von Groß-Comoro gelegenen, 2400 Meter hohen Berges Kartala. Die Lavamassen flossen in vier Armen zu Tal; zwei davon erreichten im Osten das Meer, nachdem sie auf ihrem Wege durch die Provinz Orchini alles vernichtet hatten. Viele von den Eingeborenen, die durch den Vulkanausbruch überrascht wurden, hatten nicht mehr Zeit, sich in Sicherheit zu bringen und kamen mit ihrem Vieh ums Leben. Zu gleicher Zeit ergoß sich ein anderer, aber weniger starker Lavastrom von dem im südöstlichen Teile der Insel gelegenen Berge Rosso. Am Abend des 25. wurde der Himmel plötzlich über dem das Tal Utoandra beherrschenden Gebirge blutrot. In der Nacht ließ sich eine furchtbare Detonation hören, und es folgten heftige Erderschütterungen. Die Eingeborenen liefen aus ihren Hütten ins Freie und sahen eine große Rauchsäule, untermischt mit Wasserdämpfen, aus den beiden Kratern, besonders aus dem Berge Kartala, aufsteigen. Blitze von ganz eigenartigen Farben wurden am Himmel sichtbar; schließlich stieg ein mächtiges Lichtbündel fast senkrecht aus dem Kraterschlund in die Höhe, in Farben, die von sattem Rot bis zu dem Weiß einer geschmolzenen Metallmasse variierten. Die Kadis (Chefs der Eingeborenen-Bezirke) hatten rasch Sendboten nach allen Richtungen entsandt, um das Volk zu warnen; sie sahen ihre Bemühungen auch von Erfolg gekrönt, denn die meisten Eingeborenen konnten sich noch rechtzeitig retten. Ums Leben kamen nur einsame Wanderer und Hirten, die sich verspätet hatten und durch den langsamen Gang ihrer Herden zu lange aufgehalten wurden . . . ."

C. E. **Der 80 Jahre alte Vater Marconis**, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, ist in Bologna infolge einer Lungenentzündung gestorben. Der Verstorbene war ein sehr reicher Grundbesitzer.

Steckbrieflich verfolgt. Der 24jährige Freiherr von Droste zu Vischering-Padtberg, welcher aus Hildesheim gebürtig ist, wird gegenwärtig seitens der mecklenburgischen Staatsanwaltschaft in Schwerin wegen Betruges steckbrieflich verfolgt.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am Karfreitag, den 1. April 1904, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr: Diak. Grüneisen. (Motette.) Nach der Predigt: Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. Nach der Predigt: Beichte und heiliges Abendmahl.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr: Diak. Heintke. Nach der Predigt: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. (Kollekte für Arme der Gemeinde.) Vorm. 11¾ Uhr: Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Liturgische Festfeier des Kindergottesdienstes (beide Abteilungen), auch für Erwachsene; Oberdiak. Richter. Abends 6 Uhr: Oberpfarrer Wächtler. Nach der Predigt: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr: Diak. Nietschmann. Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Liturgischer Kindergottesdienst; Sup. Saran. Abends 6 Uhr: Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr: Pastor Nietschmann.

Zu St. Georgen: Vorm. 10 Uhr: Oberpred. Knuth. Nach der Predigt: Beichte und Kommunion; Derselbe. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Diak. Witte. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Hilfspred. Hellmann. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schwahn. Nachm. 5 Uhr: Diak. Witte. Nach der Predigt: Beichte und Kommunion; Derselbe.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Tischer. Nach der Predigt: Abendmahlsfeier; Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Faßmer. Nach der Predigt: Abendmahlsfeier; Derselbe.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Abendmahlsfeier; Pastor Tischer.

Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Kons.-Rat D. Goebel. Nach der Predigt: Kommunion; Derselbe. Abends 6 Uhr: Dompred. Lic. Lang. Nach der Predigt: Vorbereitung; Derselbe.

Garnisonkirche: Donnerstag, den 31. März, nachm. 5¾ Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl für Familien; Divisionspfarrer Schneider. Am Karfreitag: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Derselbe. Im Anschluß hieran Beichte und hl. Abendmahl für Familien; Derselbe.

Laurentiuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nach dem Gottesdienste: Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Nachm. 3 Uhr: Vespergottesdienst nach dem Vesperbuche; Pastor Meinhof. Nachm. 5 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Hilfspred. Günther.

Stephanuskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nach dem Gottesdienste: Beichte und Abendmahlsfeier; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Hilfspred. Busch.

St. Pauluskirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl; Pfarrer Bach. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl; Derselbe.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nach der Predigt: Beichte und Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Beichte und Abendmahl; Sup. Bethge. Amtswoche: Pastor Kunitz.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Nach der Predigt: Abendmahl; Derselbe. Amtswoche: Derselbe.

Halle-Trotha: Donnerstag, den 31. März, vorm. 10 Uhr: heiliges Abendmahl; Hilfspred. Donath. Am Karfreitag: Vorm. 10 Uhr: Predigt und heiliges Abendmahl; Dr. Jenrich.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 8 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Abends 7 Uhr: Fastenandacht und Predigt. Am Karsonnabend, den 2. April, früh 6 Uhr: Feuerweihe, Weihe der Osterkerze und des Taufwassers. Vorm. 8 Uhr: Hochamt. Abends 7 Uhr: Auferstehungsfeier.

St. Norbertkirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: Liturgischer Gottesdienst. Abends 7½ Uhr: Fastenandacht. Am Karsonnabend, den 2. April, früh 6 Uhr: hl. Weihen. Vorm. 8 Uhr: Hochamt. Abends 7½ Uhr: Auferstehungsfeier.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L. Wuchererstr. 39): Nachm. 3¾ Uhr: Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Diemitz: Vorm. 9¾ Uhr: Pastor v. Stockhausen. Nach dem Gottesdienste: Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe.

*

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Freitag abend 8¾ Uhr: Evangelisationsversammlung; Pastor Hobbing. Jeder willkommen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 29. März 1904.

Aufgeboten: Der Kaufmann Franz Reinicke, Merseburgerstr. 159 und Frieda Göricke, Niemeyerstr. 15. Der Bahnarbeiter Otto Saal, Jakobstr. 38 und Anna Häntze, Domplatz 3.

Eheschließung: Der Gärtner August Eilfeld und Elly Haase, Taubenstraße 3.

Geboren: Dem Kutscher Hugo Rötting, Ratswerder 12, T. Charlotte. Dem Zahntechniker Adolf Giehler, Alte Promenade 7, Zw.-S. Fritz und Arno. Dem Geschirrführer Karl Bach T. Elsa, Klinik. Dem Schneider Karl Witt S. Arthur, Klinik. Dem Handarbeiter Reinhold Schauerhammer, Saalberg 7, S. Reinhold. Dem Werkmeister Wilhelm Sobbe, Annenstr. 3, T. Lucia. Dem Fabrikarbeiter Gustav Lehmann, Böllbergerweg 114, T. Emmy. Dem Fabrikarbeiter Wilhelm Poetsch, Königstr. 23, T. Martha.

Gestorben: Elisabeth Hoßbach, 63 J., Taubenstr. 11. Der Stellmachermeister Daniel Peltsch, 62 J., Glauchaerstr. 4. Der frühere Bauaufseher Christian Weisbrod, 75 J., Jakobstr. 47. Der Häusler Gottlieb Lehmann, 65 J., Klinik. Der Arbeiter Karl Herm, 78 J., Siechenhaus-Stiftung. Des Postschaffners Karl Barth T. Helene, 1 Mon., Jahnstr. 1. Der frühere Kaufmann Friedrich Seela, 65 J., Lutherstraße 1.

Auswärtige Aufgebote: Der praktische Arzt Dr. med. Robert Böhme, Kötschenbroda und Anna Kammerer, München. Der Schlosser Wilhelm Haft, Halle und Anna Hoffmann, Unteresperstedt.

Halle (Nord), **Burgstraße 38. Meldungen vom 29. März 1904.**

Geboren: Dem Post-Assistenten Hermann Beige, Hardenbergstraße 34, S. Gerhard. Dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Kurt Groh, Hohenzollernstr. 2, S. Johannes.

Gestorben: Die unverehelichte Friederike Forcht, 85 J., Wettinerstraße 19. Die Wwe. Dorothea Dohle geb. Schumann, 90 J., Goethestraße 41a. Des Tischlers Paul Jäschke S. Willi, 2 Wochen, Richard-Wagnerstr. 17. Der Schuhmacher Hermann Wagner aus Weißenfels, 35 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Benthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Merseburger Filiale der Halleschen Zeitung befindet sich Gotthardstr. 45 bei Carl Br[illegible].

Kein Schaum! Wer hätte es nicht schon unangenehm empfunden, wenn beim Waschen mit kaltem oder hartem Wasser die Seife wenig oder keinen Schaum gibt. Dieser Uebelstand tritt bei Ray-Seife niemals ein, weil diese durch Deutsches Reichspatent geschützte Toilette-seife aus Hühnerei hergestellt ist und infolge ihres Eiweißgehaltes stets einen wunderbar zarten und weichen Schaum giebt. Dieser Schaum dringt in die Poren ein und macht selbst die sprödeste Haut nach öfteren Waschungen mit Ray-Seife zart und weich.

Die Kraft zur Arbeit, sei es geistige oder körperliche, kommt von dem Magen. Dieser wichtige Bestandteil unseres Körpers verdient darum große Aufmerksamkeit, gewissenhafte Pflege und fleißige Unterstützung in seiner Tätigkeit. Denn so wie eine Maschine durch den mit der Zeit sich anhäufenden Unrat in's Stocken gerät, ebenso geschieht es bei dem Magen. Ein verdorbener Magen hat eine schlechte Verdauung und einen mangelhaften Appetit zur Folge. Wer täglich nach der Mahlzeit ein Gläschen „Bénédictine" zu sich nimmt, wird nie über Magen- oder Verdauungsbeschwerden zu klagen haben. Dieser köstliche Likör ist außerordentlich bekömmlich nach jeder schweren Speise, er wärmt und regt die Magentätigkeit an. Der echte „Bénédictiner" ist in allen besseren Delikatessen- und Weinhandlungen erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0003

Offeriere täglich frisch:
Cabliau Pfd. 25 Pfg.
Seelachs Pfd. 25 u. 30 Pfg.
Cotelettes Pfd. 30 Pfg.
Schellfisch Pfd. 30 u. 35 Pfg.
Scholle Pfd. 25 u. 40 Pfg.
Rot-Zunge Pfd. 50 Pfg.
Ia. Tafelzander Pfd. 90 Pfg.
Allerf. rottsch. Silberlachs Pfd. 1,20 Mk. [5119
Steinbutt Pfd. 1,40 Mk.

Fischversandhaus „Neptun“,
Große Ulrichstraße 35.

Jalousien
und
Rolläden
aller Systeme.
Rollwände.
Holzdrahtrouleaus.
Reparaturen.
Hallesche Jalousien- und Rollladen-Fabrik
Franz Rudolph & Co.
Fernspr. 2106. — Krausenstr. 16.

Für die Festtage

empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl und feinster Qualität zu sehr mässigen Preisen:

Junge diesj. Hamb. Gänse und Enten,

Brüss. Poularden, steir. Truthähne, Kapaunen, Poulets, Birkwild, Haselhühner, Schneehühner, Rehrücken, -Keulen und -Blätter, echte Prager Schinken zum Kochen, westfälische Delikatess-Schinken zum Rohessen.

Ia. engl. und holl. Austern, Kaiser-Malossol- u. Astrach.-Kaviar

in selten schöner Ware, Helgol. Hummer, allerfeinsten geräucherten Rhein- und Weserlachs, delikate Frankfurter Siedewürstchen à Paar 15 Pfg., Frankfurter Siedewürstchen à Paar 25 Pfg., feine Braunschweiger Rot- und Leberwurst à Pfd. 80 Pfg., Chalotten-Leberwurst (Kalbsleberwurst), sehr beliebte Delikatesse, à Pfund 1,20 Mk., Braunschweiger Zungenwurst mit viel Zunge à Pfund 1,20 Mk.

Allerbeste Braunschw. und Thüringer Cervelat-Wurst à Pfd. 1,20.

Frische Morcheln, Tomaten, Artischocken, Madeira-Ananas, Waldmeister, Salatgurken, Endivien, Kopfsalat, franz. und Malta-Kartoffeln, neue Matjes-Heringe.

Oldenburger Süssrahmbutter

denkbar feinste Tafelbutter à Pfd. **1,20.**

Garnierte Schüsseln mit diversen Mayonnaisen, Salaten, schwed. Delikatessen, sowie einzelne kalte und warme Vor- und Zwischengerichte werden in unserer Stadtküche jederzeit, auch während der Festtage, in apartester und geschmackvollster Weise hergerichtet.

Gestern erhielten wir einen Waggon mit [5116

245 Kisten Messina-Berg-Apfelsinen

und **Blutorangen.**

Es ist dies die erste Ladung in diesem Jahre wirklich fester, hocharomatischer, vollsaftiger und dünnschaliger Messina-Früchte, auf die wir ganz besonders aufmerksam machen.

Preis per
allerfeinste grösste 100 Stück **6,50,** Dutzend **0,80.**
feine mittelgrosse 100 Stück **4,75,** Dutzend **0,60.**
Valencia-Apfelsinen 100 Stück **3,25,** Dutzend **0,40.**

Dunkelrote Messina-Blutorangen
grosse 100 Stück **8,75,** Dutzend **1,10.**
mittelgrosse 100 Stück **6,00,** Dutzend **0,75.**
Zitronen Dutzend **0,50** und **0,60.**

— Pünktlicher Versand nach auswärts. —

Pottel & Broskowski.

Urania-Fahrräder,

feinste Marke, ff. Qualität Preise enorm billig.
Ebenso alle Fahrrad-Zubehör- und Einzelteile. [4355
Vertreter gesucht. Katalog gratis.
Urania Fahrradfabrik
Cottbus F.

Kinderwagen,
Sportwagen,
Leiterwagen,
Leitern } zum
Küchenstühle } Umzug
Krankenwagen.
J. F. Junker,
Naethers Niederlage,
5085] 6 Poststrasse 6.

Kakao von Suchard
offeriert zum billigsten Preise am Platze [5100
H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16.

Nußbaum-Pianinos,
kreuzsaitig, tadellos erhalten, nur 300 und 350 Mark. [3856
S. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.

Zur Frühjahrs-Saison
werden Neu-Anlagen und Instandsetzen von kleinen und großen Hausgärten, Obstbaum- und Spargel-Anpflanzungen fachgemäß ausgeführt. [3761
G. Renneberg,
Landschaftsgärtner, Charlottenstr. 7.

In meinem **Ausverkauf,** welcher nur
noch bis Donnerstag, den 31. März d. Js. dauert, gebe ich sämtliche am Lager befindlichen Waren, unter anderen:

Grangestreifte Rouleauxstoffe
Deckenstoffe zum Besticken
Kinder-Kittel- u. Latz-Schürzen
Kinder-Höschen aus Cretonne und Barchent
Bett- u. Matratzendrelle
Bett-Inletts

Normal-Wäsche
Oberhemden, Kragen u. Einsätze
feine Damast-Gedecke
Sommerdrelle für Anzüge
Stickereien und Spitzen
Einz. Gardinen und Stores

zum und bedeutend unter dem [5083
Selbstkostenpreise ab.
Carl Steckner, Gr. Steinstr. 74. Fernspr. Nr. 9.

K. Mauersberger
Grösstes Etablissement der Provinz
für
Färberei u. chemische Reinigung
von
Damen- u. Herren-Garderobe jeder Art,
Uniformen, [3472

6 eigene Läden:
Leipzigerstr. 33, Telephon 1248.
Geiststrasse 15, Telephon 1252.
Moritzkirchhof 5.
Gr. Steinstr. 1-2, am Kleinschmieden.
Steinweg 25.
Gr. Steinstr. 39.
Agentur:
E. Galander, neben Walhalla.

für
Möbelstoffe, Teppiche, Federn, Handschuhe u. dergl.
Seidenfärberei
à ressort
für
Seiden-Kleider, Bänder etc.
„Leistungen ohne Konkurrenz“.

Kinderwagen und Sportwagen,
reizende Neuheiten, solideste Fabrikate,
in allen Preislagen und in unerreichter Auswahl.
starke Leiterwagen, Holz- u. Korbwaren
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstr. 94.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
Versand nach auswärts. Kataloge umsonst und frei. [4732
Reparaturen an Kinderwagen bitte ich jetzt aufzugeben.

Hochfeinen hellgelben
Scheibenhonig
empfiehlt [5042
Carl Booch,
Brettestr. 1. Markt Roter Turm 12.

Damenputz.
Hüte werden chic und geschmackvoll garniert und modernisiert
Dorotheenstrasse 3, 2 Tr.
Putzartikel auf Lager.

Kindergarten Harz 13. [3470]

Bad Wittekind.
Meinen werten Gästen hierdurch zur Nachricht, daß die **neuerbaute und neuzeitlich eingerichtete, 400 Sitzplätze enthaltende geschlossene Kolonnade** vom Donnerstag ab dem Betriebe übergeben wird, sodaß meinen Gästen nun ausreichender Schutz gegen Witterungsunbilden geboten ist.
Hochachtungsvoll [5097
Carl Rohde.

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten (3342
Juweliere und **Edelschmiede**
Königl. Grieon. Hoflieferanten. **Halle a. S.,** Poststr. 8.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für **alle** Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von
Dr. Herm. Krause in **Halle a. S.,** Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang ff. April. [4509

Das Parkbad
bleibt den 1. u. 2. Osterfeiertag geschlossen. [5109

Für Donnerstag und Freitag extrafrisch:

Schellfisch ohne Kopf	à Pfund 35 Pfg.
Angel-Schellfische	à Pfund 40 und 45 „
Cabliau ohne Kopf	à Pfund 25 „
Seelachs ohne Kopf	à Pfund 30 „
Fischkotelettes	à Pfund 35 „
Schollen	à Pfund 50 „
Rotzunge	klein 40 Pfg., groß 60 „ [5105
Ia. Zander	à Pfund 90 „
ff. rotschnitt. Lachs	à Pfund 1,25 Mk.
Frische Pfahlmuscheln	100 Stück 80 Pfg.

H. Rick Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 39. Telephon 2307.

Echt Königl. Meißener Porzellan. [5073
A. Knabe
— Nikolaistraße 2. —
Fernruf 2342.
Gegr. 1825.

Münchner Bier.
Eine **allererste Münchner Großbrauerei** wünscht behufs **Uebertragung ihres General-Depots** gegen feste Rechnung mit einem **Biergroßhändler** bezw. **bedeutenderem Abnehmer** in Verbindung zu treten.
Gefl. Anfragen erbeten unter **T. 1438** an **Haasenstein & Vogler A.-G., München.** [5124

Magdeburgerstraße 12
nahe dem Zentralbahnhof ist das hochherrschaftlich eingerichtete [4988
I. Obergeschoss,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör, 1. April od. später zu vermieten.

Oster-Eier **Konditorei Johannes David** **Osterhasen**
empfiehlt in bester Ausführung
alle Sorten **feinere Kuchenwaren, bunte Kaffeeschüsseln, Torten, Baumkuchen, Eis- und Sahnenspeisen, Obstkuchen, Pasteten.**
Bestellungen für die Oster-Feiertage werden rechtzeitig erbeten.
Konditorei und Café David, [4979
Schuldküten Halle a. S. Geiststraße 1. Gegründet vor 100 Jahren. **Oster-Eier**

Paul Aust, Fussoperateur,
empfiehlt sich zur radikalen Entfernung von Hühneraugen, Verhärtungen, eingewachsenen Nägeln.
Schmerzloses Verfahren. Frostschädenentferner, sehr probates Mittel mit sofortiger Wirkung, à Flasche 60 Pfg.
Patentamtlich unter Nr. 50 539 geschützt. [4243
Erfroren. **Neue Promenade 8,** im Hause der Kaiser-Wilhelmshalle.

Marktplatz 11 hochherrschaftliche I. Etage, 7 bezw. 8 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Küche, 2 Klosetts, reichlich Zubehör, 1. Juli oder 1. Oktober zu **vermieten.** Besichtigung 11—1. Näheres in der **Künstlerei An der Marienkirche 2.** [4855

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brakel, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0004

Donnerstag **1. Beilage zu Nr. 153 der Halleschen Zeitung** 31. März 1904.
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 30. März.

— **Die Baukommission** erklärte sich in ihrer gestrigen Sitzung einverstanden mit einer anderweiten Fluchtlinien- und Höhenlagefestsetzung für das zwischen Merseburgerstraße, Huttenstraße und Südfriedhof belegene Land; mit der Pflasterung der Straßen am Paradeplatze mit Schlackensteinen; mit der Neupflasterung der Straße „Kühler Brunnen"; mit der Befestigung des auf der Friedhofseite belegenen Bürgersteiges der Huttenstraße mit einem 1,5 Meter breiten Mosaikbelag und des westlichen Bürgersteiges in der Freimfelderstraße mit einem 1,75 Meter breiten Trottoirplattenbelag; mit der Fluchtlinienfestsetzung für die Zufahrtstraße zum Ausladeplatze an der Schifferbrücke, sowie mit der Festlegung der Straßeneinheit für die Beyschlagstraße.

— **Durchreise.** Gestern 10½ Uhr abends passierte Se. Majestät der König von Württemberg, von Berlin kommend und nach Stuttgart fahrend, mit 8 Minuten Aufenthalt den hiesigen Bahnhof.

— **Deutscher und österreichischer Alpenverein (Sektion Halle).** In der letzten Sektionssitzung teilte der Vorsitzende Herr Bankier Albert Steckner mit, daß im Auftrage des K. K. Militär-Geograph.-Instituts vom Mai ab im Gebiete der Halleschen Schutzhütte Triangulierungs- und Mappierungsarbeiten durchgeführt werden; mit diesen Arbeiten sind eine Anzahl Offiziere mit ihren Mannschaften betraut, für welche der Sektionsvorstand auf Ersuchen die Hallesche Hütte als Unterkunft zur Verfügung gestellt hat. Hierauf führte Herr cand. jur. Kehling, Mitglied der Sektion Bayerland (München), die Zuhörer in einem Vortrage „Quer durch die Alpen, vom Kaiser zur Pala."

— **Volkskirchenkonzert.** Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahre Herr Musikdirektor Wurfschmidt am Karfreitag abends 8 Uhr in der Stephanuskirche eine geistliche Musikaufführung, zu welcher der Eintritt unentgeltlich ist. Das Programm, welches durch Inserate näher bekanntgegeben wird, enthält außer Orgelsätzen und Chornummern einige Arien, deren Ausführung Frau Bursche, Frl. Müller, sowie der auch als Konzertsänger rühmlichst bekannte Herr von Humalda vom hiesigen Stadttheater freundlichst übernommen haben.

— **Preußische Lotterie.** Für Lotteriespieler empfiehlt es sich, die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse der preußischen Lotterie möglichst vor den Festtagen zu bewirken, da am nächsten Dienstag, 5. April die Erneuerungsfrist abläuft.

— **Die Gewinnung aus den Bergwerken und Salinen.** Nach einer vom Königl. Oberbergamte hergestellten Uebersicht über die Gewinnung aus den Bergwerken und Salinen des Oberbergamtsbezirks Halle für das Jahr 1903 wurden in 275 Kohlen- und Erzbergwerken mit 49 622 beschäftigten Arbeitern eine Gewinnung von 31 665 132,290 t (d. i. gegen das Vorjahr ein Mehr von 1 686 210,510 t) mit einem Werte von 87 527 123 Mk. und ein Absatz einschließlich Selbstverbrauch von 31 710 421,400 t (d. i. gegen das Vorjahr ein Mehr von 1 771 085,220 t) erzielt; Absatz und Selbstverbrauch konnten unter Hinzuziehung des Bestandes am Anfange des Jahres 1903 von 311 445,680 t gedeckt werden. In 22 Salzwerken mit 6736 beschäftigten Arbeitern wurden 2 010 289,854 t (d. i. gegen das Vorjahr ein Mehr von 122 863,662 t) mit einem Werte von 21 398 721 Mk. gewonnen, abgesetzt und selbstverbraucht 1 997 394,458 t (d. i. ein Mehr von 109 280,370 t gegen das Vorjahr). Im Kalifeinbruche zu Rüdersdorf wurden von 855 Arbeitern 449 423 Kubikmeter gewonnen, diese repräsentieren einen Wert von 1 833 734 Mk.

— **Stadtmission.** Das Thema des Vortrages, welchen Herr Pastor Hobbing am Karfreitag abends 8¼ Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, halten wird, lautet: „Der Herzpunkt des Christentums." Ferner wird Herr Pastor Hobbing am zweiten Ostertage abends 8¼ Uhr ebendaselbst sprechen über: „Sieg über den Tod!"

— **Bad Wittekind.** Herr Carl Rohde gibt im Inseratenteile bekannt, daß die neuerbaute und neuzeitlich eingerichtete, 400 Sitzplätze enthaltende geschlossene Kolonnade von morgen ab dem Betriebe übergeben wird, sodaß nun den Wittekind-Besuchern ausreichender Schutz gegen Witterungsunbilden geboten ist.

— **Unfall im Stadttheater.** Unsere beliebte Soubrette Fräulein Minna Müller erlitt am gestrigen Abend während der Vorstellung der Strauß'schen Operette „Wiener Blut" einen recht bedauerlichen Unfall. Sie verrenkte sich während ihres Tanzes im zweiten Akt, den sie mit so viel Gewandtheit und Humor auszuführen pflegt, den Fuß, sodaß sie nach der Klinik transportiert werden mußte. Die Vorstellung mußte, da Frl. Müller eine der Hauptrollen hat und ein Ersatz für den Augenblick nicht zu ermöglichen war, abgebrochen werden. Der Unfall der liebenswürdigen Künstlerin wird in den weitesten Kreisen herzliche Teilnahme finden. Glücklicherweise ist die Verletzung keine so schwere, wie anfänglich angenommen wurde. Frl. Müller konnte heute aus der Klinik schon wieder in ihre Privatwohnung übergeführt werden.

— **Zirkus Sarrasani.** Am Montag trat, wie gestern schon kurz mitgeteilt, der erste Sonderzug des großen Zirkus Sarrasani hier ein. Man sah bald darauf die großen Transport- und Garderobewagen durch die Firma Otto Westphal von der Rampe durch die Magdeburgerstraße nach dem Roßplatze rollen. Dort entwickelte sich dann ein reges Leben und Treiben. 50 bis 60 Arbeiter waren damit beschäftigt, die Wagen auszuladen, die Vorarbeiten zu treffen und die Stallzelte aufzubauen. Etwa 60 schöne und edle Pferde und ein Elefant wurden in diese Stallungen gestellt. Die Direktion des Zirkus versichert uns, daß dem Unternehmen ein ganz vorzüglicher Ruf vorausgeht; so hat der Zirkus u. a. monatelang in den Städten Breslau, Dresden und zuletzt in Magdeburg, wo er bereits zweimal mit seiner Künstlerschar gastierte, Vorstellungen gegeben. Dem Zirkus wurde die Ehre zuteil, von höchsten Herrschaften besucht zu werden; so zeichneten zu wiederholten Malen Se. Königl. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und Gemahlin in Breslau den Zirkus durch ihren Besuch aus; Herr Direktor Sarrasani wurde mit verschiedenen Orden und Ehrenzeichen dekoriert. Der zweite Sonderzug wird am Tage vor der Eröffnung, welche am ersten Osterfeiertage nachmittags 4 Uhr stattfindet, eintreffen.

— **Walhalltheater.** Man schreibt uns: Das Berliner Apollo-Ensemble schließt am 31. d. M. seine von größtem Erfolge begleitet gewesenen Gastspiele, um zu einem längeren Aufenthalt nach Frankfurt a. M. überzusiedeln. „Frau Luna" mit Cäcilie Carolo in der Titelrolle erfährt also heute und morgen ihre letzten Aufführungen.

— **Bilder von der Nordsee.** Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand — das sind die Farben von Helgoland, welches uns in dieser Woche im Welt-Panorama, Gr. Ulrichstraße 6, in prächtig kolorierten Aufnahmen vor Augen geführt wird. Die Reise geht von Cuxhaven aus nach diesem herrlichen Eilande, dann nach Sylt. Hier ist Gelegenheit geboten, zunächst Westerland mit lieblichen Strandszenen zu bewundern, dann die Meeresbrandung, weiter Keitum, Wenningstedt, Munkmarsch und alle die herrlichen Naturschönheiten und -Schönheiten. Nach der Insel Föhr richtet sich darauf das Ziel der Reise. In dem Hauptbadeorte Wyk erfreuen das Auge die Hafenanlagen, die Bäder, die Strandhalle. Das Dorf Nieblum mit Straßen, Gehöften und Kirche durchwandern wir, sehen bei Borgsum eine Koje mit Lockenten, das Boldixum auf Föhr, das Friesenhaus in Ordenum und schließlich „Schön-Gretchen" in Alkersum.

— **Schülerkalender.** Von den im Verlage von Moritz Schauenburg in Lahr i. B. erscheinenden Kalendern für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten (23. bezw. 21. Jahrg.) ist nun auch die diesjährige Osterausgabe eingetroffen. Neben einem umfangreichen, den Zeitraum von Januar d. J. bis Ende März n. J. umfassenden und mit vielen historischen Daten für jeden Tag versehenen Kalendarium bringen beide Ausgaben den gewohnten, unter sachmännischer Leitung bearbeiteten trefflichen Inhalt, dem zahlreiche, für den praktischen Gebrauch der Schüler bestimmte Tabellen angeschlossen sind: Preis 60 Pfg.

— **Aktiv und passiv.** Bekanntlich hat die Sozialdemokratie mit den verwerflichsten Mitteln aus der Verwaltung des hiesigen sozialdemokratischen Allgemeinen Konsumvereins jeden, der eine eigene Meinung zu haben sich erlaubte, entfernt und „Bollgenossen" in die freigewordenen Stellen gesetzt; jeder Angestellte, vom Lagerhalter bis zum Kohlenträger, muß da sozialdemokratisch organisiert sein. Geht es den „Genossen" beim Exmittieren aber ans eigene Fell, so machen sie gar viel Geschrei. Einer ihrer „Obergenossen", der Lagerhalter Röber in Nietleben, ist aus dem dortigen, noch nicht in sozialdemokratische Hände hinübergespielten Konsumverein entlassen worden. Mit der den „Genossen" eigenen Schlauheit vermuten sie nun, „Obergenosse" Röber könnte fortgeschickt worden sein, weil er sozialdemokratischer Parteimann ist. Wäre das wirklich der Fall, so wäre die Exmission schon in anbetracht der teilweisen Handlungsweise der „Genossen" gegen andere, die nicht in ihr Horn blasen, mehr als vernünftig, und es wäre nur zu wünschen, daß alle bürgerlichen Vereine gegen sozialdemokratische Anhänger so rücksichtslos verfahren, wie diese es gegen Andersdenkende tun. Eine folgerichtige Handlung wäre es auch, wenn sich alle Bürgerlichen von sozialdemokratischen Instituten, wie jetzt der Allgemeine Konsumverein eines ist, fernhalten. Die „Genossen" werden sich unter sich auch amüsieren. Man munkelt bereits, daß, um Röber als „Obergenossen" für den Ort zu erhalten, dieser Konsumverein eine Filiale in Nietleben errichten will, in die Röber als Inhaber eines erträglichen Postens hineingesetzt werden soll. Den „Allgemeinen" ist eine solche Wache schon zuzutrauen; Präzedenzfälle für ähnliche Manipulationen hat er bereits sattsam geliefert. Er läßt keine Gefahr dabei, denn seine Mitglieder werden sich auch hier wieder als gut exzogene Hündlein erweisen!

— **Die Hallesche Industrie im Auslande.** Gegenwärtig wird für die Pumpstation der Wasserwerke in Kairo (Egypten) in der Nähe von el Farag bei Kairo eine gewaltige Anlage geschaffen, bei welcher die Wasserhaltungs-Reservoire tief in das Grundwasserterrain eingebaut werden. Die Abdichtung dieser großen Zementbeton-Reservoire und Zuführungs-Kanäle gegen den kolossalen Druck einer ca. 9,00 Meter hohen Grundwassersäule ist der Firma Hoppe u. Roehming-Halle, Asphaltwerk und chemische Teerproduktenfabrik, nach eigenem, schon anderweitig im Auslande und auch zahlreich in Deutschland ausgeführtem und bewährtem Verfahren mit ganz eigenartig kombinierten Asphalt-Abdichtungs-Platten und Asphalt-Präparaten übertragen worden und wird menentan durch die dort anwesenden Monteure der Firma zur Ausführung gebracht. In den Jahren 1899/1900 wurden von ihr für das bis jetzt in Europa bestehende größte, mit 36 000 Pferdekräften arbeitende und elektrische Energie bis nach Mailand und Genua abgebende Elektrizitätswerk bei Gallarate und Vizzola in Italien die durch den Ticino (Nußfluß des Lago Maggiore) gespeisten, gewaltigen Aquädukte, sowie die Kabel-Kanäle, Reservoire 2c. gegen ca. 6,00 Meter hohe Wassersruckfäulen nach dem gleichen Verfahren mit glänzendem Effekte abgedichtet. Der Erfolg sowohl dieser anspruchsvollen Leistung, als auch ein sich hieran anschließender Auftrag geringeren Umfanges in Bergamo (Italien) führte der Firma in erneuter Empfehlung die Ordre für Egypten zu.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** starben im Standesamtsbezirke Süd an: Herzschwäche 1, Lebensschwäche 3, Krämpfen 1, chron. Lungenkatarrh 1, Schlaganfall 1, Glottisödem 1, Herzklappenfehler 1, Miliartuberkulose 1, Magenkrebs 1, Myocarditis 1, Lungenentzündung 3, Bronchopneumonie 2, Altersschwäche 3, Brechdurchfall 1, Angina phlegmonosa 1, Knochenmarkvereiterung 1, Lungentuberkulose 3, Darmtuberkulose 1, Altersbrand 1, Scharlach 1, zusammen 29 Personen, darunter 4 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord starben an: Krämpfen 2, Schlagfluß 1, Soor und Atrophie 1, Krebs des Mastdarms 1, Luftrährenentzündung 1, Geistesstörung 1, Lungentuberkulose 1, Brechdurchfall 1, chron. Herzmuskelentzündung 1, Luftrährenkatarrh 1, Altersschwäche 2, Geschwulst des Kreuzbeines 1, Lungenentzündung 3, Darmkatarrh 1, chron. Nierenentzündung 2, Herzmuskelentartung 1, Hydrocephalus int. Cerebrale, Kinderlähmung 1, zusammen 22 Personen, darunter 3 in hiesigen Krankenanstalten verstorbene Ortsfremde. Mithin starben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 51 Personen.

— **Die Sterblichkeit in Halle** war in der Woche vom 13. bis 19. März beträchtlich größer als in der Vorwoche; sie betrug, auf das Jahr berechnet, 18,4 von tausend Lebenden und entsprach damit fast genau jener der gleichen Woche des Vorjahres. Die hiesige Sterbeziffer überschritt indessen nur wenig die jetzige mittlere Sterblichkeit der deutschen Großstädte, von denen ein Drittel ungünstigere Verhältnisse hatte als Halle; dazu gehörten u. a. Dortmund (mit dem Maximum von 23,0), Breslau, München, Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Magdeburg. Erheblich günstigere Verhältnisse als Halle hatten dagegen Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Braunschweig, Frankfurt a. M., Kassel. Im Laufe dieser Woche starben 60 Personen gegen 48 in der Vorwoche, darunter befanden sich 17 Säuglinge gegen 11, so daß die Zunahme der Sterbefälle sich gleichmäßig auf die Kinder im ersten Lebensjahre und auf die höheren Lebensalter verteilte. Die Säuglings-Sterblichkeit überschritt mit 5,2 pro Jahr und Mille der Lebenden nur wenig den jetzigen großstädtischen Durchschnitt und erreichte nur etwa zwei Drittel der größten — in Dortmund und Nürnberg. — Die akuten Darmkrankheiten haben wieder etwas abgenommen, während die akuten Erkrankungen der Atmungsorgane zahlreicher geworden sind; erstere haben in fünf, letztere in sechs Fällen zum Tode geführt. Von den Infektions-Krankheiten haben Lungenschwindsucht in acht Fällen und Diphtherie in einem Falle tödlich geendet; Masern, Scharlach, Influenza, Keuchhusten, Unterleibstyphus und Kinderbettfieber haben Todesfälle nicht verursacht. — Eines gewaltsamen Todes starben drei Personen.

— **Kurzschluß.** Gestern abend nach 10 Uhr erhielt der Motorwagen Nr. 15 der Stadtbahn in der Gr. Steinstraße durch Kurzschluß Verspätung. Der Wagen wurde durch einen nachfolgenden Wagen nach dem Depot geschoben.

— **Stubenbrand.** Gestern abend gegen 7 Uhr entstand im Hause Wittekindstraße 16 in der Wohnung des Schlossers Dachow durch Umfallen einer Petroleumlampe ein Stubenbrand. Das Feuer wurde von der requirierten Feuerwehr gelöscht.

Halleſches Kunſtleben.

— **Passionsmusik des Stadtsingechores.** Unter den musikalischen Vereinigungen Halles, die öffentliche Konzerte veranstalten, ist der Stadtsingechor die einzige, die sich nachdrücklich von jeher um die Pflege der a capella-Musik bemüht hat. Man darf es daher Herrn Chordirektor Klanert zu ganz besonderem Lobe anrechnen, daß er in dieser Beziehung mit Geschick und Verständnis die Traditionen seiner Amtsvorgänger fortsetzt und dem Halleschen Publikum die Schatzkammern dieser köstlichen Literatur öffnet und vokale Meisterwerke vergangener Jahrhunderte wie der Jetztzeit in wohlvorbereiteten Aufführungen darbietet. Keinem Abschnitt von Christi Erdenwallen sind so zahlreiche herrliche musikalische Denkmäler erbaut wie seinem Leiden und Sterben. Die Tonkunst aller Jahrhunderte hat sich an diesen erhabenen Stoff angeschlossen und durch ihn erhöht. Auch das Programm der letzten Passionsmusik des Stadtsingechores zeigte wieder eine Fülle auserlesener Kompositionen dieser Art auf. Vom „Adoramus" von Ruffo und dem „O bone Jesu" von Tommaso Bai führte es über Eccard („Christus, der uns selig macht") und Bach („So gibst du nun, mein Jesu, gute Nacht") in die moderne Zeit zu Schreck (Passionslied) und zu drei prachtvollen Werken von Bruckner („Christus factus est"),

Grosser Seiden-Verkauf

des durch **Schadenfeuer** heimgesuchten, von mir zum grossen Teil käuflich erworbenen **Seidenlagers.**

Seiden- und Sammet-Band jeglicher Art **zu enorm billigen Preisen.**

Seiden-Sammete, nur Prima Qualitäten in den neuesten Farbentönen, das Meter Mk. **1,25** (Regulärer Preis das Meter 3 Mk. bis 3,50 Mk.).

Seiden-Plüsche in grossen Farbensortimenten, vorzügliches Fabrikat, das Meter **60** Pfg. u. **68** Pfg.

Reinseidene Merveilleux, nur Prima Qualitäten in allen Farben, das Meter **58** u. **75** Pfg. (Regulärer Preis das Meter 2 Mk. bis 2,25 Mk.).

Reinseidene Taffete, extra breite vorzügliche Qualitäten in allen Farben, das Meter **75** u. **98** Pfg. (Regulärer Preis das Meter 2 Mk. bis 2,50 Mk.).

Reinseidene Armures und Piqués, besonders schwere Kleiderware in allen neuen Farben, das Meter Mk. **1,25** (Regulärer Preis das Meter 3 Mk. bis 3,50 Mk.).

Reinseidene Libertys, vorzügliche glänzende Qualitäten in lebhaften Farben, das Meter **90** Pfg. (Regulärer Preis das Meter 2 Mk. bis 2,50 Mk.).

Reinseidene schwarze Merveilleux, bewährte, vollgriffige Qualitäten für Kostüme, das Meter Mk. **1,25.**

Reinseidene schwarze Damassés, gediegene Qualitäten in geschmackvollen Dessins, das Meter Mk. **1,25.**

Reinseidene weisse Damassés für Brautkleider, extra schwere Qualitäten in besonders aparten Dessins, das Meter Mk. **2,50** (Regulärer Preis das Meter 4 Mk. bis 4,50 Mk.)

Seiden-Moirés, das Meter 65 Pfg. (Regul. Preis Meter Mk. 1,75—2,00). **Seiden-Felbel,** das Meter 60 Pfg. (Regul. Preis das Meter Mk. 2,50). **Atlas,** das Meter 20 Pfg. in verschiedenen Farben.

Diverse Seidenstoffe für Blusen und Kostüme, aparte Neuheiten, zu staunend billigen Preisen. [5069

Halle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin,** Marktplatz 2. u. 3.

H. Wolf („Ergebung") und Fr. Liszt („Agnus dei" aus der Missa choralis). Mit der Wiedergabe dieser drei letzten Kompositionen, die sich an Schwierigkeiten in der Ausführung gegenseitig wohl nichts nehmen, erwarben sich Herr Klauert und sein Stadtsingechor ein außerordentliches Verdienst, denn alle drei waren Novitäten für Halle. Der alten wie der neuen Chorliteratur gegenüber bewährten sich die Leistungskraft des Stadtsingechores wieder ausgezeichnet. Abgesehen von Einzelheiten in den Männerstimmen, von denen sich besonders die Bässe mehrfach nicht vornehm genug hielten und sich bei Einsätzen hervordrängten (z. B. das quis im „O bone Jesu"), war der Chorklang durchweg sauber und edel, die Aussprache korrekt und die dynamischen Abstufungen fein erwogen. Am besten gelangen die älteren Kompositionen und das geistliche Lied von Schreck. Für Bruckner und Liszt, die vielleicht den meisten Fleiß und unermüdliche Arbeit in Anspruch genommen haben, hätte man sich den Chor noch zahlreicher, das Tonvolumen voller wünschen mögen. Dadurch, daß man im „Agnus Dei" auf die Orgelbegleitung verzichtet hatte, wurden zwar alle Klippen in der Intonation vermieden, aber leider auch der prachtvollen Steigerung im Amen der Glanz genommen.

— In Herrn Bernhard Dreier aus Leipzig lernte unser Publikum einen Organisten kennen, der volles Recht auf Beachtung und Anerkennung hat. In seinen Vorträgen, die Werke von Bach, Gebhardt, Papperitz, Forchhammer, Rheinberger umfaßten, bewies er tüchtiges, zuverlässiges technisches Vermögen und gut gebildeten Geschmack in der Wahl der klanglichen Ausdrucksmittel. Mit der schönen Orgel der Marienkirche war er so vertraut geworden, daß ihm durch zweckmäßige Registrierung ganz entzückende instrumentale Effekte gelangen.

Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Das Interesse für die „Meistersinger"-Aufführung scheint in diesem Jahre erfreulicherweise ein weit größeres zu sein, als dies in früheren Jahren der Fall gewesen ist; die Billettbestellungen für morgen (Donnerstag) gehen zahlreich ein, sodaß Richard Wagners Meisterwerk ein volles Haus vorfinden wird. Wir wollen auf die Aufführung nochmals bestens hinweisen. Freitag bleibt das Theater geschlossen. Am Sonnabend kommt Altmeister Goethe zu Worte: der „Faust", der Tragödie erster Teil, gelangt zur ersten diesjährigen Aufführung. Schülerkarten und Beamtenbons haben Giltigkeit. Den Faust spielt Herr Göhl, welcher in dieser Rolle in Mannheim großen Erfolg hatte. Herr Sieg spielt zum ersten Male den Mephisto. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Schülerkarten gelangen auch schon vormittags zur Ausgabe. — Der Feiertagsspielplan wird morgen (Donnerstag) veröffentlicht.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Michel Carrés melodiöse Pantomime „Der verlorene Sohn", die in der vorzüglichen Wiedergabe durch das Ensemble des Erfurter Stadttheaters unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Herrn Hofrat Benno Koebke und der meisterhaften Flügelbegleitung durch Frl. Anni Koebke mit der Kapelle des 36. Infanterieregiments am vergangenen Montag aufgeführt wurde, wird am Donnerstag nochmals, und zwar zum letzten Male wiederholt. Am Kartreitag bleibt das Neue Theater geschlossen. — Für die Osterfeiertage ist in Vorbereitung der Schlager des Berliner Residenztheaters „Die Notbrücke", ein äußerst amüsantes Lustspiel von Fred. Gressac und Francis de Croisset, welches in Berlin allein über 300 Aufführungen erlebte und selbst seinen Zug über viele deutschen Bühnen machte. Als nächste Volksvorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. geht am ersten Osterfeiertag nachmittags 4 Uhr Gustav Kadelburgs lustige Schwankposse „Familie Schierke" in Szene.

Landwirtschaftliches.

— Pferdezuchtverein der Kreise Bitterfeld-Delitzsch. (Berr. Sommerweidegang der Fohlen.) In der Fachpresse ist verschiedentlich auf die Notwendigkeit des Weidegangs der Fohlen hingewiesen worden. Das Fohlen bedarf einer ungehinderten Bewegung, denn kein anderes Haustier ist von der Natur so für die Bewegung geschaffen wie das Pferd. Was erscheint also zweckmäßiger, als daß wir dem jungen Tiere die Möglichkeit bieten, seine natürliche Veranlagung bereits von frühester Jugend an gebrauchen zu lernen, um sie später einmal voll auszunützen. Schon das Saugfohlen soll mit der Mutter spazieren geführt werden. Nach dem Absetzen muß es täglich längere Zeit im Freien bewegt werden. Dadurch wird der Blutkreislauf wesentlich beschleunigt, der Stoffwechsel vergrößert, der Appetit reger, die Verdauung besser, kurz: nur dadurch entwickelt sich dasselbe normal. Nach vollendetem ersten Lebensjahre gehört das Fohlen drei Sommer hintereinander auf die Weide, damit es später ein brauchbares Arbeitspferd wird. Der Pferdezuchtverein der Kreise Bitterfeld-Delitzsch hat sich daher schon seit Jahren die Aufgabe gestellt, für die Fohlen geräumige Tummelplätze zu schaffen. Die meisten Züchter erkennen dies auch dankbar an. Verschiedenen Züchtern ist es nur noch nicht genügend bekannt, wie die Fohlen zweckmäßig vor dem Weidegange zu behandeln sind. Für solche diene folgendes zur Nachahmung: Die Fohlen schon vorher neben Heu an Gras mit Vorsicht zu gewöhnen. Durch Hinzufüttern von Wiesenheu wird der schroffe Wechsel zwischen Stallfutter und Weidegang etwas gemildert. Einige Wochen vor der Weide breche man den Hafer nach und nach ab, dafür gebe man mehr Rauhfutter und lasse letzteres von der Erde fressen; somit gewöhnen sie sich durch das Bücken beim Fressen daran, Futter auf dem Boden zu suchen. Unsere Fohlenweide zu Seelhausen hat im vergangenen Jahre die Weidefohlen sehr gut genährt und wird voraussichtlich Mitte Mai eröffnet. Anmeldungen werden schon jetzt vom Vereinsschriftführer, Herrn Lehrer Lucas in Werbelin b. Zschortau, (Bez. Halle a. S.), entgegen genommen. Bei Bahntransporten werden 30 Prozent Frachtvergütigung von den königlichen Staatsbahnen gewährt. Formulare sind durch die Schriftführer zu beziehen.

Vermischtes.

Eine Dame als Ehrenmitglied des Deutschen Kriegerbundes. Fräulein Maria von Jungermann in München, die Tochter des Ministerialdirektors gleichen Namens, die dem deutschen Kaiserpaar einen Weihegruß widmete, den sie selbst dichtete und komponierte, ist jetzt vom Sängerkorps des Deutschen Kriegerbundes zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Ueber eine Liebeskragikomödie wird der „Post" aus Paris berichtet: Obgleich nicht mehr jung und auch nicht schön, träumte Jean Dubus von Liebe. Er hatte sich in seine Nachbarin Frl. Berthe Jeandry verliebt, eine Jungfrau von einigen 30 Jahren, die jedoch von den Liebeswerbungen Jeans nichts wissen wollte. Todunglücklich über diese Sprödigkeit, beschloß Jean Dubus, zu sterben. In der vergangenen Nacht begab er sich in die Etage hinauf, wo Berthe wohnte, und erhängte sich am Klingelknopf ihrer Tür. Ein unaufhörliches, diabolisches Geklingel weckte Berthe aus ihren Träumen. Sie leidete sich schnell an und ging nach der Tür, um zu sehen, was es gäbe. Man kann sich ihre Ueberraschung denken. Sie stieß ein Zetergeschrei aus und die Zimmernachbarn eilten herbei, knüpften den Verzweifelten ab und hielten einen Arzt, den Wiederbelebungsversuche anstellte und denn es auch wirklich gelang, den Todeskandidaten ins Dasein zurückzurufen. Der Polizeikommissar, der von dem Vorgefallenen benachrichtet worden war, ermahnte den Selbstmörder eindringlich und dieser versprach, „es nicht wieder zu tun". Auch auf Berthe war das Ereignis von bessendem Einfluß. Sie glaubte darin den Beweis vom Ernste der Liebe ihre Anbeters zu erkennen und entschloß sich, ihre kleine Hand in die Jeans zu legen. Tout est bon qui finit bien!

Eine junge Deutsche, Leopoldina Ifreß (?), eine Gesellschaftsdame der Prinzessin Ghika, beging in Palermo Selbstmord, indem sie vom Balkon der Pension „Suisse" herabsprang.

Starke Lawinenstürze werden von allen Seiten aus den Schweizer Alpen gemeldet. Im Livinental sind die Straßen gesperrt, doch verkehrt die Gotthardbahn ohne Störung. Der Berninapaß ist ebenfalls durch Lawinenstürze gesperrt, ebenso liegen Meldungen von Verkehrsstörungen aus gleicher Ursache im Oberwallis vor.

Flüchtig. Aus Hamburg, 30. März, wird gemeldet: Cäsar Prediger, der Mitinhaber der in Hamburg und in Dar-es-Salaam domizilierenden Kakaoimportfirma C. Prediger u. Co., ist mit Hinterlassung von Schulden in Höhe von etwa 250 000 Mk. flüchtig geworden.

Eine Panik im Theater entstand dieser Tage während einer Nachmittagsvorstellung im Grand Théâtre zu Versailles, wo „Ruy Blas" zur Aufführung gelangte. Gegen Ende des fünften Aktes kam die Schauspielerin Rebekka Felix, eine Nichte der berühmten Rachel, mit den Haaren einer auf dem Tische stehenden Petroleumlampe zu nahe, so daß die Frisur zu brennen anfing. Der Zuschauer bemächtigte sich eine große Aufregung, Rufe „Feuer!" ertönten, und man stürzte den Ausgängen zu. Den Theaterdienern, Logenschließern und Polizeibeamten gelang es zum Glück bald, die Aufgeregten zu beruhigen und im Saale zurückzuhalten. Die gefährdete Schauspielerin selbst verlor die Ruhe und Geistesgegenwart nicht, sondern versuchte mit den Händen das Feuer zu ersticken. Ihr Partner sowie mehrere Statisten eilten der Künstlerin zu Hilfe, und so gelang es bald, die Gefahr zu beseitigen, sodaß das Stück zu Ende gespielt werden konnte.

Die Ehescheidung in der Prager Gesellschaft. In Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen über die Ehescheidung des Fürsten Colloredo geht dem „B. T." noch folgendes Telegramm zu: Die Ehescheidung des Fürsten Colloredo erregt das größte Aufsehen. Man glaubt jetzt in Prag den wahren Grund für die Ehescheidung zu kennen. Danach soll sich herausgestellt haben, daß die Angabe im Gothaischen fürstlichen Taschenbuch: Sophie Yvonne Jonquet sei vor ihrer Vermählung mit dem Fürsten Josef Colloredo eine verwitwete Joan Graham gewesen, tatsächlich nicht begründet sei. Ob die Ehe mit Graham nicht geschlossen oder aufgelöst oder ungültig gewesen, ist noch nicht festgestellt.

Ein furchtbarer Brand hat die Stadt Dynow (Galizien) fast gänzlich eingeäschert. Die meisten öffentlichen Gebäude sind zerstört, der Schaden ist bedeutend.

Ein schreckliches Familiendrama hat sich in Aubork bei Rüsland am Main zugetragen. Am Freitag wurde die Wirtsfrau Zittner von ihrem Manne und ihrem Schwiegervater erschlagen und dann in die Bibart (Nebenfluß des Mains) geworfen, aus der sie gelandet wurde. Schon seit längerer Zeit wurde die Frau dem „F. G.-A." zufolge von beiden aufs schrecklichste mißhandelt, weil sie ihrem Garten Vorhalt machte wegen seines intimen Verhältnisses mit dem Dienstmädchen. Die letzte Zeit wurde sie öfters tagelang in den Keller gesperrt. Am Mordtage holten die beiden, Vater und Sohn, sie aus dem Keller und zerrten sie auf den Streuhaufen. Der Gatte erdrosselte sie und der Schwiegervater nahm ein Holzbeil, womit er ihr den Hinterkopf einschlug. Bei dieser Tat soll das Dienstmädchen Beihülfe geleistet haben. Die Leiche warfen die Mörder in das nahe Wasser. Beide sind verhaftet, ebenso das Dienstmädchen.

Ueber die Ermordung des Waldhegers Lischka im Forst Lawek bei Pleß teilt der „Pleßer Anz." noch folgendes mit: Am Mittwoch wurde im Forst eine Leiche aufgefunden, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt war. Sie wurde schließlich als die des Hegers Lischka aus Lawek bei Lendzin ermittelt. Mutmaßlich ist Lischka bei der Verfolgung von Wilddieben erschossen oder angeschossen worden. Um die Spuren der Tat zu verwischen, haben die Täter wahrscheinlich einen Haufen Holz bezw. Reisig gesammelt, den Leichnam dazwischen gelegt und das Holz in Brand gesteckt, damit die Leiche mit verbrenne. Waldarbeiter bemerkten das Feuer. In der Annahme, es sei ein Waldbrand, liefen sie hin, um es zu löschen und sie fanden in dem brennenden Reisig die fast verkohlte Leiche. Es wird allgemein angenommen, daß Lischka ein Opfer von Wilddieben wurde, da in dieser Richtung gegen ½9 Uhr vormittags zwei aufeinanderfolgende Schüsse gehört wurden. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe mit fünf unversorgten Kindern.

Das Opfer einer Verwechselung. Ein Mord ist am Sonntag abend in Grumau bei Schweidnitz an dem Werkmeister Schüler begangen worden. In Grumau feierte der dortige Werkmeister Bermann, der zum 1. April verzieht, seinen Abschied. Zu der Feier war auch der Werkmeister Schüler aus Schweidnitz mit seiner Frau erschienen. Als beide abends ihren Heimweg antreten wollten, wurde Schüler auf der Straße von einem Arbeiter aus Grumau, welcher der Meinung war, er habe den Werkmeister Bermann vor sich, an dem er sich rächen wollte, erstochen. In den Armen seiner Gattin gab der Schwergetroffene seinen Geist auf. Der Mörder wurde nach der „Schles. Ztg." sofort verhaftet und in das Schweidnitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Ein menschlicher Baum. Aus Petersburg wird berichtet: Aus allen Teilen Nordrußlands strömen die Bauern herbei, um den merkwürdigen Eremiten Prokop Selemitsch, der „Haarigen Mann von Archangelsk", zu besuchen. Selemitsch ist seit langem bekannt wegen der exzentrischen Art, in der er seine Frömmigkeit zu betätigen sucht. Vor fünf Jahren schnitt er sich in einem Anfall religiösen Wahnsinns alle Finger der linken Hand ab. Als er hörte, daß die Russen im fernen Osten Unglück gehabt hatten, erklärte er, das wären die Folgen ihrer Sünden, die nur durch ein „Opfer an die Mutter Erde" gesühnt werden könnten. Zuerst erklärte er, die Bedeutung dieses Ausspruches selbst nicht zu kennen. Am Tage Johannes des Täufers jedoch hatte er eine Offenbarung, die ihm befahl, „sich in Dunkelheit in die erste Erde, die er betrat, zu pflanzen und dort zu bleiben, bis die Ungläubigen gesühnet oder bis Birkenblätter aus seiner verstümmelten Hand sprießen würden." Da Selemitschs Hütte einen Fußboden aus Erde hat, glaubte er, sich dort, wo er stand, einpflanzen zu müssen. Er versperrte die Fenster, ließ seine Hütte, um das Licht auszuschließen, mit einer Doppeltür versehen, grub dann ein Loch und pflanzte sich bis zu den Knien in die Erde. Dort blieb er; nur eine Einheit pflegt ihn. Es geht ihm ganz gut, da die Pilger ihm Nahrungsmittel und Getränke bringen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Frankfurt a. M., 30. März. Alle Mitglieder der Vereinigung Frankfurter Frucht-Markt, sowohl die Importeure wie die Handelsmühlen an den Plätzen Frankfurt, Mainz, Darmstadt ꝛc. haben sich durch Unterschrift verpflichtet, vom 1. April cr. bei Einkäufen von Getreide aus Süd-Rußland, der Türkei und den Donauländern nur noch ausschließlich den deutsch-niederländischen Getreide-Vertrag anzuwenden.

Havre, 30. März. Der Dampfer „Helvetia" der Hamburg-Amerika-Linie ist mit Maschinenhavarie hier eingeschleppt worden.

Gaëta, 30. März. Die „Hohenzollern" mit dem deutschen Kaiser an Bord ist heute morgen in See gegangen.

Wladiwostok, 30. März. In der Possiet-Bay erfolgte jüngst von der Meerseite her eine heftige Explosion, deren Ursache niemand erklären konnte. Zwei Tage darauf trieben die Fluten einen toten Walfisch von großen Dimensionen in die Bucht, derselbe war offenbar auf eine Mine gestoßen, welche dadurch explodiert sein wird.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 30. März.

Wetterbericht vom 30. März, morgens 5 Uhr. Das Barometer ist außerordentlich stark gefallen mit der Annäherung einer tiefen Depression von Nordwesten her, die Abnahme des Drucks betrug in den letzten 24 Stunden in Magdeburg 21 mm. Unter Einfluß dieser Störung ist in Deutschland trübes, wärmeres Wetter mit Regenfällen bei auffrischenden Winden aus Süden bis Südwesten eingetreten. Zunächst sind Niederschläge bei starkem Winde, später für Freitag etwas Aufheiterung zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 31. März: Vorwiegend wolkiges bis trübes, zeitweise aufheiterndes, ziemlich kühles Wetter mit Niederschlägen bei starkem Winde.

Voraussichtliches Wetter am 1. April: Teils heiteres, teils wolkiges, ruhigeres Wetter mit kälterer Nacht, aber wenig veränderter Tagestemperatur. Keine oder nur unerhebliche Niederschläge.

*

Hamburg, 30. März, 9 Uhr 30 Min. vorm. Das Maximum (über 775 mm) liegt über Rußland, das Minimum (unter 740 mm) nördlich über der Nordsee. In Deutschland im Westen schwache südwestliche, im Osten starke südöstliche Winde, trübe und mild, allenthalben Regen gefallen. — Mildes und wolkiges Wetter mit niederschlägen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

An unsere Leser!

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß wir mit dem Beginn des neuen Quartals eine durchgreifende Veränderung des Kurszettels und eine wesentliche Erweiterung des finanzwirtschaftlichen und handelsteiles unserer Zeitung vornehmen werden.

Zu diesem Zweck werden wir den Kurszettel dadurch ausgestalten, daß wir neben den Kursen auch die Zinstermine und die Größe der Stücke der einzelnen Wertpapiere aufführen. Mit letzteren Neuerungen glauben wir mancherlei Wünschen unseres Lesepublikums Rechnung zu tragen. Denn hierdurch ermöglichen wir jedem einzelnen, sich in schneller, leicht ersichtlicher Weise Aufklärung über Zinszahlung, Beginn des Geschäftsjahres und Nennwert der Stücke fest verzinslicher und Dividendenpapiere zu verschaffen. Dies ist aber von besonderer Bedeutung für unsere Leser auf dem Lande, die schwerer in der Lage sind, in vorgenannter Art sich Informationen einzuholen.

Neben dieser vollständigen Umgestaltung des Kurszettels erweitern wir auch den Handelsteil unserer Zeitung dadurch, daß wir täglich neueste und erschöpfende Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse auf den Gebieten des Verkehrs, der Industrie und Finanzwirtschaft bringen werden.

Wir sind der festen Ueberzeugung, daß durch diese Neuerungen der gesamte volkswirtschaftliche Abschnitt unserer Zeitung sich lehrreicher und interessanter gestalten und von uns auf eine Höhe gebracht wird, die auch den Anforderungen weitester Kreise in Stadt und Land entspricht.

D. Red.

Getreide-Wochenbericht der Zentralstelle der Preußischen Landwirtschaftskammern (Notierungsstelle).

Vom 22. bis 29. März 1904, vormittags.

In den südlichen Gebietsteilen Rußlands werden die Zufuhren per Achse durch die schlechte Beschaffenheit der Landwege zurückgehalten. Daher sind die Warenangebote der Ausfuhrhändler in den Südhäfen gering und in den Forderungen teuer. Auf dem Wasserwege dürften aber in nächster Zeit ansehnliche Warenmengen nach den Ausfuhrhäfen des Schwarzen Meeres gelangen. Im allgemeinen kann man dahin urteilen, daß bis zum Osterfest Anlaß zu ernsteren Beschwerden, die von dem Verkehrsstand in Getreide beachtet werden müssen, nicht vorliegen und, soweit sich dies Anfang April übersehen lassen läßt, der Saatenstand als ein vorwiegend günstiger zu betrachten ist. Dagegen bietet der Saatenstand namentlich für die lokale Preisentwickelung vielfach Stützpunkte. Die Preisbewegung wurde einerseits durch den Einfluß der günstigen Einsaatbedingungen sowie des Wachstums der Winterpflanzen, andererseits durch die befestigende Wirkung nachlassenden Warenangebots in denjenigen Ländern, wo die Feldarbeiten das Dreschen verzögern, bestimmt. In der ersten Hälfte der Berichtswoche überwog der erstere Einfluß, in der zweiten Hälfte der letztere. Die überseeischen Bezugsquellen speisen Europa so kräftig mit Weizen, daß mit einer bequemen Befriedigung des Bedarfs für den Rest des diesmaligen Erntejahres vom internationalen Getreidehandel gerechnet wird. Der Deutsche Getreide-Kontrakt hat nicht die Zustimmung der Odessaer Börse gefunden, vielmehr hat diese beschlossen, ihn abzulehnen und ersuchte sofort die Börsen von Nikolajew, Mariupol und Brailla, das gleiche zu tun. Nachdem die deutschen Getreidehändler sich durch Unterschrift verpflichtet haben, vom 1. April d. Js. ab ausschließlich auf Grund des deutschen Vertrages Geschäfte abzuschließen und den „London Rye Terms Kontrakt" nicht mehr zu benutzen, würden vom 1. April ab von Südrußland Getreide-Bezüge nicht stattfinden können, solange die Händler Wort halten. (!?) Am Berliner Markt wurde anfänglich der Preis des Weizens durch mattere Notierungen des Auslandes und günstiges Wetter gedrückt. Als jedoch die Verbraucher mit mäßiger Nachfrage heraustraten und gleichzeitig wenig Ware aus dem Inlande angeboten war, folgten die Preise der amerikanischen Anregung und holten den Rückgang ein. Die Nähe der Feiertage drückte auf die Unternehmungslust. Im Terminhandel zeigte sich besonders Nachfrage für Juli, während September namentlich aus der Provinz Sachsen angeboten blieb und sich ein größerer Minderwert gegen Julilieferung herausbildete. Die Angebote vom Auslande aus erster Hand stellten sich auf etwa 145 Mk. für Kansas II und etwa 142 Mk. für Kansas III Aprilabladung und für etwa 189 Mk. für La Plata März-Aprilverschiffung. Eine Partie fälligen Kansas II wurde aus zweiter Hand mit 142 Mk. frei Hamburg gleich 181 Mk. frei Berlin gehandelt. Roggen befestigte sich nach kleiner Abschwächung wieder, da das Angebot aus dem Inlande nachließ. Die vorausgegangene Ablenkung einer größeren Anzahl Ladungen aus den östlichen Provinzen nach Stettin zur Ausfuhr macht sich bemerkbar. Die hiesigen Mühlen zeigen noch immer wenig Neigung zum Kauf von Ladungen, die mit 132—133 Mk. angeboten sind, während nur etwa 130½—131 Mk. dafür geboten wird. Die Versorgung geschieht fortgesetzt durch die Bahnankünfte und durch die beträchtliche Zufuhr per Achse aus der näheren Umgegend. Im Termin-handel war das Geschäft sehr still, jedoch traten einige Deckungskäufe hervor. Hafer war infolge reichlicher Wasserzufuhr billiger angeboten. Die Nachfrage wurde schließlich lebhafter, da die Landzufuhren aus der Umgegend infolge der Feldarbeiten nachließen. Das Geschäft in Mais nahm stillen Verlauf, der Handel ist beschränkt und die Zufuhren von Mixed-Mais sind etwas größer gewesen. Der Preis ging herab. Der Mehlabsatz blieb schleppend bei kleiner Preisabschwächung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0006

Allgemeines.

Die **Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** zu Berlin hielt am 26. März cr. ihre 38. ordentliche Generalversammlung ab. Vertreten waren 345 Aktien mit 72 Stimmen. Die vom Vorstande vorgelegte Bilanz, welche einen Reingewinn von 502 988,30 M ausweist, wurde genehmigt und dem Vorschlage des Aufsichtsrates gemäß wurde beschlossen, pro 1903 eine Aktionär-Dividende von 17½ % der Einzahlung = 52,50 M pro Aktie zu verteilen. Die Aktionär-Dividende wird auch bei Subdirektor Lotze in Halle a. S., Alte Promenade 6, ausgezahlt.

-y. Am 30. cr. werden 8 000 000 M 3½ % **Schuldverschreibungen der Stadt Wiesbaden** zum Kurse von 99,10 % zur Zeichnung aufgelegt.

-y. Die 3½ % **Mainzer Stadt-Anleihe von 1894 Lb. N** soll zum Kurse von 98,85 % zur Subskription aufgelegt werden.

-y. Die Dividende der **Aktien-Gesellschaft für Montanindustrie** wird auf 3—4 % geschätzt (0 % i. V.).

-y. **Dividendenfestsetzungen.** Berliner Bank 4 % — Mülheimer Bank 6 % — Danziger Privat-Aktien-Bank 5½ % — Dürener Metallwerke Akt.-Ges. in Düren 6 % — Ostdeutsche Bank Akt.-Ges. vormals J. Simon Wwe. u. Söhne 4½ % — Dresdner Nähmaschinen-Zwirnfabrik 8 % — Königsberger Vereinsbank 6 % — Vereinsbank in Zwickau 9 % — Wernigeroder Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Fr. Krumbhaar, 8 %.

-y. **Dividendenvorschläge:** Oldenburgische Landesbank 10 %. — Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft 5⅛ % (6 % im Vorjahre). — Krefelder Straßenbahn-Aktien-Gesellschaft 8 %. — Aktien-Gesellschaft für Maschinenpapierfabrikation Aschaffenburg 8 %. — Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Aktien-Gesellschaft 13 % (12 % im Vorjahre). — Berliner Speditions- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft (vorm. Bartz u. Co.) 7½ % (6 % i. V.). — Twentsche Bankvereeniging Blijdenstein 6⅜ % (6¾ % i. V.).

-y. Die „B. B.-Ztg." meldet: Der **Rheinische Rübenbauverband** beschloß gemeinsam mit den rheinischen Zuckerfabriken, der rheinischen Landwirtschaftskammer, dem Bauernverein sowie dem landwirtschaftlichen Verein, an das Abgeordnetenhaus eine Petition auf Frachtermäßigung für Rüben zu richten mit der gleichzeitigen Bitte, den schlesischen Antrag auf Ermäßigung der Zuckerfracht abzulehnen, da dessen Annahme den Ruin der rheinischen Zuckerindustrie bedeute.

-y. Der Bericht des Vorstandes des **Norddeutschen Lloyd** in Bremen über das Geschäftsjahr 1903 lautet im Wesentlichen wie folgt: Wenngleich die in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 eingetretene Depression auf dem Seefrachtenmarkte auch noch im verflossenen Jahre anhielt, so war der Güterverkehr im allgemeinen doch besser als im Vorjahre; namentlich gilt dies von dem ausgehenden nordamerikanischen Verkehr. — Das Passagiergeschäft des abgelaufenen Jahres kann als ein durchaus befriedigendes bezeichnet werden; die Ziffern des Kajüts- wie des Zwischendecksverkehrs übertrafen nicht unerheblich die des Vorjahres. Der im Jahre 1903 erzielte Betriebsüberschuß beträgt 26 491 998 M und zuzüglich 19 130 M Vortrag aus 1902 26 511 128 M. Dazu kommen 6 % von nom. 25 000 000 M von der International Mercantile Marine Co., New-Jersey lt. Vertrag 1 500 000 M, in Summa 28 011 128 M. Davon sind abzusetzen: Dem Versicherungsfonds überwiesen 1 354 498 M, Zinsen auf Anleihen 2 418 500 M, allgemeine Geschäftsunkosten inkl. Einkommensteuer 1 929 624 M, ⅕ der Kosten der in den Jahren 1901 und 1902 emittierten Schuldscheine 145 931 M, bleiben 22 162 575 M. Die Abschreibungen betragen auf die Dampfer der überseeischen Fahrt 13 220 647 M, auf die Dampfer und Schleppkähne der Weserschiffahrt und Tender, Barkassen &c. in auswärtigen Häfen 491 255 M, auf diverse Immobilien usw. 491 625 M und 6 % von nom. 25 000 000 M an die International Mercantile Marine Co., New-Jersey 1 500 000 M, zusammen 15 703 527 M, sodaß ein Gewinn von 6 459 048 M verbleibt, über den wie folgt zu verfügen sein wird: Ueberweisung an den Reservefonds 321 996 M, 6 % Dividende von 100 000 000 M = 6 00000 M (0 i. V.), Tantième an den Aufsichtsrat 127 075 M (—), Vortrag auf 1904 9976 M.

-y. Der Vorstand der **Bergmann-Elektrizitäts-Werke Aktiengesellschaft** äußert sich in seinem Bericht für das Jahr 1903 wie folgt: Die Erwartungen, welche wir im Laufe des Berichtsjahres für das am 31. Dez. 1903 abgelaufene Geschäftsjahr aussprachen, haben sich sowohl in Bezug auf die weitere Entwickelung unseres Unternehmens, wie auch hinsichtlich des erzielten Gewinns erfüllt, weshalb wir den Jahresabschluß als einen sehr befriedigenden bezeichnen können, das letztere umsomehr, als wir unsere Verkaufspreise den teilweise sehr billigen Konkurrenzpreisen anpassen mußten. Wir sind in der Lage, wiederum eine Dividende von 17 % in Vorschlag zu bringen, trotzdem für das abgelaufene Geschäftsjahr die im Dezember 1903 mit 50% vollgezahlten 2 500 000 M jungen Aktien voll an der Dividende teilnehmen, wodurch für die Dividendenzahlung ein um 212 500 M größerer Betrag als im Vorjahr erforderlich wird; doch können wir gleichzeitig auch unsere Abschreibungen, welche 1902 418 028 M betrugen, um 211 654 M auf 629 682 M erhöhen. Das günstige Ergebnis ist einer bedeutenden Steigerung unseres Umsatzes zuzuschreiben, und zwar betrug der Gesamtumsatz pro 1902 in beiden Abteilungen 8 252 000 M gegen 6 807 000 M im Jahre 1902, sodaß ein Mehrumsatz von 1 445 000 M in Frage kommt, oder 21% mehr wie im Vorjahre.

-y. Der Vorstand der **Anhalt-Dessauischen Landesbank** äußert sich in seinem Bericht über das Jahr 1903 wie folgt: Entsprechend den in der letzten Generalversammlung gemachten Mitteilungen haben wir im vorigen Jahre unsere Berliner Filiale zur Auflösung gebracht und wurden durch das Freiwerden der in Berlin arbeitenden Kapitalien in die Lage versetzt, im engeren Heimatlande, beziehungsweise der benachbarten Provinz Sachsen weitere Niederlassungen zu errichten. Wir eröffneten zunächst am 1. Juli v. J. in Koswig eine Wechselstube und Depositenkasse, während wir am 1. Okt. a. p. in Zerbst und Torgau Filialen aufmachten. Naturgemäß haben diese neuen Niederlassungen bei der Kürze ihres Bestehens noch keine Gewinne erzielt, wir hoffen aber zuversichtlich, daß sich dieselben im Laufe der Jahre gedeihlich entwickeln werden. Unsere im Jahre 1902 errichtete Cöthener Filiale hat ebenso wie die meisten unserer sonstigen Beteiligungen befriedigende Resultate erbracht. Das Gleiche können wir von Dessau sagen. Es wird beantragt, den Reingewinn von 441 610 M wie nachstehend zur Verteilung zu bringen: 4½% Dividende auf 9 000 000 M = 405 000 M, vertragsmäßige Tantième an Vorstand und Beamte 22 550 M, Tantième an den Aufsichtsrat 7093 M, Vortrag auf das Jahr 1904 6967 M.

Viehmärkte.

— **Hamburg**, 29. März. (Bericht der Notierungs-Kommission.) Dem heutigen Kälbermarkt a. d. Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 2050 Stück; dieselben verteilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1786 Stück, Mecklenburg 231 Stück, Schleswig-Holstein 33 Stück.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht:

Besonders gute Doppellender 103—111 M, I. Qual. 88—94 M, II. Qual. 80—87 M, III. Qual. 71—77 M, geringste Sorte 58½—66 M. Unverkauft blieben 30 Stück. Der Handel war mäßig rege.

— **Dresden**, 28. März. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 342 Stück. 1. Oesterreicher Lebendgewicht 39—41, Schlachtgew. 69—71; 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; 3. j. fl., nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgew. 34—36, Schlachtgew. 64—66; 4. mäßig genährte junge, gut gen. ält. Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 58—61; 5. gering gen. j. Alters Lebendgew. 24—26, Schlachtgew. 50—54. Bullen 205 Stück. 1. vollfl. höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 62—66; 2. mäßig gen. jüng. und gut gen. ält. Lebendgew. 33—35, Schlachtgew. 58—60; 3. gering gen. Lebendgewicht 28—30, Schlachtgew. 54—56. Kalben und Kühe 222 Stück. 1. vollfl. ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgew. 36—38, Schlachtgew. 62—65; 2. vollfl. ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 33 bis 35, Schlachtgew. 58—60; 3. ält. ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgew. 29—31, Schlachtgewicht 54—56; 4. mäßig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht 26—28, Schlachtgew. 50—52; 5. gering gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht 48. Geschäftsgang: langsam. Kälber 933 Stück. 1. Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 48 bis 51, Schlachtgewicht 72—76; 2. mittl. Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 68—70; 3. geringe Saugkälber Lebendgewicht 33—44, Schlachtgewicht 61—66; 4. ältere gering genährte (Fresser) Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schafe 1322 Stück. 1. Mastlämmer Lebendgew. 38—39, Schlachtgew. 72—74; 2. jüngere Masthammel Lebendgew. 35—37, Schlachtgew. 68—70; 3. ältere Masthammel Lebendgew. 33—34, Schlachtgew. 66—68; 4. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. Geschäftsgang: langsam. Schweine 2322 Stück. 1. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 38—39, Schlachtgew. 51—52; 2. fleischige Lebendgew. 36—37, Schlachtgew. 49—50; 3. gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgew. 34—35, Schlachtgewicht 46—48; 4. Fettschweine Lebendgewicht 39—40, Schlachtgewicht 52—53. Geschäftsgang: langsam. Alles in Mark für 50 kg. Ueberständer: 70 Ochsen, 25 Bullen, 35 Kalben und Kühe, — Kälber, 120 Schafe und 18 Schweine.

Tages-Marktbericht.

— **Magdeburg**, 29. März. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, englischer, stetig, gut 167—170 M, mittel 162—166 M, gering bis 140 M, do. Kolben Sommer- gut 172—175 M, mittel —,— M, gering —,— M, do. Rauh- gut 160—163 M, mittel —,— M, gering —,— M, do. ausländischer gut 174—184 M, mittel —,— M, gering —,— M. Roggen, inländischer ruhig, gut 130—132 M, mittel 127—129 M, gering bis 120 M, do. ausländischer gut —,— M, mittel —,— M, gering —,— M. Gerste, hiesige Chevalier-, unverändert, gut 150—165 M, mittel 142 bis 148 M, gering —,— M, feinste über Notiz, Landgerste gut 138—145 M, mittel 133—137 M, gering —,— M, Wintergerste gut — M, mittel — M, gering — M, ausländische Futtergerste gut 109—111 M, mittel — M, gering — M. Hafer, inländischer, unverändert, gut 127—130 M, mittel 122—124 M, gering bis 115 M, ausländischer gut —,— M, mittel —,— M, gering —,— M. Mais, runder ruhig, gut 113 bis 116 M, mittel —,— M, gering —,— M, amerikanischer bunter gut 116—118 M, mittel —,— M, gering —,— M. Erbsen, hiesige Viktoria- unverändert, gut 175—185 M, mittel 160—170 M, gering —,— M, do. grüne Folger gut 180—195 M, mittel 165—175 M, gering —,— M.

— **Magdeburg**, 29. März. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 4,90 M die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **New-York**, 29. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 28. März.) Baumwolle-Preis in New-York 14,90 (14,90), Lieferung Juli 14,97 (14,86), Lieferung Sept. 12,92 (12,77), in New-Orleans 14⅞ (15), Petroleum, Stand white in New-York 8,50 (8,50), in Philadelphia 8,45 (8,45), Rafined (in Cases) 11,20 (11,20), Credit Balances at Oil City 1,68 (1,71), Schmalz, Western steam 7,45 (7,45), Rohe & Brothers 7,45 (7,45), Mais*) per Mai 59¼ (59¼), Juli 56¾ (56⅞), Sept. — (—), Weizen**) roter Winterweizen loco —,— (107½), Weizen per März —,— (—,—), per Mai 98⅝ (99½), per Juli 93½ (94½), per Sept. 85½ (86½), Getreidefracht nach Liverpool 1⅛ (1⅛), Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅝ (6⅝), Rio Nr. 7 per April 5,45 (5,40), per Juni 5,70 (5,60), Mehl, Spring-Wheat clears 4,25 (4,25), Zucker $3\frac{5}{32}$ (3⅛), Zinn 28,25—28,50 (28,12—28,37), Kupfer 12,87—13,00 (12,87—13,00).

*) Tendenz Mais: fest.
**) Tendenz Weizen: fest.

— **Chicago**, 29. März, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 28. März.) Weizen*) per Mai 95⅞ (96¾), per Juli 87⅜ (88¾). Mais**) per Juli 51¾ (51⅞), Schmalz per Mai 6,97½ (7,05), per Juli 7,12½ (7,22½), Speck short clear 7,25—7,50 (7,25—7,37), Pork per Juli 13,35 (13,55).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 30. März 1904.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,15—8,40.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,60—6,85. } Tendenz: stetig.

Brotraffinade I. ohne Faß 18,00.
Krystallzucker I. mit Sack 17,95.
Gem. Raffinade mit Sack 17,95.
Gem. Melis mit Sack 17,45. } Tendenz: stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per März 16,95G, 17,10B.	Aug. 17,65G, 17,70B, 17,70bz.
April 17,00G, 17,10B.	Okt.-Dez. 17,90G, 17,95B.
Mai 17,25G, 17,30B, 17,30bz.	Tendenz: stetig.

Hamburg, den 30. März 1904.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

März 16,90.	Aug. 17,65.	Tendenz: stetig.
April 17,00.	Okt. 17,90.	
Mai 17,25.	Dez. 17,95.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, den 30. März.

Weizen Mai 177,75 M, Juli 177,75 M, Septbr. 174,25 M
Roggen Mai 136,75 M, Juli 140,75 M, Septbr. 141,75 M
Hafer Mai 127,50 M, Juli 132,75 M
Mais Mai 112,50 M, Juli 112,00 M
Rüböl Mai 44,50 M, Oktober 45,50 M
Spiritus, 100 l 70er loko —,— M

Börse von Berlin vom 30. März.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die fortgesetzte Renten-Hausse in Paris wirkte hier auf den internationalen Fondsmarkt anregend. Auch heimische Anlagen fest auf Aussicht zunehmender Geldflüssigkeit infolge ansehnlicher Kupons-Fälligkeit zum April-Termin. Der Verkehr war in sonstigen Märkten nicht belangreich. Banken gut gehalten; von Montanwerten Bochumer schwächer, Kohlenaktien fest, besonders Hibernia, angeblich auf bevorstehende Erwerbung der Zeche „Alstaden". Im Eisenbahnaktienmarkt gegen gestern unwesentliche Veränderung, Schiffahrtsaktien stetig, Große Berliner Straßenbahn fest, desgleichen Trust-Dynamit. In der zweiten Börsenstunde Banken kaum verändert, Fonds stetig, Montanwerte weiter gut gehalten, Eisenaktien unregelmäßig, nachher still und zumeist unverändert. Privat-Diskont 3¼ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe am 30. März.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2415	2450	Beuthe	300	325
Friedlicher Nachbar	7150	7200	Bernhardshall	—,—	825
König Ludwig	23550	23850	Beienrode	5300	5350
Conf. Nordfeld	1050	1100	Burbach	6525	6600
Schürbank & Charl.	1930	1950	Carlsfund	5400	—,—
Siebenplaneten	3575	3625	Eime La. A.	—,—	—,—
Tremonia	3175	3200	Friedrichshall	1520	1540
			Glückauf-Sondershausen	12250	—,—
Erz-Kuxe:			Hansa-Silberberg	150	165
			Hedwigsburg	7475	7525
Friedrichssegen	—,—	—,—	Heldrungen I und II	2515	2550
Glückauf b. Neviges	455	470	Johannashall	—,—	3800
Viktoria	—,—	1550	Ronnenberg A.-G.	1300	1325
Wildberg	2100	2125	Schlüssel-Salzgitter-Aktien.	—,—	350
			Wilhelmshall	9200	9275

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstrasse 10, **Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 30. März, 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. konv.	3½	101,50bz.G
do.	3½	101,50bz.G
do.	3	90,20bz.G
Preuß. Staats-Anl. konv.	3½	101,40bz.G
do.	3½	101,50bz.G
do.	3	90,20bz.G
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	87,70bz.B
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	88,30bz.G
Sächsische Rente	3	88,50bz.G
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	—,—
do.	3½	99,50bz.G
do.	3	88,60bz.G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	—,—
do.	3½	99,60bz.G
do.	3	88,10bz.G
Hallesche St.-A. v. 1886, 92	3½	—,—
do. do. von 1900	4	103,25bz.G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Griechische konf. Goldrente	4	32,90bz.G
do. Monop.-Anl.	4	43,75bz.G
do. Gold (Pir. Lar.)	5	40,30bz.G
Italienische Rente	4	102,80bz.G
Merik. konf. von 1899	5	—,—
Oesterreich. Goldrente	4	101,60bz.B
do. Kronenrente	4	99,75bz.
do. Silberrente	4⅕	99,50bz.
Rumän. amort.	5	99,40bz.G
do. von 1890	4	87,30bz.G
Russische von 1902	4	94,00bz.G
Serbische am. Rente v. 1895	4	72,10bz.G
Ungar. Gold-Anl. Eis. T.	3	83,60bz.G
do. Kronenrente	4	97,90bz.G

Bahnen.

Dividende	1902	1903	
Lübeck-Büchener	6¼	—	151,75bz.G
Elektrische Hochbahn	4	—	117,90bz
Gr. Berliner Straßenbahn	7½	8°	201,80bz.G
Oesterr.-Ung. Staatsb. ult.	5⅗	—	137,10bz.
Südösterr. Lombarden ult.	—	—	14,50bz.
Warschau-Wiener	7,40	—	157,00bz.G
Kanada-Pazifik	5	5½	117,50bz.
Gotthardbahn	6⅘	—	192,50bz.
Italien. Meridionalbahn.	6	—	142,75bz.
Luxemb. Prinz Henry	3⅗	—	99,75bz.B
Westsizilianische Eisenb.	1⅗	—	42,40bz.G

Bank-Aktien.

Dividende	1902	1903	
Bergisch-Märk. Bank	8	—	157,00bz.G
Berliner Bank	3½	4°	89,30bz.G
do. Handelsges.	7½	8°	151,75bz
Berl. Hypotheken-Bank B	0	—	122,90bz.G
Com.- u. Diskonto-Bank.	6	6°	114,25bz.G
Darmstädter Bank	6	—	135,80bz.G
Dessauer Landes-Bank	2	—	105,00bz.B
Deutsche Bank	11	—	215,25bz.G
do. Genossensch.-Bank	0	4	97,80bz.G
Diskonto-Kommandit	8½	—	183,00bz.G
Dresdner Bank	6	—	149,25bz
Gothaer Grundkredit-Bank	7	7°	140,60bz.G
Leipziger Kreditanstalt	8	—	171,50bz.B
Magdeburger Bankverein	6⅔	7°	126,00bz.G
do. Privatbank	3½	4°	99,50bz.G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	5½	—	112,60bz.G
Nationalbank f. Deutschland	5	5°	116,80bz.G
Oesterr. Kreditaktien ult.	8¾	8¾°	203,40bz.
Petersbrg. Diskonto-Bank	8	—	144,50bz.G
Preuß. Boden-Kredit	7	7°	142,00bz.G
do. Zentr.-Bod.-Kredit	9	—	186,00bz.B
Reichsbank	5,47	—	152,00bz.G
Russ. Bk. f. ausw. Handel	8	—	118,80bz.
Sächsische Bank	5	—	132,25bz.B
Schaffhaus. Bankverein	5	—	141,75bz.G
Schlesischer Bankverein	6½	—	141,50bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1902	1903	
Schiffahrts-Aktien.			
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	—	108,70bz.
Norddeutscher Lloyd	—	—	105,25bz.G
Brauereien.			
Leipziger Bierbr. Riebeck	10	10	215,00bz.G
Vereinsbrauerei Artern	5½	6	103,25bz.G
Industrie.			
Akt.-Gesellsch. f. Anilinfabr.	16	—	286,00bz.G
Allgem. Elektr.-Gesellsch.	8	8	210,25bz.G
Anglo-Kont.-Guano	6	—	99,10bz.
Anhalter Kohlenwerke	3½	—	79,75bz.B
Askania, chem. Fabrik	8	—	198,50bz.G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	10	—	195,00bz.G
do. Elektr. Werke	7¾	9	198,10bz.G
do. Masch. Schwartzkopff	10	10	225,50bz.
Bismarckhütte	10	11	252,00bz.G
Bochumer Gußstahl	7	7	195,00bz.G
Braunschw. Kohlen	9	9°	193,50bz.G
Butzke & Co., Metall	4	—	90,60bz.G
Chem. Fabrik Buckau	8	—	129,75bz.B
Consolidation Bergw.	27	28°	400,50bz.
Cröllwitzer Papierfabrik	15	12	227,50bz.G
Dessauer Gas	10	—	200,00bz.G
Deutsch-Amer. Werkz.	0	0	35,90bz.G
do. Luxemb. Borz.-Akt.	0	0	80,25bz.G
Donnersmarckhütte konv.	14	—	232,00bz.
Dortmdr. Un. B.-A.-K.abg.	—	2	80,50bz.G
Dynamit-Trust	9	7½	169,70bz.
Eilenburg, Kattun	4	5	96,10bz.G
Eintracht, Bergw.	15	—	239,00bz.B
Eschweiler Bergw.	16	14	244,00bz.
Eschweiler Eisenwalzw.	0	0	110,10bz.G
Friedr. Wilhelmsh. L.-A.	5	4	118,50bz.G
Gelsenkirch. Bergw.	10	11°	212,25bz.G
Georg-Marienhütte	2	3	105,50bz.G
do. do. St.-Pr.	5	5	125,60bz.G
Glauziger Zuckerfabrik	2½	6⅔	111,00bz.G
Greppiner Werke	7	7°	117,30bz.G
Hallesche Maschinen	15	—	256,00bz.G
Hannov. M. St.-P.A. u. B.	20	20	329,60bz.G
Harpener Bergbau	10	10	193,60bz.G
Hartm. Maschinenfabrik	2½	0	112,75bz.G
Hemmoor Portland	0	—	110,70bz.
Hibernia Bergw.-G.	10	—	195,00bz.G
Hildebrandt, Mühlen	4¾	10	165,50bz.G
Hörder Bergw. La. A.	0	0	133,00bz.B
Hösch, Eisen und Stahl	—	8	199,75bz.G
Huldschinsky	0	3	111,50bz.
Kaliwerke Aschersleben	10	10°	152,25bz.G
Kattowitzer Bergbau	12	11	214,00bz.G
Kölner Bergwerk	25	—	414,50bz.G
König Wilhelm konv.	12	12°	231,00bz.G
Körbisdorfer Zuckerfabrik.	4	8	122,00bz.G
Laurahütte	10	11	234,25bz.
Leopoldsgrube Edderitz	7	7°	139,25bz.G
Leopoldshall	1	2	64,25bz.G
L. Löwe & Co.	10	—	255,00bz.G
Maschinenfabrik Buckau	6	—	107,25bz.G
Mathildenhütte	0	—	98,25bz.G
Mend & Schwerte St.-P.	0	2	92,00bz.G
Neue Boden-Aktien-Ges.	10	10°	149,75bz.
Niederl. Kohlenw.	8	8	105,00bz.B
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	2½	5°	138,00bz.G
do. E.-Ind.-Karo-H.	0	—	103,25bz.G
Oberschl. Kokswerke	5½	—	132,40bz.G
Orenstein & Koppel	5	—	143,30bz.G
Phönix Bergw.-A.	0	8	158,50bz.G
Rhein.-Nassau	5	18°	241,00bz.
Rhein. Stahlwerke	5	8	178,00bz.G
Riebeck Montanw.	12	12½	220,75bz.G
Rombacher Hütte	5	8	185,25bz.G
Rositzer Braunkohlen	14	15	212,00bz.G
do. Zuckerfabrik	8	—	134,25bz.G
Sächs.-Thür. Braunkohlen	5½	—	93,00bz.G
do. do. St.-Pr.	5½	—	110,25bz.G
Sangerhäuser Masch.	5	8/4	178,00bz.G
Schering, Chem. Fabrik	10	—	249,25bz.G
Schles. Bergb. Zink	17	—	360,00bz.G
Schuckert, Elektr.	0	0	102,60bz.G
Schulz-Knaudt	4	6°	151,25bz.G
Siemens Glashütten	18	—	239,50bz.G
Staßf. Chem. Fabrik	8	8	136,50bz.G
Stobwasser Lit. B	5	0	—,—
Stolberger Zinkhütte neue	5	—	143,50bz.G
Sudenburger Masch.	0	—	98,75bz.G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	—	79,70bz.G
Thüringer Salinen	3⅖	—	61,75bz.G
Wegelin & Hübner Masch.	9	8°	137,00bz.G
Westeregelner Alkali	17	—	217,00bz.G
Westf. Draht-Ind.	9	8	149,00bz.G
Wittener Gußstahl	6	—	155,25bz.G
Wrede Mälzerei	4	—	160,30bz.G
Wurm-Revier	8½	8	137,75bz.G
Zeitzer Maschinenfabrik	7	7	171,00bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¼%.

Schweiz 100 Fr.	kz.	80,85bz.
Ital. Plätze 100 L.	kz.	81,05bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	169,05bz.
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,10bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,43bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,28,5bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81,30bz.
Wien 100 Kr.	kz.	85,10bz.

Schluß-Kurse.

Tendenz: Still.

Kreditaktien	203,25	Bochumer Gußstahl	189,25
Berl. Handelsgesellschaft	151,60	Deutsch-Luxemb. B.-A.	—,—
Darmstädter Bank	136,00	Dortmunder Union-C.	80,50
Deutsche Bank	215,75	Laurahütte	234,10
Diskonto-Kommandit	183,10	Konsolidation	399,50
Dresdner Bank	149,60	Gelsenkirchener Bergwerk	212,00
Nationalbank für Deutschland	116,75	Harpener	193,10
Franzosen	137,10	Große Berl. Straßenbahn	201,75
Lombarden	14,40	Hamburger Packetfahrt	108,40
Italien. Mittelmeerbahn	88,00	Norddeutscher Lloyd	105,25
3% Reichsanleihe	90,30	Dynamit-Trust	169,90

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0007

Gardinen

Dekorationen
Tischdecken
Vorlagen
Bettdecken

Portièren
Diwandecken
Felle
Schlafdecken

Teppiche

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Gardinen-Reste, zurückgesetzte Portièren u. Teppiche aussergewöhnlich billig.

Leipzigerstrasse 6. **H. C. Weddy-Pönicke,** Leipzigerstrasse 6. [4827

Muster- und Auswahlsendungen portofrei.

Stadttheater in Halle S.
Mittwoch, den 30. März 1904
193. Ab.-V., 1. V. Beamtenk. giltig.

Armide.

Personen:
Hidroat, Fürst von Damaskus, ein mächt. Zaubergreis — W. Rabot.
Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin . . . — L. Stoll.
Phenice . . . . — A. v. Boer.
Sidonie . . . . — M. Ekeblad.
[Priesterinnen und Vertraute Armidens]
Aront, Feldhauptmann von Damaskus . — W. Soomer.
Rinald, Unterfeldherr im Heere des Kreuzfahrers Gottfried von Bouillon . . — v. Humalda.
Ubald — Theo Raven.
Surmo, ein dänischer Ritter . . . — Fr. Gruselli.
[im Heere der Kreuzfahrer]
Die Furie des Hasses M. Ulrich.
Eine Najade . . . — B. Sarta.
Große von Damaskus, der Oberpriester, Priester, Priesterinnen des heil. Feuers, Krieger, Sklaven, Volk, Genien, Furien, Bajaderen.
Ende 10 Uhr. [5067

Donnerstag, den 31. März 1904. Ab.-V., 2. V. Beamtenk. ung. Gastspiel **Herm. Bachmann.**
Die Meistersinger von Nürnberg.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.
Freitag: **Geschlossen.**
Sonnabend: **Faust** (1. Teil).

Neues Theater.
Direktion **E. M. Mauthner.**
Donnerstag: **Letztes Gastspiel d. Erfurter Stadttheater-Ensembles** Hofrat **Benno Köbke:** **Der verlorene Sohn.** [5068

Walhalla-Theater.
Direktion: F. W. Jedermann.
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles.
Heute, Mittwoch, den 30. März
zum vorletzten Male
Paul Linckes populärstes Werk:
„Frau Luna",
große Ausstattungs-Operette in 5 Bildern mit Cäcilie Carola als **Gast.**
Großes Sternenballett mit den elektrischen Schmetterlingen.
— 80 Mitwirkende. —
Vorher: [5066
„Ein Abenteuer im Harem", Operette in 1 Akt v. Paul Linde.

Welt-Panorama, Gr. Ulrichstr. 6, I.
Geöffnet von 2—10 Uhr. [5028
Nordsee. Cuxhaven, Sylt, Helgoland, Föhr.

Pension
mit bester, gewissenhafter Pflege finden mehrere Schüler, junge Kaufleute oder Beamte, auch Studierende. Gefl. Offerten erbeten an [4952
Paul Knauer,
Halle a. S., Goethestraße 41a.

Erstes Sprach-Institut
The Berlitz-Methode
Schulstr. 3/4.
Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch.
Konversation, Korrespondenz, [3484] Grammatik, Literatur.
Nur gepr. nationale Lehrerinnen.
Deutsch für Ausländer.
Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.
Gegr. 1897. Frequenz **1550** Sch.
Die Direktion. **Miss Alexander.**

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte,
Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst und humoristisch), für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen!
Frau **Agnes Riess,**
Hirtenstrasse 14.

Mosel- und Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel.
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
95 000 □m Weinbergbesitz in ersten Lagen.
Man verlange Preisliste, eventl. Proben. [4948]

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen 2c.). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. gratis. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Köpenick. [3391

Zwei wissenschaftl. Hilfslehrer
(Phil. od. Theol.) sofort gesucht [5091
ins. notwend. Klassenteilgn. v. d. **Berecht. Laubw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt** (öffentl. höhere Anstalt). Meldgn. umgehend erbet. v. d. **Direktor Prof. Dr. Kremp.**

Personen, die verlangt werden.

Es erhalten Stellung für sofort und später: Verh. **Buchhalter** für große Viehhandlung (für 1. Juli), jüngere **Feldverwalter, Volontärverwalter, Oekonomielehrlinge, Kindergärtnerinnen** II. Klasse (für 1. Juni) auf Rittergüter, **Wirtschafterin** für Oberleitung des Küchenwesens in großem Waisenhause und **Oberköchin** ebendahin (für 1. Juli), verh. **Hofmeister,** ledige und verh. **Schweizer, Kuhmelker, Ochsen-** und **Schweinefütterer,** ledige **Schafknechte, Tagelöhner-** und **Dreschfamilien,** verh. und led. **Pferde-** und **Ochsenknechte, Kutscher, Diener, Kutschjungen,** älterer verh. **Milchfahrer,** verh. und led. **Gärtner** durch den

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., [5094
Leipzigerstraße 29, I.

Die General-Agentur
einer Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft ist zu vergeben. Sitz in Halle. Günstige Bedingungen. Offerten zu richten an Rudolf Mosse in Leipzig unter F. P. J. 324. Angaben über Erfolge und sonstige seitherige Tätigkeit sind erforderlich. Verschwiegenheit wird zugesichert. [4818

Verwalter-Gesuch.
Auf **Rittergut Zangenberg** bei Zeitz wird bei baldmöglichstem Antritt ein junger **zweiter Verwalter gesucht.** [5093

Bezirks-Direktion
für **Halle** und **Bezirk** einer gut fundierten **Militärdienstversich.-Gesellschaft** (auch Lebens-Aussteuer- und Alters-Versicherung) ist **zu vergeben.** Nur in ersten Gesellschaftskreisen verkehrende kautionsfähige Bewerber wollen Offert. unter **E. 9424** durch **Heinr. Eisler, Berlin SW. 19,** einreichen. [4975

Suche ein anständiges **älteres Mädchen.** Frau **Dr. Witthauer, Wettinerstraße 27.** Zu melden 6—8 Uhr abends. [5120

Herrschaftl. Dienstpersonal.
Köchin 300, **Hausmädchen** 240 Mark, finden in feinsten Häusern Stellung. Näh. d. Frau **A. Poppenberg,** Stellenvermittlerin, **Berlin S. 14,** Neue Jacobstr. 13. [3983

Landwirtschafterinnen u. Lernende, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, sowie besseres weibliches Dienstpersonal jeder Branche, erhält zu jeder Zeit in nur guten Herrschaftshäusern Stellung durch Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80, Telephon 2618.** [5108

Empfehle eine selbständige, 26 j. Landwirtschafterin zu sogl. od. später.

Personen, die sich anbieten.

Aelterer, kautionsfähiger **Kaufmann,** bereits bei der Kundschaft gut eingeführt, **sucht** noch einige **Vertretungen** nur leistungsfähiger **Mühlen** für Halle u. Umgegend. Beste Ref. Angeb. unter U. n. 3778 an **Rudolf Mosse, Halle S.** [5079]

Suche sofort oder 1. April Stelle als **Verwalter, Hof- oder Feldbeamter oder bessere Aufseherstelle.** Bin verheiratet, kl. Fam., 3 Jahre in letzter Stellung. [5114
Fried. Nitschke, Arnswalde, Nm.

Landwirtschafterin,
31 Jahre alt, wünscht ganz selbständige, dauernde u. gute Stellung für 1., auch 15. April auf mittlerem Gute. Off. unter **Z. v. 396** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5049

Oster-
Bonbonnièren
Eier
Attrapen
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstrasse 11. [4836

Suche f. m. **Sohn,** 18 Jahre, Einj.-Zeugnis, seit Ostern 1903 in m. Wirtsch. tätig, zum **1. Mai Stellung** als [5096
Eleve
ohne Pensionszahlung bei Familienanschluß.
W. Müller, Hofbesitzer,
Gr. Ballerstedt bei **Osterburg** (Altmark).

Für meinen **jungen Mann,** welcher drei Jahre bei mir lernte und ein Jahr als Lagerist tätig war, **suche** ich zum **sofortigen Antritt passendes Engagement.** Ich kann denselben als tüchtig und zuverlässig nur empfehlen und bin ich zu jeder Auskunft gern bereit.
C. Klietz, Neuwegersleben, Getreide, Kartoffel, Futterartikel und Düngemittel. [5034

Ein **junger Mann,** 27 Jahre, verheiratet, **sucht** eine Stelle als **Ober-Schweizer.** Kaution kann gestellt werden. Mögl. eine Stelle als **allein. Schweizer.** Näheres **Gasthaus Martin Lindau, „Zum schwarzen Roß", Halle a. S., Torotheenstraße 10.** [4994

Vermietungen.

Dorotheenstr. 17 (Parkbad)
III. Etage, best. aus 4 Zimmern, Kammer, Küche, Speisekam., reichl. Zubehör, Innenklosett, per sofort zu **verm.** Preis 480 Mk. Gesunde, freie Wohnlage. Näh. an d. Badekasse. [5110]

Hochherrschaftl. Wohnung,
5—6 große hohe Räume, Heizung, Diele, 2 Balkons, 1. 10. ev. früher zu vermieten. Besicht. 11—3 Uhr. Näh. **Friedrichstraße 13 a.** [5077]

Lafontainestraße 33
herrschaftl. Wohnung, 12 Räume, Balkon, Dampfheizung, für Gas- und elektr. Beleuchtung eingerichtet, Garten, sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen **Bernburgerstr. 3, part.** [5029

Blücherstr. 5, am Königsplatz, **herrsch. II. Etage,**
6 Zimmer und reichl. Zubehör, zum 1. 4. 04 **zu vermieten.**
Meldung zwischen 10 u. 1 Uhr **Blücherstr. 4, I.** [3682

Herrschaftliche II. Etage,
8—9 heizb. Räume, Gas, Bad, Parkett, reichl. Zubehör, Preis 1650 Mk., zu vermieten [4572
Bernburgerstraße 28.

Königstraße 63, I,
hocherrschaftliche Wohnung mit reichlichem Zubehör, Preis 1200 Mk., **1. April** oder später **zu vermieten.** Näheres parterre.

Herrschaftl. Wohnung,
part. (zu Kontor, Pensionat geeignet) sofort zu vermieten, 6 Z., Bad, Gas usw. Näh. **C. Höndorf, Forsterstr. 48,** II. [4478

Gr. Brauhausstrasse
Wohnung im III. Obergeschoß, 2 St., 1 K., 1 Küche f. 260 Mk. **zu verm.** Näh. Poststraße 12, **II.**

Schwetschkestr. 9, II.
ist eine schöne Wohnung, 2 St., K., Küche u. Zubehör, veränderungshalber per 1. April zu vermieten. Zu erfr. b. 0. Heller, Steinweg 32.

Gr. Märkerstr. 20, II. herrsch. Wohnung, Gas, Wasserkl. sofort für 500 Mk. zu vermieten.

Zinsgartenstrasse 11
Kellerwohnung, 2 St., K., K. sof. oder später zu vermieten.

Merseburgerstr. 16
Souterrainwohn., 130 Mk., zu verm.

Brandenburgerstr. 3
Wohnung sof. od. 1. Juli zu verm.

Brunoswarte 6, 2 Tr.
frdl. Wohnung 1. April zu verm.

Charlottenstrasse 14
II. Et., 5 Zim., 2 Kam., K., Zub., 600 Mk., prakt. Wohn., p. verm. 1. Et.

Kl. Brauhausstr. 17
schöne Wohnung wegen Rückgang noch einmal zu vermieten. 40 Tlr.

Ritterstr. 17, 1 Tr.
Wohn., 35 u. 65 Tlr., sof. zu verm.

Schwetschkestr. 29
Part.-Wohnung, 3 Stuben, K. und reichl. Zubehör, 350 Mk., zum 1. Juli zu vermieten.

Ludwigstrasse 18
Wohn., 50 Tlr., z. 1. 4. zu verm.

Saalberg 25, 1 Tr.
Wohnung für 30 Taler 1. April zu vermieten.

Trauerkleider
ständig grosses Lager, sowie innerhalb 24 Stunden nach Mass [4950
in jeder Preislage.
Eugen Freund & Co.
Damen-Konfektions-Haus, Leipzigerstr. 5.

Trautes Heim, Glück allein!
Welch vorurteilsfr. Mädchen, d. wirtsch., charakterg. u. nicht unverm. ist, würde m. mir behufs Heirat in Verbind. treten? Ich bin Beamt., 40 J. alt, habe ca. 3000 Mk. Eink. Gefl. Zuschr. unter **M. V. 3 Halle, Postamt 2** erb. [5107

Junger Gutsbesitzer, 30 Jahre, 90 000 Mk. Vermögen, will in größere Wirtschaft [5035
einheiraten.
Er ist sehr tüchtiger Landwirt, bescheiden, aus guter Familie. Off. u. **Z. s. 393** an die Exped. d. Ztg.

Erich Reine,
Goldschmied, Geiststr. 65.
Osteranhänger.
Werkstatt für Neuarbeiten, Reparaturen, Gravierungen.
R.-Sp.-V. [3279

Familiennachrichten.

Die Geburt eines **gesunden Knaben** zeigen ergebenst an
Dr. Paul Herzfeld u. Frau Johanna geb. Hagen. [5078

Statt besonderer Meldung.
Heute abend 8 Uhr entriss uns der Tod plötzlich und unerwartet meinen heissgeliebten Mann, unsern teueren, lieben Vater, Bruder und Schwager, den Lithographen
Ernst Hallberg
im 47. Lebensjahre. [5086
Halle a. S., d. 29. März 1904.
In tiefer Trauer:
Anna Hallberg geb. Helfensteller u. Kinder.

Verlobt: Frl. Elisabeth Schultz mit Hrn. Oberpostinspektor Ernst (Rostock—Chemnitz). Fräulein Elisabeth von Schwartze mit Hrn. Verlagsbuchh. Dr. jur. Hermann von Hase (Leipzig).
Verehelicht: Herr Gerichtsass. Dr. Paul Tolt mit Frl. Eva von Fritschen (Guesen-Breslau). Hr. Staatsrefer. Dr. jur. Alfred Hauswald mit Frl. Elisabeth Sennewald (Dresden—Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Appelrath (Köln). Herrn Landrichter Georg Wemmers (Plauen). Hrn. Pfarrer Zander (Görlitz). — **Eine Tochter:** Hrn. Hauptm. Hans von Rode gen. Diezelsky (Grieg). Herrn Rechtsanwalt Brandt (Luckenwalde). Hrn. Reg.-Assess. Dr. Fritz v. Kessler-Pattern (Breslau).
Gestorben: Hr. Superint. a. D. und Pastor emer. Karl Friedrich Georg Rieger (Eisenach). Hr. Geometer a. D. Anton Keller (München). Hr. Oberst z. D. Albert v. Wedel (Schmiedeberg i. Riesengeb.). Hr. Oberstleutn. z. D. Alexander Hofmann (Saarlouis). Hr. Wirkl. Geh. Kriegsrat Friedrich Müller (München). Hr. Oberstleutn. a. D. Friedrich Cläver (Magdeisen i. Hann.). Hr. Landger.-Direkt. Alexander Scostim (Weiden). Hr. Eisenbahn-Direktionspräs. a. D. Max Lüdicke (Berlin). Hr. Ferdinand Schucke (Beuchfeld). Hr. Exekutor a. D. Leopold Wachsmuth (Dessau). Fr. Prof. Anna Rümker geb. Gutschmidt (Hamburg). Fr. verw. Neumerkel geb. Sachse (Trogitz). Fr. Wilhelm. Nolte (Gnädig). Frl. Agnes Kaiser (Naumburg a. S.).

Todes-Anzeige.
Heute morgen starb unerwartet unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der
Rentner Wilhelm Troitzsch
im 78. Lebensjahre.
Wismar i. M., am 29. März 1904.
Namens der Hinterbliebenen:
5125] **Rektor Troitzsch.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0008

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Beilage zu Nr. 153 der „Halleschen Zeitung".

Halle a. S., den 31. März 1904.

Bekanntmachung

betreffend die **landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen.**

Auf Grund der §§ 28 Absatz 3 und 34 Absatz 2 des Statuts der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen vom 24. September / 7. Dezember 1901 wird hiermit folgendes **zur Kenntnis der Mitglieder und Organe der Genossenschaft** gebracht:

A. Die Genossenschaftsmitglieder haben bei dem Kreis- bezw. Stadt-Ausschuß schriftlich anzumelden:

I. **alle Aenderungen ihrer Betriebe** einschließlich der mitversicherten Nebenbetriebe, **welche für deren Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft überhaupt von Bedeutung sind, sowie jeden Wechsel** in der Person der Betriebsunternehmer, jede Betriebseinstellung und **jeden Uebergang an eine gewerbliche** Berufsgenossenschaft;

II. alle Aenderungen in der Gesamtgröße der in **einem Betriebe bewirtschafteten Flächen, sowie in der Größe der zum Betriebe gehörigen, in derselben Kulturart bewirtschafteten Flächen.**

Als besondere Kulturarten gelten die Bewirtschaftungsweisen, als:

a) Acker, Garten, Wiese, Hutung, Unland (diese gelten als eine Kulturart),

b) Wald,

c) Wasserstücke und sonstige Bewirtschaftungsarten;

III. **alle Aenderungen in der Höhe des bei der Unfallversicherung in Ansatz gebrachten Grundsteuerbetrages**, insbesondere infolge von:

Zuerwerb von Grundstücken durch Kauf, Tausch, Schenkung, Erbgang, Veräußerung von Grundstücken durch Verkauf u. s. w.;

anderweitiger Veranlagung von Grundstücken zur Grundsteuer;

Neuveranlagung **bisher** grundsteuerfreier bezw. nur ideell veranlagter Grundstücke (§ 25 Absatz 2/3 des Genossenschaftsstatuts) zur Grundsteuer;

Befreiung bisher grundsteuerpflichtiger, demnächst ideell zu veranlagender Grundstücke von der Grundsteuer;

IV. **alle Aenderungen in der Art der Beschäftigung oder der Höhe der Gehälter und Löhne der Betriebsbeamten und Facharbeiter, die eine für die Zuschlagsberechnung wesentliche Aenderung bedeuten.**

Die Anmeldungen sind **binnen 2 Wochen** nach dem Eintritt der Aenderungen einzureichen.

Die **Genossenschaftsmitglieder** können sich hierbei der Vermittelung **des Vertrauensmannes bedienen.**

Die **Unterlassung** der Anmeldung dieser **Betriebsänderungen**, sowie die verspätete Anmeldung der letzteren **unterliegt der** im § 157 des **Reichsgesetzes** vom 30. Juni 1900 **vorgesehenen Ordnungsstrafe.**

B. **Von dem im § 34 des Statuts** vorgesehenen Rechte der Einsetzung des **Ausschusses** zur Feststellung der Entschädigungen haben die Sektionsvorstände der Sektionen Landkreis Mühlhausen, Schleusingen, Weißensee, Jerichow II, Osterburg, **Wanzleben** und Eckartsberga Gebrauch gemacht, in allen übrigen Sektionen der Berufsgenossenschaft findet die Feststellung der Entschädigungen durch die Sektionsvorstände statt.

Merseburg, den 4. März 1904.

Der Provinzial-Ausschuß.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntnis mit dem Ersuchen um genaue Beachtung derselben.

Halle a. S., den 19. März 1904.

Namens des Kreisausschusses des Saalkreises.

Der Vorsitzende.

Nr. 455 B.-S. J. V.: **Andreae**, Regierungsassessor. [5087

Bekanntmachung.

In Nachstehendem wird hierdurch der in der Sitzung des **Kreistags am 22. d. M. genehmigte Voranschlag der Kreiskommunalkasse für das Rechnungsjahr 1904** zur Kenntnis der **Kreiseingesessenen gebracht**:

I. In Einnahme.

		Mk.	Pfg.
1.	An Beitrag der Kreisinsassen	308 847	68
2.	An Zinsen von Aktiv-Kapitalien	3 991	36
3.	An Pächten von den Grasnutzungen der Kreischausseen	1 004	35
4.	An Einnahmen aus den Kreischausseen	7 986	25
5.	An Jagdscheingebühren	7 717	—
6.	An Miete für das Kreisständehaus	1 000	—
7.	An erstatteten Irrenunterhaltungskosten	5 460	—
8.	An Ueberschüssen der Sparkasse	49 120	24
9.	An Insgemein	2 028	12
10.	An Beitrag des Staates zur Durchführung der Kreisordnung	9 471	—
11.	An Beitrag der Provinzialverwaltung	5 650	—
12.	Vom Kreisausschuß festgesetzte Kosten in Verwaltungsstreitsachen	224	—
	Zusammen Einnahme:	402 500	—

II. In Ausgabe:

		Mk.	Pfg.
1.	An zurückgezahlten Kapitalien	—	—
2.	Zur Verzinsung und Tilgung von Passivkapitalien	28 567	50
3.	An Provinzialabgaben	57 600	53
4.	An Beiträgen zu den Provinzial-Instituten	36 863	50
5.	An andere Institute	1 500	—
6.	An Diäten und Reisekosten der Kreis-Ersatz-Kommission, sowie sonstige Verwaltungskosten	17 411	28
7.	An Unkosten für Ausfertigung der Jagdscheine	27	—
8.	An Unterstützung für alte Krieger und deren Witwen aus den Jahren 1806—71	900	—
9.	Zur Unterhaltung der Kreischausseen	120 196	40
10.	Zur Unterhaltung der Kreisgebäude	8 055	—
11.	An Ausgaben in Medizinal-Angelegenheiten	7 487	—
12.	Zur Förderung des Kreis- und Wegebaues	109 800	84
13.	Insgemein	3 378	95
14.	An Reisekosten und Diäten der Mitglieder des Kreis-Ausschusses	712	—
15.	Zur Bestreitung der Amtsverwaltungskosten	10 000	—
	Zusammen Ausgabe:	402 500	—

Abschluß:

Die Einnahme beträgt 402 500 Mk. — Pfg.
Die Ausgabe beträgt 402 500 „ — „
balanziert.

Halle a. S., den 23. März 1904.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

von Krosigk.

Nr. 5464/03 K.-A. [5070

Provinz Sachsen und Umgebung.

Hypothekenverschuldung der Stadtkreise der Provinz Sachsen.

Aus der vor kurzem veröffentlichten umfangreichen Arbeit des Regierungsrates Dr. Kühnert, Mitglied des kgl. statistischen Bureaus in Berlin, über die Hypothekenbewegung im preußischen Staate, einem umfangreichen Druckwerke von etlichen 80 Seiten Lexikonformat, läßt sich u. a. auch ermitteln, in welchem Umfange bis zu den Amtsgerichtsbezirken hinab in der fünfjährigen Periode von 1895—1899 in den städtischen und den ländlichen Bezirken durchschnittlich jährlich an Hypotheken eingetragen und gelöscht worden sind, und alsdann herausrechnen, um wie viel das Ergebnis höher ist als das letztere. Interessant wird es sein, in dieser Beziehung die Zahlen unserer 9 provinzialsächsischen Stadtkreise nebeneinander zu stellen. Es wurden in jenem Zeitraum von den dortigen Amtsgerichten an Hypotheken für die städtischen Bezirke durchschnittlich jährlich

	eingetragen	gelöscht	mithin mehr eingetragen
Magdeburg	16 055 127	14 249 294	1 805 833
Halle	17 011 757	10 283 963	6 727 794
Erfurt	8 943 148	4 526 075	4 417 073
Halberstadt	2 804 468	1 425 282	1 379 186
Mühlhausen	1 864 517	843 815	1 020 702
Nordhausen	1 958 470	1 263 730	694 740
Aschersleben	2 763 405	933 470	1 829 935
Weißenfels	2 266 849	984 217	1 282 632
Zeitz	1 381 198	553 402	827 796
zusammen:	55 048 939	35 063 248	19 985 691

Es sind in den fünf Jahren in diesen hervorragendsten unserer provinzialsächsischen Städte für dieselben und die zu ihren Amtsgerichten gehörigen übrigen Städte mithin durchschnittlich jährlich rund 20 Millionen Mark Hypotheken mehr eingetragen als gelöscht. Weitaus an der Spitze, also am ungünstigsten, stehen in dieser Hinsicht Halle mit 6,7 und Erfurt mit 4,4 Millionen, während Magdeburg erst an vierter Stelle folgt und sich in der Höhe von etwa Aschersleben hält. An letzter Stelle, also am günstigsten, steht Nordhausen.

— **Delitzsch**, 29. März. (Verhaftet.) **Der 26jährige Kaufmann Wilhelm Hansen aus Leipzig wurde hier als Reisender engagiert.** Nachdem er seinem Arbeitgeber etwas von Bestellungen über Nähmaschinen vorgeredet, **verschwand** er. **Dabei entwendete** er seinem Zimmermitbewohner **eine Menge Gegenstände** im Gesamtwerte von 50 Mk. Sämtliche Gegenstände wurden bei ihm gefunden und beschlagnahmt und H. verhaftet, da sich auch herausgestellt hatte, daß die Angabe **mit den Nähmaschinen Schwindel war. Hansen sollte heute früh bereits nach Leipzig transportiert werden**, da gegen ihn zwei Anklagen wegen Betrug vorliegen. Im „Hotel zur Linde" hier hat H., trotzdem er seit Mittwoch dort wohnte, noch keinen Pfennig bezahlt.

— **Eilenburg**, 29. März. (Städtisches.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung **wurden für eine dritte Kranken-Schwester** und für Vermehrung **der Räume und Ausstattungsgegenstände im Krankenhause** 2870 Mk. bewilligt, **aus den Zinsüberschüssen der Sparkasse zu** decken. — Das Einkommen des Totengräbers wurde aufgebessert. — Der Etat des nun **als Vollanstalt bestehenden Realgymnasiums** (früher Realprogymnasium) wurde von 39 000 **auf 49 200 Mk. erhöht**, da zwei Oberlehrer und ein Turn- und Gesanglehrer **neu eingestellt** werden müssen.

m. **Mühlberg a. E.**, 29. März. (Skelettfund. — Um fünf Pfennige.) Im benachbarten Strehla wurde bei Ausführung von Kanalisierungsarbeiten in zwei Meter Tiefe ein menschliches Skelett gefunden. — Fünf Pfennige gestohlen hatte der 53 Jahre alte Arbeiter B. aus dem nahen Aussig im Juli v. Js. auf der Landstraße von Terpitz nach Gaunitz aus dem Handkörbchen eines Schulmädchens. Da B. rückfällig ist, muß er seine Tat, obwohl ihm mildernde Umstände zugebilligt wurden, mit 3 Monaten Gefängnis, der geringsten gesetzlich zulässigen Strafe, büßen.

\+ **Liebenwerda**, 29. März. (Schadenfeuer. — Schwerer Unfall.) In Tröbeln brannte das ganze Gehöft des Landwirts G. Herrmann (Scheune, Stallgebäude, Wagen- und Güterschuppen) nieder; das Wohnhaus konnte gerettet werden. Sämtliche, zum Teil nicht versicherten Vorräte, Maschinen 2c. wurden vernichtet. Die Brandursache ist unbekannt. — Die Ehefrau des Bergmanns Duda in Senftenberg wollte die Petroleumlampe anzünden, dabei schlug die Flamme in das Bassin zurück, welches explodierte. Das brennende Petroleum ergoß sich auf die Dielen und die Kleider der Frau, so daß im Nu alles in Flammen stand. Der Ehemann und einige Hausbewohner eilten schnell herzu und es gelang ihnen, zwei kleine Kinder aus dem bereits brennenden Bette zu retten, die bedauernswerte Frau hatte jedoch am ganzen Körper so gräßliche Brandwunden erlitten, daß sie noch am gleichen Abende im Krankenhause unter qualvollen Schmerzen ihren Geist aufgab.

— **Merseburg**, 30. März. (Garnison.) **Das 2. Bataillon** des 36. Füsilier-Regiments trifft **morgen Donnerstag, vormittags** 9 Uhr 50 Min. auf hiesigem Bahnhof **ein und begibt sich nach Passieren einiger Straßen nach dem Markt**, woselbst durch die städtischen Behörden die Begrüßung erfolgt. Aus Bernburg wird mitgeteilt, daß dem scheidenden Bataillon seitens der Stadt Bernburg ein Weinkühler mit der Inschrift: „Dem Offizierkorps des II. Bataillons Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36, zum Andenken an die Garnison 31. 3. 1899. — 31. 3. 1904 gewidmet von der Stadt Bernburg" verehrt worden ist. — Nach der Rangliste des Jahres 1903 gehören dem 2. Bataillon 36. Füs.-Rgts. an: **Kommandeur: Major Reichenau**; Adjutant: **Leutnant Greverus**; **Hauptleute: Fleischhack (5. Komp.), Crüger (6. Komp.), zu Strohe (7. Komp.), v. Stralendorff (8. Komp.)**; Oberleutnants: **Rudolph (5. Komp.), Kracker v. Schwartzenfeldt (7. Komp.)** und **v. Bila (8. Komp.)**; **Leutnants: Wahle, Pitsch**, Müller, Schröder. (Die Rangliste führt außerdem noch die beiden Leutnants Müller [Bruder des Vorgenannten] und Otto auf, doch sind dieselben inzwischen ausgeschieden und haben Universitäten bezogen; außerdem Hannemann, der inzwischen verstorben ist.) Stabsarzt **Dr.** Neubaur; Zahlmeister: **Loebel.**

— **Merseburg**, 30. März. (In der Stadtverordneten-Sitzung) **wurde die Einführung der Immobiliar-Umsatzsteuer** beraten. Infolge der ungünstigen finanziellen Lage unserer Stadt **sei der Magistrat und auch die eigens gebildete Kommission der** Frage einer Immobiliar-Umsatzsteuer **näher getreten**. Die Kommission hat sich dieserhalb der Mühe unterzogen, **die Eigentumsveränderungen der letzten drei Jahre festzustellen; diese ergaben im Durchschnitt einen Umsatz von 1½ Mill. Mk. jährlich, was bei Erhebung von 1 Proz. für die Stadt eine Einnahme von 12 000 Mark bedeuten würde. Eine gleiche Steuer bestände ja auch in mehreren Orten der Umgegend, so in Halle, Naumburg, Bitterfeld u. s. w.** Der Berichterstatter verliest das von der **Kommission genehmigte Statut für die Erhebung einer Steuer für den Erwerb von Grundstücken, wonach dieses am 1. April 1905 in Kraft treten solle. — In der nun folgenden Besprechung wendet sich Stadtv.** Thiele **mit aller Entschiedenheit gegen die Einführung dieser** ungerechtesten aller Steuern. Er könne im Voraus sagen, daß dieses Steuersystem für Merseburg **niemals** segensreich wirken könne, dies könne man **eher von einer im Aufblühen befindlichen Stadt erwarten.** Was für Naumburg und Bitterfeld zutrifft, brauche doch nicht für Merseburg zuzutreffen. Er erinnere an Zeitz, wo die Stadtverordneten dieselbe Steuer nach drei Jahren wieder abgeschafft hätten. Die als Beispiel angeführten Jahre 1901 bis 1903 seien äußerst günstige gewesen. Er stelle den Antrag, die Vorlage abzulehnen. — Oberbürgermeister Reinefarth meint, daß die Steuer so gefährlich doch nicht sei, fast in allen Städten sei eine solche eingeführt. Die Jahre 1901 bis 1903 seien günstige gewesen, aber die Jahre 1896 bis 1899 hätten dasselbe ergeben. Hierauf wurde die Vorlage mit erheblicher Majorität abgelehnt.

— **Merseburg**, 30. März. (Leichenfund.) Nicht weit von der Fasaneriebrücke wurde gestern früh der Leichnam eines älteren Mannes in der alten Saale gefunden und vom Fischermeister D. hier festgelegt. In dem Toten wurde der Fährmann Göhlsch aus dem nahen Dorfe Göhlitzsch erkannt, der, wie s. Z. berichtet, am letzten Fastnachtsabend beim Uebersetzen von Fremden über die Saale verunglückte.

— **Nordhausen**, 29. März. (Vermißt. — Selbstmord. — Frühlingsgewitter. — Ungarische Rebhühner.) Gestern früh hat sich der 17jährige Kaufmann Kurt Eisfeld aus dem Geschäft seines Prinzipals entfernt und ist noch nicht zurückgekehrt. Gegen den jungen Mann liegt, wie wir ausdrücklich bemerken, nicht das Geringste — weder im Geschäft noch in der Familie — vor. — Tot aufgefunden wurde gestern der Hotelier Fr. Isermann von hier im Seeloche bei Kl.-Wechsungen. — Die Nachrichten über in Mitteldeutschland auftretende Gewitter und sogar Erdbewegungen (Eisleben, Vogtland) erfahren eine Bestätigung in dem Gewitter, das heute gegen 11 Uhr plötzlich heraufzog und sich unter leichten Blitz- und Donnerschlägen bei heftigem Regen entlud. — Nachdem die Herren Kommerzienrat Schreiber und Rittergutsbesitzer Westphahl vor einigen Wochen je eine Sendung ungarischer Hasen zur Blutauffrischung kommen ließen, kam gestern für Kommerzienrat Schreiber eine Sendung ungarischer Rebhühner hier an und wurde im Jagdbezirk Sundhausen ausgesetzt. Das geschieht, weil eine Menge Wild vom Raubzeug zerrissen wird. So hat z. B. der Förster Maß in diesem Winter allein in unserer Nordhäuser Flur 24 Füchse, ohne das viele andere Raubgesindel, als Marder, Iltisse, Wiesel, wildernde Katzen und Hunde, aufs Eisen gebracht resp. geschossen. (Nordh. Ztg.)

— **Halberstadt**, 29. März. (Ueberfall.) Gestern erstattete **ein Bäckergeselle** die Anzeige, daß er in der Sonntagnacht nach 11 Uhr in der Nähe des **Burchardi**torteiches im Mühlweg, wo er mit einem in einer Handschuhfabrik arbeitenden Mädchen ging, von vier Soldaten überfallen sei. Diese seien plötzlich hinter ihnen aufgetaucht, ihn hätten sie ohne jede Veranlassung mit dem flachen Seitengewehr bearbeitet, **das Mädchen zu Boden** gerissen und diesem ein mit Sand gefülltes Taschentuch in den Mund gestopft, so daß es nicht schreien konnte. Er habe sich schließlich losgerissen und an der Voigtei einen Polizeisergeanten getroffen. Als sie zurückkehrten, seien die Soldaten ausgerückt, dem Mädchen, das besinnungslos war, sei nichts geschehen. Es ist eine militärgerichtliche Untersuchung eingeleitet, bis jetzt sind die Täter noch nicht ermittelt. („Halberst. Ztg.")

— **Schönebeck**, 29. März. (Verbrannt.) Im benachbarten Pretzien verunglückte das fünfjährige Töchterchen des Fuhrmanns P. Das Kind war dem Ofen zu nahe gekommen, und die Kleider fingen Feuer. Die Mutter erstickte zwar die Flammen, als das Kind brennend zu ihr gelaufen kam, doch waren die Brandwunden so schwer, daß die Kleine ihnen erlag.

— **Oschersleben**, 28. März. (Der Kreistag) des Kreises Oschersleben stellte den Etat des Jahres 1904 in Einnahme und Ausgabe auf 440 000 Mk., den des Kreiskrankenhauses auf 39 300 Mk. fest. Die Kreissteuern sollen 368 500 Mk. ergeben. Für die Wegebauverwaltung und Unterhaltung der Kreischausseen sind insgesamt 160 716 Mk. erforderlich, für Verzinsung und Tilgung der Kreisschuld 124 611 Mk.

(Weitere Provinz-Nachrichten im Hauptblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0009

Bekanntmachung.

Frau **Emma Valerius** geb. **Felgentreu in Dölau** beabsichtigt, auf ihrem daselbst belegenen Grundstücke — Kartenblatt 2, Parzelle $\frac{551}{124}$ des Grundbuches von Dölau — ein **Schlachthaus** zu errichten.

Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit der §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und der Nr. 14—16 flg. der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 9. August 1899 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in unserem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin

auf Donnerstag, den 14. April d. Js., vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens der Unternehmerin oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 24. März 1904.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 1108 K.-A. **von Krosigk.** (5102

Bekanntmachung.

Der Stellmacher **Gustav Beser in Zöberitz** beabsichtigt, auf seinem daselbst belegenen Grundstücke ein **Schlachthaus** zu errichten.

Dieses Vorhaben wird in Gemäßheit der §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und der Nr. 14—16 flg. der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 9. August 1899 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in unserem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin

auf Donnerstag, den 14. April d. Js., vormittags 1/2 12 Uhr

in unserem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 24. März 1904.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.

Nr. 1123 K.-A. **von Krosigk.** (5101

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anläßlich des Quartalswechsels und Umzugstermins werden die nachstehenden wesentlichsten Bestimmungen der Polizei-Verordnung betreffend das Meldewesen vom 15. August 1893 zur Nachachtung in Erinnerung gebracht:

§ 1. Gegenstand der Meldung.

Zu melden ist: 1. jeder Zuzug von außerhalb nach dem Stadtbezirk Halle, gleichviel ob derselbe zum Zwecke der Wohnsitznahme oder behufs dauernden oder vorübergehenden Aufenthalts (z. B. zum Besuch oder zur Benutzung einer Heilanstalt) erfolgt,

2. jeder Fortzug nach außerhalb,

3. jeder Umzug innerhalb des Stadtbezirks (Wohnungsveränderung) und zwar auch dann, wenn der Zu- oder Umziehende die Wohnung bereits wieder innerhalb der wöchentlichen Meldefrist des § 3 wechselt.

§ 2. Bezeichnung des Meldepflichtigen.

Zum Melden verpflichtet ist:

1. der Grundstücksbesitzer hinsichtlich seiner selbst und derjenigen Personen, welchen er auf seinem Grundstücke Räume zum Wohnen vermietet oder sonst überlassen hat, einschließlich der mit dem Familienhaupt zugleich zu- oder abziehenden Ehefrau und Kinder,

2. der Inhaber einer Wohnung hinsichtlich derjenigen Personen, welchen er neben den bereits nach Nr. 1 Gemeldeten in seiner Wohnung Obdach (Wohnung, Nachtquartier) gewährt, also namentlich hinsichtlich seiner sonstigen Familienangehörigen, Dienstboten, Gesellen, Lehrburschen, Schlafleute, Aftermieter und der sich bei ihm zum Besuch aufhaltenden Personen.

§ 3. Ort und Zeit der Meldung.

Die Meldung muß erfolgen sowohl bei der Meldestelle desjenigen Polizeireviers, in welchem die neubezogene Wohnung liegt (Anmeldung), als auch bei der Meldestelle desjenigen Reviers, in welchem die aufgegebene Wohnung liegt (Abmeldung).

Dieselbe muß binnen einer Woche nach dem Eintritt des Zuzuges, des Abzuges oder der Wohnungsveränderung und zwar während der Bureaustunden der Reviermeldeämter, vormittags von 8—1 Uhr, erstattet werden. Für die Berechnung der Frist von einer Woche ist die Vorschrift des § 43 der Strafprozeßordnung maßgebend: es endigt also die gedachte Frist mit Ablauf desjenigen Tages der nächsten Woche, der durch seine Benennung dem Tage entspricht, an welchem die Frist begonnen hat, wenn aber das Ende der Frist auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag fällt, mit Ablauf des nächstfolgenden Werktages.

§ 4. Form und Inhalt der Meldung.

Alle An- und Abmeldungen müssen mittels dreier gleichlautender Exemplare in leserlicher Schrift unter Benutzung der vorgeschriebenen gedruckten Formulare, sowie unter vollständiger und deutlicher Ausfüllung sämtlicher Rubriken derselben erstattet werden und zwar: die Anmeldungen nach Formular A auf weißem Papier und die Abmeldungen nach Formular B auf grünem Papier.

Jede zu meldende Person muß auf einem besonderen Blatte gemeldet werden. Nur bei Meldungen, welche sich auf ein Familienhaupt beziehen, können die Ehefrau und Kinder desselben auf ein und demselben Blatte gemeldet werden.

Meldungen, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht voll entsprechen, gelten als nicht erstattet.

Zwei Exemplare der Meldung verbleiben im Meldeamt, das dritte dagegen wird mit dem Tagesstempel versehen, zurückgegeben und ist von dem Meldepflichtigen 3 Monate lang als Belag für die stattgefundene Meldung aufzubewahren.

§ 5. Besondere Vorschriften für Zu- und Abzüge.

Jede von auswärts zuziehende Person ist verpflichtet, auf Ladung des Vorstandes desjenigen Polizeireviers, in welchem dieselbe Wohnung genommen oder Unterkommen gefunden hat, sich persönlich zu gestellen und unter Vorlegung des Abmeldescheins des letzten Aufenthaltsortes die weiter erforderliche Auskunft über seine und seiner Angehörigen persönlichen Verhältnisse zu geben.

Wer dagegen zum Zwecke des Umzugs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hier aufgeben will, ist — unbeschadet der in den vorigen Paragraphen bestimmten Meldepflicht — persönlich verbunden, vor seinem Abzuge bei der Meldestelle desjenigen Polizeireviers, innerhalb dessen seine letzte Wohnung belegen ist, eine der Vorschrift des § 4 entsprechende Abmeldung vorzulegen, welche ihm abgestempelt zurückgegeben wird und zur Legitimation bei der Behörde seines neuen Wohnortes zu dienen hat.

§ 9. Strafbestimmung.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet. Wenn jedoch der Meldende in der Meldung oder derjenige, dessen Person oder Angehörige die Meldung betrifft, dem Meldenden gegenüber wissentlich unrichtige Angaben gemacht (§ 8) hat, tritt Geldstrafe nicht unter 10 Mark ein.

Halle a. S., den 28. März 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

Die Lieferung von **200 bis 300 Ztr. Gerstenschrot** frei Futterboden des städtischen Schlacht- und Viehhofes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis

Dienstag, den 5. April 1904, vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Verwaltung (Freiimfelderstraße 42) einzureichen.

Halle a. S., den 26. März 1904.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des Wächters bei dem Schlachtendenkmal von Großgörschen bietet sich Gelegenheit, diese Stelle durch einen Kriegsinvaliden neu zu besetzen.

Falls im Landwehrbezirk Halle a. S. Kriegsinvaliden vorhanden, die für diese Stelle geeignet und bereit sind, wollen sie ein entsprechendes Gesuch unter Angabe ihrer Personalien und Beifügung der Militärpapiere sowie eines polizeilichen Führungsattestes sofort hierher einsenden.

Halle a. S., den 27. März 1904.

Königliches Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Außerordentliche Sitzung der Bau-Kommission am Donnerstag, den 31. März 1904, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

Bau einer Ober-Realschule.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. März 1904 findet **keine** Sitzung der Finanz-Kommission statt.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Pestalozzistraße in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein neuer Fluchtlinienplan festgesetzt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß Einwendungen gegen den Plan, der in der Magistrats-Registratur A., Rathausstraße 1 — Zimmer Nr. 78 — zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer vierwöchentlichen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 26. März 1904.

Der Magistrat. Staude.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Gustav Witzel** in Halle a. S., Große Klausstraße 33, wird heute, am **20. März 1904, mittags 12 Uhr, das** Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S., Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **20. April 1904** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **29. April 1904, vormittags 11½ Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Kl. Steinstraße Nr. 7, II., Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **25. April 1904** Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 28. März 1904.

Der Gerichtsschreiber des Königl. **Amtsgerichts, Abteilung 7.**

Im Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 821, betreffend die Firma: „**Conrad Heckert** in Halle a. S.", folgendes eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 22. März 1904.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Grundstücksverkauf.

Erbteilungshalber soll das den Erben des verstorbenen Kunst- und Handelsgärtners **Johann Ernst Eltze hier gehörige Grundstück**, Am Fürstenweg, freihändig verkauft werden.

Dasselbe umfaßt ca. 3 Morgen, 5 Gewächshäuser mit Pflanzenbeständen, zahlreiche Mistbeete usw. Es liegt etwa 6—8 Minuten vom Bahnhof und vom Mittelpunkt der Stadt entfernt und grenzt an zwei Straßen: den Fürstenweg und die Ramdohrstraße. Eine nach dem städtischen Bebauungsplan projektierte Straße geht durch das Grundstück durch. Bisher wurde auf demselben eine Kunst- und Handelsgärtnerei betrieben. [5090

Kauflustige wollen sich mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Aschersleben, 29. März 1904.

Justizrat Bamberger, Rechtsanwalt und Notar.

Gelben Oberndorfer Runkelsamen, haltbarste u. nährstoffreichste, sowie zum Pflanzen und Abblatten geeignetste Sorte, empfiehlt à Zentner 20 Mark [4487

Domäne Schlotheim in Thür.

Das den **Th. Stecher'schen Erben** gehörige, in **Siedten (Bez. Halle)** belegene herrschaftliche Wohnhaus nebst großem Garten, Pferdestall, Wagenremise ist zum 1. Juli d. J. zu vermieten.

Behufs Besichtigung wolle man sich an **Herrn Inspektor Stegemann** in **Schraplau** (Zellermühle) wenden. [4763

Halle a. S., den 21. März 1904.

Rechtsanwalt **Dr. Pursche.**

Wer hohe Rüben-ernten

machen will, bestelle

Friedrichswerther Zuckerrübensamen,

eine etwas später reifende Züchtung,

die höchste Massenerträge bei höchstem Zuckergehalt ergibt; den meisten Zucker pro Morgen.

Jahresbericht 1903/04 umsonst und frei.

Friedrichswerth (Hzgt. Gotha).

Eduard Meyer, Domänenrat. [3010

Saatkartoffeln. [5092

200 Ztr. runde frühblaue à 3,50 Mk. hat zu verkaufen Richter, Gut Reußen.

Futtererbsen 6,75 Mk.
Ia. Erbsschrot 7,35 Mk.

d. Ztr. empf. als vorzügl. Mastfutter **Kornhausgenossenschaft Halle a. S.** (4845)

Speisekartoffeln

Magnum bonum kauft gegen sofortige Kasse **H. Köppe, Halle a. S.,** Triftstr. [3473

Hochtragende und frischmelkende Kühe,

beste bayerische Zugochsen

unter günstigen Zahlungsbedingungen zu zeitgemäßen Preisen stehen zum Verkauf.

Magerviehdepot Halle a. S.,

Viehhof, Freiimfelderstraße 42 (Viehzentrale).

Fernsprecher 881 u. 1185. [5080

Beseler Saathafer Nr. II

Originalsaat 1902 und 1903 vom Züchter Beseler-Weende bezogen,

100 Kilo 18 Mk.
1000 Kilo 170 Mk.

gegen Nachnahme in Käufers Säcken oder in neuen Säcken zu 0,90 Mk. ab Station Heringsdorf in Holstein.

Das Saatgut ist sorgfältig bereitet und steh. Prob. gratis z. Verfügung.

Adl. Gut Süssau b. Heringsdorf i. Holstein.

3634]

Halske, Gutsbesitzer.

Lage östl. Holstein, direkt a. d. Ostsee.

Saathafer, Ligowo 8,75 Mk., Probsteier 8,25 Mk.
Sommerweizen, roten Schlanstedter 9,50 Mk.
Wicken, rein und mit kleinen Saaterbsen 8,50 Mk.
Thür. Pferdebohnen, verlesen, 9,00 Mk.

der Ztr., größ. Posten preisw.. empf. **Kornhausgenossenschaft Halle a. S.** [4807]

2 jähr. belg. Fohlen, [5061]

rasserein, braune Stute, sehr preiswert zu verkaufen. **Halle a. S.,** „Gasthof zur Weintraube." Teleph. 2370.

230 Stück

prima jährige

Masthammel

zur sofortigen Abnahme verkauft die **Rittergutsverwaltung Gleina bei Freyburg a. U.** [5033

Stammschäferei Fraßdorf

Post Quellendorf, Staatsbahnstation Cöthen i. Anhalt.

Fernsprecher: Amt Cöthen Nr. 133.

Der Bockverkauf in hiesiger Original Oxfordshire-down Stammschäferei hat begonnen.

4739] **Pohl.**

Gross-Slupiaer Runkelrübensamen

„Substantia",

inhaltreichste u. haltbarste Futterrübe Deutschlands (Trockensbz. 18,90 %, Zucker 13,05 %, Protein 1,41 %; im Juli noch hart und saftig). 100 kg = 100 Mk., 1000 kg = 950 Mk. in Säcken à 60 Pfg. frei **Schroda.** [4910

Bleeker, Kohlsaat, Groß-Slupia b. Schroda.

Erste Firma der Feldbahnenbranche

übernimmt **Bau- und Finanzierung** von **Feld- und Industriebahnen zur Verbindung der Güter, Steinbrüche, Ziegeleien** 2c. mit dem **nächsten Staatsbahnhofe** resp. **größerer Rübengüter** mit der Zuckerfabrik.

Gefl. Anfragen unter **A. B. 301** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten. [4903

Airedale-Terrier, rasserein, mit Stammbaum, wegen Platzmangel zu verkaufen **Georgstraße 13.** [5062

100 gebr. Fahrräder, wenn auch entzwei, **kaufe sofort.** Bestell. erbeten. [3447

Renner, Schülershof 1.

Soll. Gewinn- und Verlust-Konto. Haben.

	M.	₰
An Depositen-Zinsen-Konto: gezahlte Zinsen im Depositen- und Check-Verkehr	108 916	55
„ Unkosten-Konto: Gehälter, Gratifikationen und sonstige Unkosten	121 670	50
„ Steuern	82 404	45
„ Grundstücks-Konto: Abschreibung	3 000	—
„ Gewinn-Ueberschuß 1903 M. 918 235.55		
Gewinn-Vortrag aus 1902 „ 5 715.30	923 950	85
Zur Verteilung wie folgt:		
5% Zinsen auf die Delkredere-Konten „ 27 757.70		
8½% Dividende „ 765 000.00		
Tantiemen „ 110 119.50		
Vortrag auf 1904 „ 21 073.65		
M. 923 950.85		
	1 239 942	35

	M.	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1902	5 715	30
„ Zinsen-Konto: vereinnahmte Zinsen M. 898 982.40		
verausgabte Zinsen „ 286 416.65	612 565	75
„ Diskont-Konto: Diskont, Provision 2c. an Wechseln und Devisen M. 314 346.50		
ab pro 1904 überhobener Diskont „ 38 534.70	275 811	80
„ Effekten-Konto: Kommission, Zinsen und Gewinn an Effekten für eigene und fremde Rechnung	72 784	35
„ Provisions-Konto: Ueberschuß	228 928	85
„ Agio-Konto: Ueberschuß	9 078	75
„ Tresor-Konto: Mietsertrag	3 636	50
„ Hausmiete-Konto: Mietsertrag	6 400	—
„ Eingang: aus früher abgeschriebenen Forderungen	25 021	05
	1 239 942	35

Soll. Bilanz-Konto. Haben.

	M.	₰
An Kassa- und Reichsbank-Giro-Konto: Kassenbestand M. 184 283.10		
Giro-Guthaben bei der Reichsbank „ 143 707.35	327 990	45
„ Wechsel-Konto: Bestand an Wechseln	5 664 241	50
„ Effekten-Konto: Wert des Bestandes an eigenen Effekten	274 289	65
„ Agio-Konto: Bestand an Coupons, Sorten und verlosten Effekten	188 707	20
„ Lombard-Konto: ausstehende Darlehen gegen Unterpfand	792 184	25
„ Konto-Korrent-Konto I: Debitoren M. 12 547 632.80		
Kreditoren „ 4 996 626.80	7 551 006	—
„ Konto-Korrent-Konto II: Debitoren M. 6 036 196.20		
Kreditoren „ 4 802 209.90	1 233 986	30
„ Bankiers-Konto	688 876	90
„ Effekten des Beamten-Unterstützungsfonds	146 078	30
„ Grundstücks-Konto	324 000	—
„ Utensilien-Konto	1 000	—
	17 192 361	15

	M.	₰
Per Aktien-Kapital-Konto	9 000 000	—
„ Reservefond	1 574 193	95
„ Delkredere-Konto A	340 352	80
„ „ B	214 811	—
„ Aktzeptations-Konto	1 027 650	45
„ Depositen-Konto	2 908 872	55
„ Check-Konto	1 008 950	75
„ Diskont-Konto: 4% Diskont auf die im Jahre 1904 fällig werdenden Wechsel	38 534	70
„ Dividenden-Konto 1901	92	—
„ „ „ 1902	1 734	—
„ Beamten-Unterstützungsfond	153 228	10
„ Gewinn- und Verlust-Konto: Restvortrag aus 1902 M. 5 715.30		
Gewinn aus 1903 „ 918 235.55	923 950	85
	17 192 361	15

Halle a. S., am 31. Dezember 1903.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Boettcher. **Colberg.**

Vorstehende Bilanz ist geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrat des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.

von Voss. Riedel. Blümler. Elsner. Fubel. v. d. Heyden-Rynsch. Hübner. Kobe. Keil. Nette. Otto. Reinicke.

Für den ausgeschiedenen Herrn Rentier **Blümler** ist Herr Rentier **Ernst Kürbitz** in Naumburg a. S. neu in den Aufsichtsrat gewählt. [5088

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1903. Passiva.

	M.	₰		M.	₰
Nicht eingezahlte 50% des Grundkapitals	1 000 000	—	Grundkapital	2 000 000	—
Bestand an barem Gelde	24 769	45	Reservefonds	19 381	60
Bestand an Coupons und Sorten	1 924	42	Depositen-Einlagen	756 278	64
Bestand an Wechseln	230 507	03	Kontokorrent-Einlagen	1 780 780	67
Bestand an Wertpapieren	526 112	93	Bankschuld	472 508	63
Guthaben auf Reichsbank-Girokonto	2 410	10	Vorauserhobene Zinsen	1 169	—
Vorschuß-Forderungen	1 101 238	50	Rückständige Verwaltungskosten	3 194	75
Kontokorrent-Forderungen	2 215 735	96	Vortrag vom Jahre 1902	26 915	—
Mobilien	18 170	90	Gewinn im Jahre 1902	60 700	—
	5 120 928	29		5 120 928	29

Soll. Gewinn- und Verlust-Rechnung. Haben.

	M.	₰		M.	₰
3½% Zinsen für das Grundkapital	35 000	—	Vereinnahmte Zinsen	147 538	13
Zinsen für die fremden Gelder	68 289	—	Verdiente Provisionen	26 857	30
Verwaltungskosten	36 082	47	Gewinn auf Effekten	25 952	—
Abschreibung auf Mobilien	406	04	Sonstiger Gewinn	130	08
Reingewinn	60 700	—			
	200 477	51		200 477	51

Halle a. S., den 1. März 1904.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen.

Dr. Schneider. **Dau.** [5074

4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen, im Herzogtum Meiningen mündelsicher,

Serie IX, vor 1911 nicht verlosbar, letzter Kurs **102,70%**, empfehlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben spesenfrei ab.

Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend

Spar- und Vorschuss-Bank.

Pfahl. **Fuss.** [5072

D.H. Apelt & Sohn

Halle a. S. **Bankgeschäft,** Leipzigerstr. 70/71,

empfehlen sich für alle bankgeschäftl. Transaktionen, wie

An- und Verkauf von Effekten, insbesondere Staats-, Stadt- und Provinzialanleihen, sowie **erstklassigen 3½, 3¾ u. 4% Hypotheken-Pfandbriefen** zur **Kapital-Anlage.**

Konto-Korrent-, Depositen-, Check-, Diskont-, Lombard- und Hypotheken-Verkehr. [5075

Auf unsere **Stahlkammer** mit vermietbaren Schrankfächern machen wir besonders aufmerksam.

Ausschreibung.

Das in Halle a. S. **Jägerstr. 1 belegene, 1162 qm große Grundstück** soll mit den darauf stehenden Gebäuden an den Meistbietenden verkauft werden. [5084

Zeichnungen und Verkaufsbedingungen liegen im Bureau der Kreisbauinspektion I, Göbenstraße 15, zur Einsicht aus, daselbst sind auch schriftliche Angebote bis zum 10. April, vormittags 11 Uhr einzureichen.

Der Baurat. Matz.

Selten günstige Offerte!

Ein nicht weit von Görlitz gelegenes, nur mit Landschaft belastetes

Gut,

gegen 100 Morgen bester Aecker und Wiesen, mit herrschaftlichen Gebäuden, ist umständehalber preiswert zu verkaufen. Auch werden gute Hypotheken und Hausgrundstücke in Zahlung genommen. Offerten unter **J. K. 5670** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [5123

In Alten!

Fortzugshalber verkaufe ein neuerbautes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Wohnhaus mit Zubehör und großem Garten.** Anzahlg. gering. Hypoth. fest. [5113

Stolzenhain, Alten b. Dessau.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1903.

Aktiva.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Grundstück- und Gebäude-Konto	2 965	90	Geschäftsanteile (Mitgliederguthaben)	1 500	—
Maschinen-Konto	787	30	Reservefonds-Konto	3 000	—
Geräte-Konto	22	60	Betriebsrücklage-Konto	6 592	08
Mobilien-Konto	7	20	Kautions-Konto	500	—
Kassa-Konto	339	38			
Debitoren	6 880	—			
Bestände von Produkten u. Betriebsmaterialien	589	70			
Summe der Aktiva	11 592	08	Summe der Passiva	11 592	08

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1903: 14.
Zugang: 3. Abgang: 3.
Zahl der Genossen am 1. Januar 1904: 14.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um 40 Mk. und die Haftsummen um 1200 Mk. vermehrt.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse 41 700 Mk.

Spickendorf, den 23. März 1904. [5089

Dampfmolkerei Spickendorf (E. G. m. b. H.).

A. Keitel. **Theuerkauf.** **Th. Giebeler.**

Preußische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

[5081

zu Berlin, Mohrenstraße 62.

Bestand an Kapital-Versicherungen	Ende 1903	164 012 467,50 Mk.
„ „ Renten-Versicherungen (jährliche Rente)	Ende 1903	522 645,80 „
Prämien-, Zinsen- und Gebühren-Einnahme pro 1903		11 219 610,86 „
Bis Ende 1903 ausgezahlte Versicherungs-Summen, Renten und Policen-Rückkaufswerte		42 215 151,— „

Die Gesellschaft übernimmt alle Arten von Kapital-Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall, mit und ohne ärztliche Untersuchung, sowie Leib-Renten- und Pensions-Versicherungen.

Bei Todesfall-Versicherungen:
Jährliche Prämienermäßigung durch Beteiligung am Geschäfts-Gewinn.

Antragsformulare, Prospekte sowie nähere Auskunft durch die Direktion, durch das Bureau der Gesellschaft in

Halle a. S., Alte Promenade 6, I.

Herrn Subdirektor W. Lotze

sowie durch die Herren

Generalagent **Rob. Marschall** in **Halle a. S.**, Gütchenstr. 15,
Hauptagent **M. Fackenheim** in **Halle a. S.**, Gr. Ulrichstr. 12,
Oberinspektor **K. Rothe** in **Halle a. S.**, Friedrichsplatz 9.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für [5115

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr

auf **Acker- u. Stadt-Hypotheken** zu billigsten Sätzen.

Kostenfreier Verkauf bis 1913 unkündbarer sicherer 3½-, 3¾- u. 4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Gr. Oekonomie-Gehöft

in Bernburg, mit Wohnung, Böden und Schuppen, 1. 10. 1904, auch geteilt, **zu vermieten.** [5121

H. Zorn, Nicolaistr. 18, I.

Eleg., wen. gebrauchte, halbverd. **Kutschwagen,** Jagd- und Selbstfahrer, verk. billig Fleischerstr. 7. [5112]

Offener leichter [5111

Kutschwagen,

4sitzig (chic), ein- u. zweisitz., in gut. Zust., verk. Gr. Märkerstr. 21, I.

Einen größeren Posten Speisekartoffeln,

200 Ztr. Saatkartoffeln (Maercker), **200 Ztr. Imperator** sowie **Frühe Rosen, Juli und Kaiserkrone zur Saat verkauft Rittergut Laue** bei Delitzsch. [5095]

20 junge Stiere zur Mast, 9% bis 11Ztr. schwer, hat preiswert abzugeben [5122

Wilh. Weber, Göthen i. Anh., Viehgeschäft.

Ein älteres, brauchbares, belgisches Arbeitspferd zu verkaufen Franckestraße 17.

Zwei egale 5jährige [5117

flotte Pferde,

1,67 groß, Rappen, Wallache, sind **zu verkaufen Franckestr. 17.**

Kleiner Hund entlaufen, Rehfarben, Marke 220, rechte u. linke Vorderpfote weiß, hört auf den Anruf „Molly". Abzugeb. geg. anst. Belohnung [5106

Friesenstr. 22, 1 Tr. l.

Schmuck-Rasen, feinste Saat, **à Pfd. 0,30 bis 0,50 Mark.**

G. Remneberg, [4042

Charlottenstraße 7.

Waschgefäße,

dauerhaft, billigst. [5485

Zander, Gr. Klausstraße 12.

Julius Becker,

Halle, Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,

geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr, Sonnabends v. 8—2 Uhr, empfiehlt sich zur

Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,

besonders zum [4346

An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Donnerstag, den 31. cr. ist mein Bureau Feiertage halber geschlossen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Leipzigerstrasse 30. [5098

Königl. Preussische Lotterie.

Die Erneuerung zur 4. Klasse, welche bis spätestens Dienstag, den 5. April, abends 8 Uhr bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung. Kauflose ½ 160 Mk., ½ 80 Mk., ¼ 40 Mk. haben wir abzugeben. [4926

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

390000 Mark

unkündbare Kassengelder sollen recht bald in Teilbeträgen à 4% auf Landgüter

zur II. Stelle

bis über 50fachen Grundsteuer-Reinertrag unter günstigen Bedingungen **ausgeliehen werden.** Anträge zu richten an [3590

Wilhelm Goecke, Halle a. S., Kaiserstraße 4.

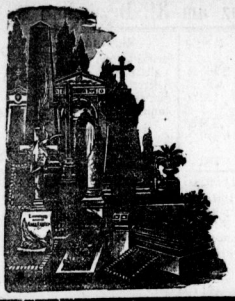
800000 Mk.

sollen auf Acker von **3½%** an dauernd ausgeliehen werden **2. Stelle** zu günstigsten Bedingungen.

Anträge erbittet [4102

B. J. Baer,

Halle a. S., Leipzigerstr. 30.



C. Wendenburg, Steinmetzmeister,

Halle a. S.

Hauptgeschäft: **Huttenstrasse 2**, Südfriedhof. II. Geschäft: **Dessauerstrasse 2**, Nordfriedhof.

Fernsprecher No. 506,

empfiehlt [2451

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. ✲ *Solide Preise.*

Grösstes Lager am Platze.

Vom 1. April d. Js. ab können die Prämien während des ersten Quartalsmonats gegen Vorlage der Quittungsbogen **bei der Landschaftlichen Bank der Prov. Sachsen**, Martinsberg 10, eingezahlt werden.

Der Vorstand [5082

des Allgemeinen Hallischen Beamten-Sterbekassen-Vereins. **Weigelt.**

Berechtigte Landwirtschaftsschule Dahme (Mark). 1903

Einjährigen-Zeugnisse. Fremdsprache nur Französisch. Obertertianer können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 12. April, früh 7 Uhr. Auskunft erteilt der Direktor **Prof. Bosse.**

Kuchenbleche Gr. Märkerstr. 23.

Kuchenbretter Gr. Märkerstr. 23.

Wäschemangeln

neuester Konstruktion

liefert billigst [4905

F. Paul Thiele Nachfl.,

Chemnitz, Lutherstraße.

Hochfeuerfeste

Chamottesteine

jeder Art und in allen gewünschten Dimensionen

für sämtl. Zwecke der Industrie liefern preiswert [3285

Gebrüder Baensch

Dölau, Bez. Halle a. S.

Gegründet 1872.

Forstpflanzen (1003)

jeder Art und Grösse offeriert in allen Preislagen, — Preisl. grat. u. franko,

Wilh. Kahl, Halstenbek.

Ernst Ochse, Halle a. S.

bleibt nach wie vor

vorteilhafteste Bezugsquelle

für

geröstete Kaffees

feinster Geschmacksrichtung

à 100, 120, 140, 160, 180 u. 200 Pfg. p. Pfund,

dabei Menado-Mischung schon von 140 Pfg. an.

Kakao, Schokoladen, Thee und Biskuits

in größter Auswahl.

Kolonialwaren und Landesprodukte,

prima Qualitäten.

Gütige Bestellungen — auch durch Fernsprecher Nr. 371 — werden mittelst Transport-Fahrräder schnellstens in Ausführung gebracht. [5104

Ernst Ochse,

Inhaber der Kaffee-Rösterei „Merkur",

Kolonialwaren-Handlung ersten Ranges.

Wegen Aufgabe

meines **Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäfts**

sind zum 1. April d. Js. oder auch später

meine Geschäftsräume mit oder ohne komplette Einrichtung

zu vermieten.

3953] **Carl Steckner, Halle a. S.**

Der grosse

Circus

Sarrasani

grösster und elegantester Zelt-Circus Europas

eröffnet [5103

in Halle a. S.

am

3. April 04

nachmittags 4 Uhr.

Pädagogium Bad Sachsa,

berechtigte Realschule.

Herrliche und gesunde Lage. Hervorragende Pflege und strenge Beaufsichtigung der Zöglinge. Prospekte kostenfrei durch die **Direktion.** [3614

Die Anstalt wird zu **Ostern 1905** als **berechtigte Realschule** nach **Blankenburg a. Harz** verlegt und unter derselben Leitung und genau in der bisherigen Weise dort weitergeführt.

Staatl. conc. **Seminar für Kindergärtnerinnen.**

13 Lehrer. — Alle Schulfächer. — Fremde Sprach. — Hygiene (a. prakt. Arzt). — Handarb. — Schneidern. — Umgangslehre. — Seminarschule (prakt. Ausbildg. i. Unterricht.) — Kindergarten. Kurse ½, 1- und 1½jährig. — Prüfg. unt. Vors. d. Kgl. Kreisschulinsp. — Empfehlg. i. Stellen. — Gehalt f. Kindergärtn. II. Kl. 180—300 ℳ, I. Kl. 300—500 ℳ p. a. d. frei. Station. — F. Auswärt. Pension. — Prosp. — **Dir.: Laegel,** Gymnasiallehrer, **Halle,** Harz 13. [3464

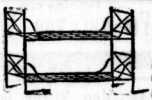
Berlin W. 30, Zietenstraße 22,

✲ Vorbereitungs-Anstalt ✲

von **Dir. Dr. Fischer,** 1888 staatlich konzess. f. alle Milit.- und Schul-examina. 1903 bestanden 21 Abiturienten, 103 Fähnriche, 13 Primaner, 22 Einjährige, 5 für andere Schulklassen. [4508

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 57



empfiehlt:

Eiserne Bettstellen für Arbeiter-Schlafräume, Kasernen zu bill. Preisen.

Frühjahrsartikel für Garten- und Landwirtschaft:

Pa. Stahlspaten, Schaufeln, Düngergabeln, Düngerharken, Gartenrechen, Baum- u. Heckenscheeren, Pflanzen- und Rasenstecher, Guanostreukasten, eiserne Garten- und Balkonmöbel, Rollschutzwände, Rasenmähmaschinen.

Verzinkte Drahtgeflechte

4678] zu billigsten Preisen.

Steinkampf & Weise,

Geiststr. 32 Halle a. S. Geiststr. 32

empfehlen zu den bevorstehenden Festtagen sämtliche

Fluss- und Seefische,

Hummer, Krebse, Caviar,

sowie [5099

Oelsardinen, Neunaugen, Delikatessheringe, fst. Kronenhummer, Räucherwaren.

Fernsprecher 1339.

Markttags findet der Verkauf auch auf dem Markte statt.

Prompter Versand nach auswärts.

Benutzen Sie in Ihrer Familie als Schutzmittel bei ansteckenden Krankheiten die ärztlicherseits viel empfohlene

Formalinlampe Hygiea.

Die Krankheitskeime von

Diphtheritis

Scharlach, Masern

Keuchhusten

Influenza

werden dadurch in ihrer Entwickelung gehemmt.

Preis mit 100 Pastillen Mk. 5.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering).

Zu beziehen durch die General-Vertreter:

J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Markgrafenstrasse 29

und alle Apotheken, Drogenhandlungen etc. [4901

In Halle zu haben: [4884

Wilhelm Hoefer, Geiststrasse 59/60.

Hochherrschaftl. Wohnungen

mit Zentralheizung, Gas und elektrischen Beleuchtungsanlagen, 4—8 Zimmer, Loggia, Küche, Kloset., Mädchen- und Bodenkammer, sowie Keller per 1. April 1904 oder später in der

Königstraße 43, Ecke Raybachstraße

(neben dem Eisenbahndirektionsgebäude)

zu vermieten. Näheres daselbst. [4891

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die

Vereinigten Steeden-Schaplauer Kalkwerke von R. Schrader,

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [3430

Ladenvermietung. Gr. Ulrichstr. 36

ist der seit 20 Jahren von Herrn **J. Mitlacher** innegehabte **Laden** 1. April 1904 anderweit zu **vermieten.** Näheres **im Kontor auf dem Hofe.**

Hochherrschaftliche II. Etage,

10 Zimmer, Erker, Balkon, Bad, grosses Zubehör, Gas und Garten, in bester Lage, sofort oder später zu vermieten

5076] **Magdeburgerstraße 55.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190403311-19/fragment/page=0012